

atelier

Frankfurt*

BLACK BOX

CINEMA

METROPOL

FTT

tanzhaus nrw

DUISBURGER SCHNITTSTELLE
DUISBURGER THEATER

zakk...

D'haus
Düsseldorfer
Schauspielhaus

Tonhalle Düsseldorf
Einfach. Fühlen.

Komödchen

JAZZ
SCHMIEDE

KUNST PALAST

Düsseldorfer
Marionetten-
Theater

Spiegel
THEATER

Frauenberatungsstelle
Düsseldorf e. V.

FREI
ZEIT
STÄTTE
GARATH

BÜRGERHAUS
REISHOLZ

■ Kultur. Kino. Düsseldorf.

biograph

März 2024 / 44. Jhg.

www.biograph.de



HENRIETTE CONFURIUS SABIN TAMBREA

DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS

DIE KINOVERFILMUNG DES BESTSELLERS

www.majestic.de/die-herrlichkeit-des-lebens



„Der Junge muss an die frische Luft“ (Film 2018) – und Frau Liese auch – immer, auch bei Schietwetter.

Unser dörflichster Stadtteil, Hamm (liebevoll KAPPESHAMM genannt), lädt trotzdem zum Spazieren ein und bringt mich auf eine Idee: Wäre hier, auf dem Dorfplatz, am Standort der alten Bleiche, DE BLÄÄK, nicht der geeignete Ort für einen öffentlichen Bücherschrank?! Eine alte Telefonzelle? Im Herzen von Hamm.

Frau Liese wünscht dem schönen Platz Regale gut gefüllt mit Lesefutter. Lebensmittel freitags auf dem Wochenmarkt und geistige Nahrung rund um die Uhr. Die passt auch noch in die Tasche! Sitzbänke sind vorhanden und einen Kaffee zu go gäbe es tagsüber beim Bäcker.

Frau Liese wünscht, dass alle Menschen Geschichten lesen können. Frau Liese wünscht diese (selbst erlebte) Freiheit und Bereicherung für Groß und Klein.

„Von allen Welten, die der Mensch erschaffen hat, ist die der Bücher die Gewaltigste.“ Heinrich Heine.

Astrid Lindgren warb mit diesen Worten für diesen Kosmos: „Ja, das grenzenloseste Abenteuer der Kindheit, das war das Leseabenteuer. Für mich begann es, als ich zum ersten Mal ein eigenes Buch bekam und mich da hinein schnupperte. In diesem Augenblick erwachte mein Lesehunger, und ein besseres Geschenk hat das Leben mir nicht beschert.“

Mein bestes Geschenk war mein erster eigener Büchereiausweis. Auf der Berliner Allee war die Kinderbücherei mein magisches Baumhaus, meine Villa Kunterbunt, mein Land hinter den 7 Bergen, bei den 7 Zwergen – und ich war Prinzessin, Entdeckerin, Mary Poppins, Heidi oder die Königin der Nacht.

Frau Liese wünscht sich diesen Riesenlesehunger des kleinen Mädchens manchmal zurück.

Auf der Citadellstraße hatte meine Tante Frieda eine Leihbücherei. In der entstaubte ich, so oft es möglich war, mit einem dicken Borstenpinsel die Romane. Verführerische Welten taten sich da auf! Ein Grund mehr, sich aufs Erwachsensein zu freuen.

Jetzt – ich bin schon sehr lange „erwachsen“ – muss ich immer noch, auch abends, raus an die frische Luft. Und zu „unserem“ Bücherschrank am Mannesmannufer. Oft fülle ich ihn mit neuem Lesefutter, kann mich aber auch wie ein Kind über ein SCHNÄPPCHEN freuen. Ohne Krimi geht auch Frau Liese nicht gern ins Bett.

Grund zur Freude gab es am 22.2., trotz des Regens, an der unteren Rheinwerft. Die „wall of protest“, die von Hunderten zur Erinnerung an die superstarke Demonstration für unsere Demokratie aufgebaut wurde, hatte der OSD (Ordnungsdienst der Stadt Düsseldorf) zerstört. Glück im Unglück: Die Kunstprofessorin und Fotografin Katharina Mayer hatte die Wand fotografiert. Diese Fotografie wurde gedruckt und am 22.2. an genau der Stelle der alten „wall of protest“ aufgehängt. Mit einem Goethe Zitat von einem der Plakate verabschiedet sich für heute Ihre Leseliese:

„Das Land, das die Fremden nicht beschützt, geht bald unter.“ HILF HIMMEL! //

//Ingrid Liese



Ballett am Rhein goes „True Crime“

Andrey Kaydanovskiy, Hege Haagerud und Demis Volpi befassen sich in ihren Choreographien mit der vielschichtigen Thematik des Verbrechens und dessen Aufarbeitung.

Theater und...

- 02 Frau Liese wünscht...
06/07/13 Forum Freies Theater
11/12 D'orfer Schauspielhaus
12-13 Theater in Düsseldorf
13 Kom(m)ödchen
14 Düsseldorfer Marionetten-Theater
18 Kulturhaus Süd
19 Bürgerhaus Reisholz
19 Ratingen Kultur
21 Savoy Theater
41 mittwochgespräche im Maxhaus
55 Chris Walter (Destille) kocht

Tanz und Musik

- 03-05 zakk
08-09 Tanzhaus NRW
10 Tanz in Düsseldorf
12/49 Deutsche Oper am Rhein
36 Tonhalle
43 Jazz Schmiede

Literatur

- 14 Die **biograph**
Buchbesprechung

Kunst

- 45 Kunst aus Düsseldorf
Düsseldorfer Künstler:innen
im Stadtmuseum
44/45 Künstler in Düsseldorf:
Ulrike Arnold
46 Galerien und Museen
im März
46 Kunst-Stücke
Alicia Echandia

Film ABC

Neue Filme in Düsseldorf

- 17 Almamula
24 Die Amitié
22 Almodóvar Shorts
22 America
27 Club Zero
25 Dream Scenario
20 Drive Away Dolls
17 Dune 2
21 Gondola
23 Die Herrlichkeit des Lebens
26 If it were Love
20 Julie – eine Frau gibt nicht auf
27 The Kill Room
30 Kleine schmutzige Briefe
22 Maria Montessori
26 Oh La La – Wer ahnt denn sowas?
30 One Life
18 Only the River Flows
27 Opus – Ryuichi Sakamoto
18 Le Paradis
24 The Persian Version
26 Radical – Eine Klasse für sich
23 Rückkehr nach Korsika
24 Schleimkeim – Otze und die DDR
von unten
26 Slow
24 Squaring the Circle – The Story of
Hipgnosis
22 Sultanas Traum
27 Umberto Eco – Eine Bibliothek
der Welt
24 Die Unschuld
20 Wir waren Kumpel
21 Wunderland
19 The Zone of Interest
20 Der Zopf

Kino

- 16 74. Berlinale 2024
Ein Festivalbericht von Kalle Somnitz
und Anne Wotschke
17-30 Erstaufführungen
der Düsseldorfer Filmkunstkinos
28/29 Sonderprogramme
der Düsseldorfer Filmkunstkinos
31 Film Festival Rotterdam 2024
Ein Festivalbericht von Eric Horst
32-35 FilmindeX -
Repertoire der Filmkunstkinos
35 Kinderkino
in den Düsseldorfer Filmkunstkinos
38/39 Programmübersicht **Black Box**
40/41 Sonderprogramme und
Filmreihen in der **Black Box**
42/43 FilmindeX **Black Box**

Termine

- 47-55 Alle Veranstalter
im Monatsüberblick

zakk...



Mariybu

„Slaybae Tour“ • Musik • So 10.3.



Die Sterne

„Grandeza“-Tour 2024 • Musik • Mo 18.3.



Sebastian Lehmann

mit neuem Programm „Kinderzeit“ • Wort & Bühne
Mi 13.3.

- Sa 2.3. Straßenleben - Ein Stadtrundgang mit Wohnungslosen Düsseldorf
aus einer anderen Perspektive • 15 Uhr • ausgebucht • auch am 3.3.
Sa 2.3. Buster Shuffle "Hold Back The Rebels"- Tour • 20 Uhr • VVK 23
So 3.3. Sonntagsfrühstück! Jeden Sonntag im zakk • 9.30 Uhr • auch am 10.3.,
17.3., 24.3.
So 3.3. Matinee: Wir wollen frei sein Louise Michel: Schriftstellerin,
Revolutionärin, Frauenrechtlerin • 11 Uhr • VVK 10 € inkl. kl. Frühstück
Mo 4.3. Düsseldorfer Tauschring: Frühstück Austausch & Information •
10.30 Uhr • Frühstücksbuffet € 3,50
Mi 6.3. Feministischer Lesekreis: Die Welt verändern, denn sie braucht es
Feminismus zwischen Reform und Revolution • 19 Uhr • Eintritt frei
Mi 6.3. Levin Liam "LLLive 24" • 20 Uhr • ausverkauft
Do 7.3. Von wegen Sokrates - Philosophisches Café Moderation: Jost Guido
Freese • 19 Uhr • Eintritt frei • Anmeldung unter: wortundbuehne@zakk.de
Do 7.3. Jan Philipp Zymny: Quantenheilung durch Stand Up Comedy
neues Programm • 20 Uhr • VVK 15 / AK 18
Fr 8.3. ZeitRäume in Bewegung - Tanz-Workshop Bewegungs-Workshop für
junge Menschen von 16 - 27 Jahren • 16.30 Uhr • Eintritt frei • auch am 9.3.
Fr 8.3. Internationaler Frauentag 2024 Equal Play? – Frauen MACHT Sport •
Podiumsdiskussion • 18 Uhr • kostenloses Ticket: reservierung.zakk.de •
Sa 9.3. Jaya The Cat Reggae-, Ska- und Punkrock from Amsterdam • 20 Uhr •
ausverkauft
So 10.3. ZeitRäume in Bewegung - Präsentation des Tanz-Workshops
die Teilnehmerinnen stellen ihre Ergebnisse vor • 13 Uhr • Eintritt frei
So 10.3. Jugend gegen Rechtsruck Wir sind die Jugend des Widerstands - sei
Teil! • 14 Uhr • offenes Treffen
So 10.3. Ganz normale Tage - Geschichten von Träumen und Traumata
Anna Jäger liest • 15 Uhr • Eintritt frei
So 10.3. Mariybu „Slaybae Tour“ • 20 Uhr • VVK 18 / AK 23
Mo 11.3. FLIN[TA]ktik: Talk Workshops für FLINTA* Kunst- und Kulturschaffende •
18 Uhr • Eintritt frei
Mi 13.3. Die AfD vor der Machtübernahme? Politische Veränderungen und
Gefahren für Zivilgesellschaft in Sachsen • 19 Uhr • Eintritt frei
Mi 13.3. Sebastian Lehmann: Kinderzeit Lesung & Comedy • 20 Uhr •
VVK 22 / AK 25
Do 14.3. Jule Weber: Trotz alledem Die Düsseldorfer Solo-Premiere • 20 Uhr •
ausverkauft
Fr 15.3. Vernetzt gegen rechts im Rahmen von "politisiert euch" im Südbahnhof -
Werkhaus Krefeld • 10 Uhr
Sa 16.3. FLIN[TA]ktik Connect Workshops für FLINTA* Kunst- und Kultur-
schaffende • 11 Uhr • Eintritt frei
Sa 16.3. Eigene Atombomben oder Atomwaffenverbot – wohin steuert
die EU? Podiumsdiskussion • 16 Uhr • Eintritt frei
Sa 16.3. Luxury Communism and Guests • 20 Uhr • VVK 10 / AK 12
So 17.3. attac politisches Frühstück endlich wieder Debatte am Frühstückstisch •
11 Uhr • Eintritt frei
So 17.3. Poesieschlachtpunktacht Der Düsseldorfer Poetry Slam im zakk • 20 Uhr
VVK 3,50 / AK 5
Mo 18.3. Die Sterne "Grandeza"-Tour 2024 • 20 Uhr • VVK 25 / AK 30
Mi 20.3. Madsen Clubtour 2024 • 20 Uhr • ausverkauft
Mo 25.3. Häppchen und Sekt mit Jonathan Löffelbein & Lukas Diestel
Live.Bühne.Literatur • 20 Uhr • VVK € 12 / AK € 14
Do 28.3. Tango im zakk argentinisches Lebensgefühl in Flingern • 19 Uhr • Eintritt frei
Do 28.3. Hannis Schachabend Thema diesmal: tba • 19 Uhr • Eintritt frei

Musik



Buster Shuffle

Das Quartett aus London hat sich von einem Geheimtipp der Szene zur pausenlos tourenden Band entwickelt. Die vier Musiker setzen dabei auf eine Mixtur aus Punk, Ska, Pop und Rock – kurzum: aus all dem, was bislang aus Großbritannien kam und begeisterte. Wie eine Mischung aus The Who, Clash, Blur

Sa 2.3. • 20 Uhr • VVK 23



Levin Liam

Das Hamburger Kreativtalent steht für einen außergewöhnlichen Mix aus Hip Hop, R'n'B und Soul. Seine collagenartigen Text- und Songstrukturen verbindet er visuell mit authentischer Indie-Ästhetik. Der Allrounder erzeugt ein erfrischendes Gesamtwerk, dessen Melodien sich im Ohr festsetzen.

Mi 6.3. • 20 Uhr • ausverkauft



Mariybu

Mit starker Meinung und empowernden Inhalten ist die Wahl-Hamburgerin eine der wichtigsten queerfeministischen Stimmen im Musikgeschäft. Die virtuose Autodidaktin komponiert, betextet und produziert ihre Hyperpopsongs komplett selbst. Mal sweet wie Lollipop, mal heiß und evil!

So 10.3. • 20 Uhr • VVK € 18 / AK € 23



Luxury Communism

Die Düsseldorfer Band hat sich während der Pandemie 2021 gegründet und sich direkt eine stabile Fangemeinde erspielt. Das liegt vermutlich an ihrem Rusty Indie Surf Rock mit Melodien, die unfassbar schnell zum Ohrwurm werden. Viele neue Lieder sind in Vorbereitung und kommen dann auf die Bühne!

Sa 16.3. • 20 Uhr • VVK € 10 / AK € 12



Die Sterne

Schluss mit Bescheidenheit: Jetzt kommt Grandezza! Zwar ist die legendäre Band aus Hamburg auf den deutschsprachigen Raum fokussiert – aber das auf internationalem Niveau! Kein Zweifel, da drunter machen es die Die Sterne nicht, die mit großer Nonchalance zeitlose Indiepop-Klassiker schufen.

Mo 18.3. • 20 Uhr • VVK € 25 / AK € 30



Madsen

„Guten Tag, meine Damen und Herren. Sind Sie bereit für ein bisschen Lärm? Dann lad' ich Sie ganz herzlich ein, sich heute, hier und jetzt, einfach mal frei zu schreien“. – Ganz klar: Wo Madsen draufsteht, ist oft Hymne zum Mitsingen drin, und wo die Band auftritt, geht's nach vorn. Wetten?

Mi 20.3. • 20 Uhr • ausverkauft

Wort & Bühne



Matinee: Louise Michel

Sie kämpfte mit Gedicht und Gewehr gegen Ausbeutung, Armut, Unrecht und Frauen-diskriminierung, gegen Krieg, Kolonialismus und Rassismus. Florence Hervé stellt die kämpferische Feministin und Aktivistin vor, die wesentlich am französischen Umsturz 1871 beteiligt war. Musik: Mayo Velvo

So 3.3. • 11 Uhr • 10 € inkl. kl. Frühstück



Jan Philipp Zymny

Quantenheilung durch Stand Up Comedy ist die Geheimwaffe des vielfach preisgekrönten Poetry Slammers. In seinem neuen 100-minütigen Programm präsentiert der Bochumer Künstler einen Abend für alle, denen gewöhnliche Comedy zu doof, Philosophie zu anstrengend und die Realität zu langweilig ist.

Do 7.3. • 20 Uhr • VVK € 15 / AK € 18



Ganz normale Tage

In ihrem Buch vereint Autorin Anna Jäger Geschichten von Träumen und Traumata. Sie erzählt vom Leben einer jungen Frau zwischen Junk-Jobs in Bremen und schwierigen Zeiten in Athen, von Tabletensucht, Rassismus und patriarchaler Unterdrückung. All das nicht weinerlich, sondern frech und sensibel.

So 10.3. • 15 Uhr • Eintritt frei



Sebastian Lehmann

Sebastian hat die Seiten gewechselt. Bis vor Kurzem war er vor allem Sohn. Jetzt hat er selbst einen. Deshalb heißt sein neues Programm „Kinderzeit“. Und nicht "Elternzeit". Weil Eltern eigentlich gar keine Zeit haben, außer für Kinder. Der Abend ist für alle, denn wer Eltern ist, ist gleichzeitig ja auch Kind!

Mi 13.3. • 20 Uhr • VVK € 22 / AK € 25



Poesieschlachtpunktacht

Der Düsseldorfer Poetry Slam ist eine feste Größe seit sage und schreibe 27 Jahren. Aber in seiner Beständigkeit natürlich offen für Veränderung. Deshalb ein Tusch für Slammerin und Musikerin Aylin Celik, die selber oft genug auf dieser Bühne gestanden hat und nun die neue Moderatorin an der Seite von Markim Pause ist. Wie schön!

So 17.3. • 20 Uhr • VVK € 3,50 / AK € 5



Häppchen und Sekt

Lukas Diestel und Jonathan Löffelbein, die beiden Macher von Worst of Chefkoch, präsentieren regelmäßig ihre late-nightigste Show mit den leckersten Häppchen: Stand Up Bits, Texte, Videos, Challenges mit und ohne Publikum. Ganz schön vielseitig. Und sexy. Aber auch prickelnd. Häppchen & Sekt.

Mo 25.3. • 20 Uhr • VVK € 12 / AK € 14

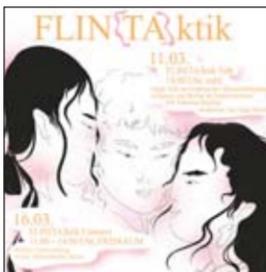
Politik & Gesellschaft



Internationaler Frauentag

Von Chancengleichheit und Diversität ist der Sport noch ziemlich weit entfernt. Anlässlich des Internat. Frauentags laden das Amt für Gleichstellung und Antidiskriminierung und OB Stephan Keller unter dem Motto "Equal Play? Frauen MACHT Sport" zu einer interessanten Podiumsdiskussion ein. Anschl. Party!

Fr 8.3. • 18 Uhr • reservierung.zakk.de



FLIN[TA]ktik

Als junge FLINTA* Person in der Kunst- und Kulturszene einen Startpunkt zu finden, ist nicht einfach. Unter dem Label FLIN[TA]ktik finden verschiedene Workshops für Künstler:innen, Musiker:innen oder Mitarbeiter:innen der Eventbranche statt. Es gilt sich zu vernetzen, bestärken und Projekte zu planen.

Mo 11.3. 18 Uhr + Sa 16.3. 11 Uhr • Eintritt frei

Jugend gegen Rechtsruck

Unter diesem Schlagwort vereinen sich junge Menschen (bis 35), um dem Erstarken der Rechten eine kraftvolle Kampagne entgegen zu setzen. Mit kreativen Mitteln und gemeinschaftlichen Aktionen werden Faschismus und Rassismus bekämpft. Alle jungen Mitstreiter:innen sind herzlich willkommen!

So 10.3. • 14 Uhr • Eintritt frei

Die AfD vor der Machtübernahme

In seinem Vortrag erläutert Dipl. Soziologe Johannes Richter die politischen Veränderungen und Gefahren für die Zivilgesellschaft in Sachsen. Wie wurde der Erfolg der AfD möglich? Was können Lösungsansätze sein? Geben die Massenproteste gegen Rechts Anlass zur Hoffnung?

Mi 13.3. • 19 Uhr • Eintritt frei

Demnächst im zakk

- | | |
|------------------------------------|---|
| 2.4. M. Neumeier (ausverkauft) | 20.4. Raum27 |
| 3.4. Jan Plewka & Marco Schmedtje | 21.4. Matinee: Erasmus von Rotterdam |
| 6.4. Straßenleben (ausgebucht) | 21.4. Poesieschlachtpunktacht |
| 6.4. Schamlos - Spring Edition | 22.4. Buntspecht |
| 7.4. Straßenleben (ausgebucht) | 24.4. Brother Dege |
| 8.4. Simon Slomma | 25.4. Tamika Campbell |
| 10.4. Juse Ju | 27.4. Monsters of Liedermaking |
| 11.4. Nikita Miller | 28.4. Kasalla (ausverkauft) |
| 13.4. Rainald Grebe | 1.5. Sportfreunde Stiller (ausverkauft) |
| 14.4. Liedfett | 2.5. Simon Stäblein |
| 15.4. Luksan Wunder | 4.5. Knallblech |
| 17.4. Corey | 7.5. Markus Berges |
| 17.4. Kaleb Erdmann | 8.5. Stick To Your Guns & Deez Nuts |
| 18.4. Serdar Karibik (ausverkauft) | |
| 19.4. HitQuiz | u.v.m. - siehe zakk.de |

Party



Anjas Singabend

Singen hat was Befreiendes- erst recht, wenn viele Menschen zusammen singen. Dann fällt schließlich der ein oder andere schräge Ton nicht so auf! Die studierte Sängerin Anja Lerch stellt mit sicherer Hand eine schöne Songlist zusammen, an der alle Spaß haben. Im Eintritt enthalten: „Die Fête“ im Anschluss

Fr 22.3. • 20 Uhr • VVK € 10 / AK € 12



Düssel-Cup Party

Der Düssel-Cup ist das jährlich stattfindende queere Multisportturnier in Düsseldorf, organisiert vom VC Phönix, Düsseldorf Dolphins und dem Weiberkram. Über 700 Sportler*innen aus ganz Europa werden in der Landeshauptstadt erwartet. Das abendliche Highlight für alle: die Düsselcup Party!

Sa 23.3. • 22 Uhr • VVK € 14 / AK € 16

50+ Party + Der Rockclub

"Wir können auch anders", die Party für die 50+ Generation. Garantiert jugendfrei. Wer sein Herz der Rockmusik verschrieben hat, der ist im Rockclub mit DJ MajorTom hervorragend aufgehoben. Let's rock!

Fr 1.3. • 19 / 22 Uhr • VVK € 8,50 / AK € 10

Back to the 80s + Subkult Klassix Klub

Die größten Pop-Hits des 20. Jahrhunderts. Von DuranDuran bis NDW mit DJ Emmi und DJ Alex. Und auf dem 2nd Floor: Wave und Independent.

Fr 15.3. • 22 / 23 Uhr • AK € 10

Disco Diamonds

Disco-Sound der 70er und frühen 80er mit DJ Norberto Di Nero

Fr 22.3. • 22 Uhr • AK € 10

Ab sofort: bargeldlose Zahlung im zakk

Auch wenn kein Bargeld mehr in der Hosentasche klimpert, kann das letzte Bierchen bestellt oder die nächste Runde gegeben werden: Ab sofort kann an allen Theken mit Karte gezahlt werden (Maestro/ V Pay/ Mastercard/ VISA).

zakk Vorverkauf

Schon gewusst? Nirgendwo sind Tickets zu unseren Veranstaltungen preiswerter als in unserem hauseigenen Vorverkauf! Entweder online unter zakk.de oder an den Abendkassen zu den Veranstaltungen.

Kontaktiert uns

Zentrum für Aktion, Kultur und Kommunikation
Fichtenstraße 40 • 40233 Düsseldorf • Telefon 0211. 97 300 10



WALTRAUD900 DAUGHTERS OF THE FUTURE

Dieser Abend ist den Töchtern der Zukunft gewidmet. Stellvertretend für Iphigenie, die in der Tragödie „Iphigenie in Aulis“ von ihrem eigenen Vaters geopfert wird, leisten junge Darsteller*innen Widerstand.

Am 10.3. findet ab 13 Uhr der Workshop „Die Kunst Nein zu sagen“ von waltraud900 statt.

PERFORMANCE

8.3.

10.3.

Schweigt Stille / Sober up! wird gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Das FFT wird gefördert durch die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.



fairer
Düsseldorf
Kaffee
zum
Probieren!



SANTIAGO BLAUM SCHWEIGT STILLE / SOBER UP!

Im 18. Jahrhundert wurde Europa ‚nüchtern‘ und trank Kaffee statt Alkohol. In **Schweigt Stille / Sober up!** konfrontiert der argentinische Komponist und Theatermacher Santiago Blaum die „Kaffeeantate“ des Komponisten Johann Sebastian Bach mit den konkreten politischen und ökonomischen Bedingungen der Kaffee-Produktion.

MUSIKTHEATER

1.3.

2.3.

PULK FIKTION GRUSEL

Das Publikum zieht aus, um das Gruseln zu lernen. Kinder und Erwachsene kommen in diesem theatralen Live-Hörspiel zusammen. Der Theaterraum wird zu einem seltsamen Ort mit knisternden Ecken und knarrenden Türen. Da kann es manchmal dunkel und manchmal laut werden. Aber keine Angst: Dir passiert nichts.

Für blinde und sehende Menschen ab 8 Jahren

THEATER

9.3.



SENIORENTHEATER SETA DIE DREIGROSCHENOPER

Die Dreigroschenoper ist wohl Bertolt Brechts meistgespieltes Stück. Die Geschichte um Mackie Messer, Jonathan Peachum und dessen Tochter Polly verbindet bissige Gesellschaftskritik, Vergnügen und Genuss. Begleitet von einer Band aus Mitgliedern des Ensembles zeigt uns das SeTA, dass der Haifisch Zähne hat und wie ein Schiff mit acht Segeln und mit fünfzig Kanonen die Stadt beschießt.

THEATER

23.3.

24.3.



FFT im KAP1 Konrad-Adenauer-Platz 1 40210 Düsseldorf

fft-duesseldorf.de

Ayu Permata Sari & Ayaka Nakama AYUKA

Fr 01.03. 20:00
Residenz & Showing

Ayu Permata Sari und Ayaka Nakama verstehen ihre Kollaboration als einen Prozess der Schwesternschaft – AYUKA. Aus Indonesien und Japan stammend, machen sie sich im Rahmen ihrer Residenz am tanzhaus nrw alle möglichen Materialien produktiv, die von ihrer Begegnung und ersten künstlerischen Auseinandersetzung erzählen. Eintritt frei.

Offenes Foyer Bülbül Club

Fr 01.03. ab 20:00

Willkommen im Bülbül Club – ein neuer Treffpunkt für gemeinsames Tanzen und Tänze aus Westasien und Nordafrika. Nach einem Einführungsworkshop zu einem Tanzstil tanzen wir grenzenlos – wie Bülbüls! Die Reihe startet am 01.03. mit dem Tanzstil Dabke. Dabke ist ein populärer Reihentanz, bei dem im Rhythmus mitgestampft wird. Bülbül steht im Arabischen, Hebräischen, Kurdischen, Türkischen und Persischen als Sprichwort für Freude und dafür fließend, gesanglich zu sprechen. Neben dem Tanzen lädt der Club auch zum Austausch und Feiern ein. Eintritt frei.

Ula Sickle & Ictus Holding Present

Sa 02.03. 20:00 + So 03.03. 18:00
Dt. Erstaufführung

Visuell, lyrisch und klanglich vom Protest inspiriert, untersucht die neue Performance von Ula Sickle und dem Brüsseler Ensemble für zeitgenössische Musik Ictus wie eine individuelle Geste zu einem kraftvollen kollektiven Akt werden kann. Dabei kommen ungewöhnliche Instrumente wie ein schwingender Stierbrüller, Aluminiumrohre, handgehaltene Steine und Megaphone zum Einsatz. Gemeinsam weben die acht Performer*innen ein musikalisches und choreografisches Geflecht. Sie bauen langsam ein Momentum auf, in das auch das Publikum als Teil des Augenblicks integriert wird.

Noche de la Salsa

Mi 06.03. + Mi 13.03. + Mi 20.03. + Mi 27.03.

Mit DJ & Einführungskurs zum Kennenlernen
Jeden Mittwoch ab 21:15

Urban Double Bill Mit Arbeiten von Nasrin Torabi & Ruby und Rayboom

Fr 08.03. 11:00 Schulvorstellung
Sa 09.03. 20:00

Im Urban Double Bill werden zwei Performances von Künstler*innen aus der urbanen Tanzszene hintereinander präsentiert. In *DER PASS* beschäftigt sich Rymon Zacharei alias Rayboom, mittels urbanen und zeitgenössischen Tanzformen mit dem Dokument, das Bewegungsfreiheit global extrem unterschiedlich verteilt. In *Schneeweißchen und Rosenrot – Post-migrant Realities* verbinden Nasrin Torabi und Diana Schöne alias Ruby Tanztraditionen aus der Ukraine und dem Iran mit House und HipHop. Dabei setzen sich mit ihren Familiengeschichten und Lebenswirklichkeiten auseinander.

Ayu Permata Sari Tubuh Dang Tubuh Dut

Fr 08.03. 20:00

Dangdut – ein populäres indonesisches Musikgenre – wird mit den wogenden Hüftbewegungen der Sänger*innen, meist jungen Frauen verbunden. Für ihre Arbeit beobachtete Ayu Permata Sari die Bewegungen des überwiegend männlich gelesenen Publikums in den lokalen Dangdut-Clubs. In ihrer Performance schlüpft sie in die Rolle eines männlichen Zuschauers, der vor der Bühne tanzt und vom Publikum beobachtet wird. Ein Setting, das die Perspektive des männlichen Blicks umkehrt.

Tobias Koch & Thibault Lac Fool's Gold

Fr 15.03. + Sa 16.03. 20:00
Dt. Erstaufführung

Mit der närrischen Figur des Harlekin der Commedia dell'Arte im Zentrum nehmen der Musiker Tobias Koch und die Tänzer Thibault Lac und Stephen Thomson das Publikum mit auf einen packenden Spaziergang durch eine Welt, die gleichzeitig tragisch und lässig ist. In subtilen Kostümen des Modelabels Ottolinger und einer Bühnenanordnung, die an eine Straßenszene erinnert, besticht die Performance durch das Spielerische, das Heimliche und den Drang nach Bewegung, der dem Abend einen zeitgenössischen Drift verleiht.

Jugendkompanie tanzhaus nrw Flying High

Do 21.03. 18:00
Fr 22.03. 11:00 Schulvorstellung
junges tanzhaus

Die Jugendkompanie des tanzhaus nrw begibt sich auf die Suche nach dem Glück. Was macht mich glücklich? Was hindert mich am Glückseligkeit? Was macht mich unglücklich? Unter der Leitung von Nora Pfahl und Takao Baba zeigen die Jugendlichen, welche Kraft und welchen Einfluss der Tanz auf unser Befinden haben kann, welche Räume des Glückseligkeit es im Alltag sonst noch gibt und wie alle ihr eigenes Glücksgeheimnis finden können.

Offenes Foyer Dance like nobody's watching

23.03. ab 15:00

Tanzen macht glücklich, bringt Menschen zusammen und lässt uns den Alltag vergessen. Das tanzhaus nrw öffnet regelmäßig das Foyer für alle, die einfach mal richtig abtanzen möchten – jenseits von Konsum und Selbstoptimierung. Eintritt frei.



Andrea Diomisi, Francesco Ferrari, Ramona Caia und Sara Sgnorri © Ardelle Schneider

tanzhaus nrw
Erkrather Str. 30
40233 Düsseldorf
Tel 0211-17 270-0
tanzhaus-nrw.de



Der März bringt Female Power ans tanzhaus nrw

Lovisa Ósk Gunnarsdóttir *When the bleeding stops*
Foto: Owen Fiene

„Jeder Protest ist eine Singularität. Doch überall auf der Welt haben Aufstände eine gemeinsame Grammatik. Eine Grammatik, die sich aus einer Vielzahl von Körpern zusammensetzt, die sich den Raum und die Zeit teilen, ihre Verletzlichkeit und die Dringlichkeit, den Status quo zu verändern“, schreibt Persis Bekkering zum Stück *Holding Present* von Ula Sickle. „So wie ein einzelner Buchstabe nur sehr wenig ausdrücken kann und den Satz braucht, um Bedeutung zu erlangen, brauchen Körper – insbesondere die der Unterdrückten – das Kollektiv, damit ihre Botschaft verstärkt und gehört wird.“ Die eindringliche Performance wurde u. a. im Centre Pompidou in Paris und beim Programmschwerpunkt FEMALE GAZE im Schinkel Pavillon in Berlin präsentiert. Am ersten Märzwochenende zeigt das tanzhaus nrw diese großartige Zusammenarbeit zwischen der Choreografin Ula Sickle und dem renommierten Brüsseler Ensemble für zeitgenössische Musik Ictus, die visuell, lyrisch und klanglich vom Protest inspiriert wurde. Und leitet damit den Monat im Jahr ein, der im Zeichen der Gendergerechtigkeit steht: Mit dem Equal Pay Day am 6. März – es ist der symbolische Tag im Jahr bis zu dem Frauen* prozentual unbezahlt arbeiten – wird darauf aufmerksam gemacht, dass sie statistisch im bundesweiten Durchschnitt 18 Prozent weniger verdienen. Bei selbstständigen Kunst- und Kulturschaffenden liegt der Gap sogar bei 24 Prozent. Am 8. März, dem internationalen feministischen Kampftag, wird für Gleichberechtigung sowie gegen Gewalt demonstriert und gestreikt. Im tanzhaus nrw ist am Abend einmalig die eindringliche Soloarbeit *Tubuh Dang Tubuh Dut* zu sehen. Die junge Tänzerin Ayu Permata Sari aus Lampung, Indonesien, verwandelt sich in vorwiegend männlich gelesene Besucher*innen einer

populären Dangdut-Konzertperformance in Jakarta. Sie macht dabei spannende Fragen zu Gender und Macht sowie zum Verhältnis von Performer*innen und Publika auf. In ihren Stücken arbeitet sie sich immer wieder an geschlechterspezifischen Normen in ihrer Gesellschaft ab. Für drei Wochen ist sie gemeinsam mit Ayaka Nakama aus Kobe, Japan, in Residenz am tanzhaus nrw. Die beiden Tanzkünstlerinnen tauschen sich seit über zwei Jahren intensiv aus und verstehen ihre Zusammenarbeit als eine Form von Schwesternschaft, die durch gegenseitige Fürsorge geprägt ist. Ihre Arbeitsergebnisse präsentieren sie am 1. März in einem Showing und kommen im Anschluss mit dem Publikum ins Gespräch – der Eintritt ist frei.

Über eine Ausschreibung hat das tanzhaus nrw Teilnehmer*innen aus Düsseldorf und Umgebung gesucht, die sich als Frau identifizieren und die Menopause erleben: mit sehr großem Zuspruch! Die Tänzerin und Choreografin Lovisa Ósk Gunnarsdóttir aus Reykjavík, Island, tauscht sich nun in den kommenden Wochen mit den Teilnehmer*innen aus und lädt sie ein, mit ihr auf der Bühne zu tanzen. Das berührende und empowernde Stück *When the Bleeding Stops* von Lovisa Ósk Gunnarsdóttir thematisiert das Schweigen, das Tabu, das die Wechseljahre in westlichen Gesellschaften zu umgeben scheint, sowie Lovisas persönliche Erfahrung des Alterns als Tänzerin. Die Performance zeigt eine Welt der Verletzlichkeit, Scham, Empathie und des Humors. „*When the Bleeding Stops* ist ein unterhaltsamer, erfrischender und belebender Blick auf ein Thema, das auch heute noch zu oft versteckt und verdrängt wird. Ein Wohlfühlstück, das die Schönheit und Kraft des mittleren Alters feiert.“ – resümiert Eliza Reid, Schriftstellerin und First Lady von Island (!). Also: Daten vormerken oder gleich Tickets kaufen, denn das Stück wird in Düsseldorf nur am 13. und 14. April gezeigt. //

Weitere Infos und Tickets unter www.tanzhaus-nrw.de

D'haus

Düsseldorfer Schauspielhaus

Schauspielhaus Großes Haus

Der Besuch der alten Dame
von Friedrich Dürrenmatt
Termine: 1., 13.3.

Prima Facie
Gerichtsdrama von Suzie Miller
Termine: 2., 8., 30.3.

Kleiner Mann – was nun?
von Hans Fallada
Termin: 3.3.

**FOYER
Unsichere Heimat**
Jüdisches Leben in Deutschland
von 1945 bis heute
Lesung von C. Bernd Sucher
Termin: 4.3.

Woyzeck
von Georg Büchner
Termine: 5., 10., 22.3.

Der gute Mensch von Sezuan
von Bertolt Brecht
Termin: 6.3.

Richard III.
von William Shakespeare
Termin: 7.3.

**FOYER
Suzie Miller –
Lesung und Gespräch**
mit der Autorin von »Prima Facie«
und ihrer Hauptdarstellerin
Lou Strenger
Termin: 8.3.

Leben des Galilei
von Bertolt Brecht
Termin: 9.3.

Dorian
Text von Darryl Pinckey nach
Motiven von Oscar Wilde
Termin: 14.3.

Cabaret
Musical von Joe Masteroff, John
Kander und Fred Ebb
Mit englischen Übertiteln /
With English surtitles: 15.3.

**Die fünf Leben der Irmgard
Keun**
von Lutz Hübner und Sarah Nemitz
Termin: 16.3.

**Düsseldorfer Reden 2024
Zu Gast: Sophie Passmann**
Termin: 17.3.

Keine Sorge (Religion)
von Bonn Park mit Musik von
Ben Roessler
Termin: 17.3.

Hamlet
von William Shakespeare
Termin: 18.3.

Die Orestie. Nach dem Krieg
nach Aischylos in einer Bearbeitung
von Tamara Trunova und Stas
Zhyrkov
Öffentl. Probe/Vorauff.: 20.3.
Premiere: 23.3.
Weiterer Termin: 26.3.

Peer Gynt
von Henrik Ibsen
Mit englischen Übertiteln /
With English surtitles: 21.3.
Weiterer Termin: 31.3.

Macbeth
von William Shakespeare
Termin: 28.3.

Wilhelm Tell
von Friedrich Schiller
Termin: 29.3.

Schauspielhaus Kleines Haus

**Das Sparschwein / Die
Kontrakte des Kaufmanns**
von Eugène Labiche / Elfriede
Jelinek — Ein Vaudeville mit den
Studierenden des Düsseldorfer
Schauspielstudios
Premiere: 2.3.
Weitere Termine: 10., 24.3.

Arbeit und Struktur
von Wolfgang Herrndorf
Termin: 3., 26.3.

Gott
von Ferdinand von Schirach
Termine: 4., 23.3.

Serge
von Yasmina Reza
Termin: 6.3.

**Biedermann und
die Brandstifter**
von Max Frisch
Termin: 7.3.

Linda
von Penelope Skinner
Termin: 8.3.

Ödipus
nach Sophokles in einer
Bearbeitung von Felix Krakau
Termin: 11.3.

**Schuld und Sühne – aller-
dings mit anderem Text und
auch anderer Melodie**
von Barbara Bürk und
Clemens Sienknecht nach
Fjodor M. Dostojewskij
Termin: 13.3.

**Tod eines
Handlungsreisenden**
von Arthur Miller
Termine: 14., 25., 31.3.

My Private Jesus
von Lea Ruckpaul
nach einer Idee von Eike Weinreich
Termin: 15.3.

Glut unter der Asche
Lieder und Balladen von Bertolt
Brecht — Mit den Studierenden des
Düsseldorfer Schauspielstudios
Termin: 16.3.

Identitti
von Mithu Sanyal
Termin: 17.3.

Amphitryon
nach Heinrich von Kleist in einer
Bearbeitung von Milena Michalek
Termine: 18.3., 22.3.

Nouruz-Feier
Konzert zum persisches
Neujahrsfest 2024
Termin: 21.3.

**Meron Mendel und Saba-Nur
Cheema im Gespräch mit
Nele Pollatschek**
Positionen und Perspektiven 3:
Termin: 28.3.

**Novecento oder
Die Legende vom
Ozeanpianisten**
von Alessandro Baricco
Öffentl. Probe/Voraufführung: 29.3.

Die Physiker
von Friedrich Dürrenmatt
Termin: 30.3.

Junges Schauspiel Münsterstraße 446

Don Giovanni ab 13
von Jens Ohlin und Hannes Meidal
— Ein musikalisches Drama
inspiriert von Mozarts Oper
Termine: 1., 19., 20.3.

**Der Mann, der eine
Blume sein wollte** ab 4
von Anja Tuckermann
Termin: 3.3.

Time to Shine ab 12
Tanz und Theaterspektakel von
Takao Baba und Ensemble
Termine: 5., 6.3.

Sandscapes ab 2
von Kininso Concepts Production,
Nigeria
Termin: 7., 8.3.

**Die Begräbniszereemonie
für mein Mann**
Migrantinnenverein Düsseldorf e. V.
In türkischer Sprache mit deutschen
Übertiteln: 9.3.

Spielverderber ab 8
Ein Theaterstück über Spaß am
Sport und ein komisches Gefühl
von Veronika Maurer
Termine: 10., 11.3.

Die Räuber ab 14
nach Friedrich Schiller in einer Be-
arbeitung von Felix Krakau
Termin: 13., 14., 15., 16.3.

**Das Mädchen, das den
Mond trank** ab 6
von Kelly Barnhill
Termine: 22., 24., 26., 27.3.

Panda-Pand ab 4
von Saša Stanišić
Relaxed Performance
Termin: 31.3.

Stadt:Kollektiv Kleines Haus & Überall

Leonce und Lena
von Georg Büchner
Termin: 1., 19.3.

Dschinns
von Fatma Aydemir
Termin: 5., 20.3.

**RONSDORFER STRASSE 74
Match me, baby, one more time**
Theaterclub-Inszenierung über
digitales Dating
Termin: 9.3.

Odyssee
frei nach Homer von Pavlo Arie
Auf Deutsch und Ukrainisch mit
Übertiteln
Termin: 9., 10.3.

Queer Ancestors
Theaterclub-Premiere über Ikonen
der LGBTQ+-Geschichte und uns
Termin: 16., 17.3.

Sonnenstudio
Der lesbische Salon mit Liz Sonnen
und Gäst:innen
Termin: 20.3.

**RONSDORFER STRASSE 74
Invisible Lines**
Theaterclub-Premiere über post-
migrantische Identitäten
Termine: 22., 23.3.

Schauspielhaus Unterhaus

Reigen
nach Arthur Schnitzler in einer
Bearbeitung von Anton Schreiber
Termin: 1.3.

Eurydike Deep Down
von Michele De Vita Conti und
Alessandra Giuriola nach dem
Mythos »Orpheus und Eurydike«
Termin: 7.3.

Mindset
von Sebastian »El Hotzo« Hotz
Termin: 9., 10.3.



Die Orestie. Nach dem Krieg
Foto: Melanie Zanin

Der März im D'haus

DIE ORESTIE. NACH DEM KRIEG nach Aischylos

in einer Bearbeitung von Tamara Trunova und Stas Zhyrkov —
aus dem Ukrainischen von Sebastian Anton — Premiere 23.3. im Großen Haus

Wir schreiben das Jahr 2033. Zur Eröffnung eines internationalen Gerichtshofs auf der Krim wird ein Fall verhandelt, der Grundfragen der menschlichen Existenz berührt und den Übergang vom Krieg zu einer friedlichen Gesellschaftsordnung markiert. Nachdem Orest Horets seine Mutter Kateryna Horets und deren Liebhaber Pawlo Dawydow brutal ermordet hat, wird ihm der Prozess gemacht. Der Angeklagte, der von den Rachegeistern seiner Mutter verfolgt und vor Gericht von seiner Schwester Elektra verteidigt wird, streitet die Tat nicht ab. Sein Motiv ist Rache für den Tod des Vaters – ein ukrainischer Kriegsheld, der von seiner russophilen Frau und deren Liebhaber in eine Falle gelockt und erdolcht worden war. Die Geschichte ist mehr als eine private Familientragödie. Wie ein Staat und eine Gesellschaft angesichts von Krieg, Leid, Verrat und innerfamiliären Zerreißproben in eine unsichere Zukunft blicken, ist das zentrale Thema des Stücks. Damit verweist der Text der ukrainischen Autorin und Regisseurin Tamara Trunova auf seinen Ursprung: die »Orestie« von Aischylos. In ihrer Bearbeitung für das Düsseldorfer Schauspielhaus verwebt Trunova Textpassagen aus der einzigen fast vollständig erhaltenen Tragödien trilogie des antiken griechischen Theaters mit einer Handlung, die in der Zukunft spielt. Nach dem Krieg. //

Mit: Vitalina Bibl, Claudia Hübbecker, Pauline Kästner, Jonas Friedrich Leonhardi, Mila Moizadeh, Yaroslav Ros, Jürgen Sarkiss, Sophie Stockinger, Friederike Wagner sowie ukrainische Frauen als Chor der Erinnyen
Regie: Stas Zhyrkov — **Bühne:** Paulina Barreiro — **Kostüm:** Justine Loddenkemper — **Musik:** Mariana Sadovska — **Licht:** Jean-Mario Bessière — **Dramaturgie:** David Benjamin Brückel, Birgit Lengers

DAS SPARSCHWEIN / DIE KONTRAKTE DES KAUFMANNS VON EUGÈNE LABICHE / ELFRIEDE JELINEK —

Ein Vaudeville mit den Studierenden

Premiere 2.3. im Kleinen Haus

Im Jahr 1864 in der französischen Provinz. Einmal wöchentlich trifft sich eine Gruppe von Freund:innen und Verwandten zum Kartenspiel. Der Einsatz wandert regelmäßig ins Sparschwein; dieses soll nun geschlachtet und das Geld gemeinsam auf den Kopf gehauen werden – in Paris, der »Hauptstadt der Welt«. Doch was als Vergnügungsreise beginnt, nimmt bald die Züge eines aberwitzigen Albtraums an: Ein Essen im Restaurant bringt die Dörfler:innen an den Rand des Ruins, sie werden irrtümlich als Diebesbande verhaftet, geraten in die Fänge einer zwielichtigen Heiratsvermittlung und landen schließlich ohne Geld auf der Straße. Hier könnte die Geschichte zu Ende sein, weckte der Zustand vollkommener Mittellosigkeit nicht die potenziellen Kräfte zu Kriminalität und Anarchie.

Der französische Dramatiker Eugène Labiche zählt zu den berühmtesten Vertretern des Vaudeville, eines Genres, das zwischen frivoler Komödie mit Tanzeinlage und bissiger Burleske mit zeitgenössischen Melodien changiert. Ein Unterhaltungstheater, geschrieben für die vergnügungssüchtige Menge der Belle Époque, aber auch ein Spiegel, in dem sich die Gesellschaft selbst betrachtet – mal froh, mal angeekelt und immer interessiert am Tabu- und Regelbruch. Regisseur André Kaczmarczyk konfrontiert Labiches Welt des Vaudeville mit Texten der wohl bekanntesten zeitgenössischen Dramatikerin, Elfriede Jelinek. Ihre »Kontrakte des Kaufmanns« durchleuchten die dünne Haut unserer vermeintlich gesicherten Existenz aus der Perspektive der Finanzmärkte und ihrer Akteur:innen. So treffen Jelineks kalte Banker, virtuose Anwälte und Topmanager auf die nervenflickenden Kleinbürger:innen Labiches und ihre trivialen Sehnsüchte. //

Mit: Michael Fünfschilling, Orlando Lenzen, Elias Nagel, Jule Schuck, Charlotte Schülke, Sarah Steinbach, Roman Wieland, Luise Zieger — **Regie:** André Kaczmarczyk
Musik: Matts Johan Leenders — **Bühne:** Sabine Mäder
Kostüm: Martina Lebert — **Choreografie:** Bridget Petzold
Licht: Konstantin Sonneson — **Dramaturgie:** Janine Ortiz

Ballett am Rhein goes „True Crime“

Tatort Tanz: Das Konzept des nächsten Ballettabends im Opernhaus Düsseldorf ist ungewöhnlich: Drei Choreograph*innen nähern sich auf tänzerischem Weg einem Genre, das sich vor allem in der Literatur und als Podcast einer großen Fangemeinde erfreut.

Andrey Kaydanovskiy, Hege Haagenrud und Demis Volpi befassen sich in ihren Choreographien mit der vielschichtigen Thematik des Verbrechens und dessen Aufarbeitung. Mit ihrer je eigenen Tanzsprache widmen sie sich einem anderen Aspekt, einer anderen Figur oder einer neuen Perspektive. Im Fokus steht dabei die Frage, wie und ob sich Wahrheit in diesem Zusammenhang überhaupt klar definieren lässt: Gibt es diese eine Wahrheit, oder ist die Aufarbeitung eines Verbrechens nicht vor allem eine Frage des Blickwinkels, der Motivation, der Herangehensweise oder einer Mischung aus all dem?

Dazu passend arbeiten alle drei Choreograph*innen in einem Bühnenbild von Sebastian Hannak, das nur in den Grundzügen gleich bleibt. Wenn sich der Vorhang für das zweite und dritte Stück öffnet, wird jedoch schnell klar, dass die Wahrheit viele Gesichter hat. //



Demis Volpi Probe „True Crime“: Damián Torío, Courtney Skalnik, Ensemble Ballett am Rhein
Foto: © Demis Volpi

Weitere Infos und Tickets über www.operamrhein.de

Die Töchter der Zukunft sind laut!

FFT Düsseldorf zeigt „Daughters of the future“
am feministischen Kampftag

„Wie kann es sein, dass ein Mensch – ein Vater – so einen Scheiß auf seine Kinder gibt?“

Sie sind jung, sie sind stark – und sie sind sehr, sehr wütend. Das sind die Töchter der Zukunft. Und sie verschaffen sich Gehör in Form einer mitreißenden Bühnenarbeit, die irgendwo zwischen Demonstration, Party und Chor anzusiedeln ist. Aber von vorne: Bereits vergangenen November feierte die Inszenierung „Daughters of the future“ im FFT Düsseldorf eine umjubelte Premiere. Jetzt kommt sie für zwei weitere Abende erneut auf die Bühne. Ins Leben gerufen wurde die Arbeit von dem Künstler*innen-Kollektiv „waltraud900“, das sich in seinen Produktionen seit knapp fünf Jahren aus feministischer Perspektive mit Fragen nach Identität und Zugehörigkeit auseinandersetzt.

Für „Daughters of the future“ haben die Künstler*innen sich auf die Suche nach Töchtern gemacht, die etwas zu sagen haben. Gefunden haben sie knapp zwanzig fantastische Performende, mit denen sie gemeinsam dieses energiegeladene Stück erarbeitet haben. Als Vorlage diente dafür die antike Tragödie „Iphigenie in Aulis“, in der König Agamemnon seine Tochter Iphigenie opfert, um tausende Schiffe und Krieger nach Troja zu bringen. Im Original nimmt Iphigenie ihre Rolle an und wehrt sich nicht dagegen. Die Töchter, die jetzt auf der Bühne stehen, sehen das ganz anders. Sie fragen: Was muss eine Tochter der Zukunft sich heute eigentlich alles gefallen lassen? Und welche Anforderungen stellt eine moderne Gesellschaft an sie?

Die Performenden finden darauf viele Antworten. Im Wechsel schreien sie Sätze ins Mikrofon wie „Die Tochter der Zukunft traut sich nachts allein auf die Straße“ oder „Die Töchter der Zukunft werden nicht mehr um Gleichberechtigung bitten“. Die Kraft, die sich auf der Bühne entfaltet, ist einmalig – und genau die Art von



Foto: Melanie Zanin

Energie, die man für die Demonstration anlässlich des Kampftages (Samstag, 9.3., 14 Uhr) braucht. In diesem Sinne: „Die Tochter der Zukunft wird nicht allein sein. Sie wird Viele sein.“ //

Daughters of the future
waltraud900

Freitag, 8. März, 19 Uhr

Sonntag, 10. März, 17 Uhr

Forum Freies Theater Düsseldorf, Konrad-Adenauer-Platz 1 40210 Düsseldorf

www.fft-duesseldorf.de

Komödchen

Irmgard Knief
Eine wie keine

ZUM WELTFRAUENTAG Jeder Tag sollte Internationaler Frauentag sein, findet die Zwillingsschwester der berühmten Hildegard. Sie ist eine Frau, die sich wie keine andere durchs Leben singt und swingt und boxt und beißt.

8.3. um 20 Uhr



Robert Griess

Natürliche Intelligenz - letzter Versuch

DÜSSELDORF-PREMIERE Robert Griess mobilisiert noch einmal alle Reserven der Natürlichen Intelligenz und gibt so lustige wie überraschende Antworten auf die ganz großen Fragen.

9.3. um 20 Uhr



Eva Eiselt

Wenn Schubladen denken könnten

ZUM ERSTEN MAL IM KOM(M)ÖDCHEN

Es ist Zeit für den Tag der offenen Schublade. Eva Eiselt krempelt unseren handelsüblichen Laden einfach mal auf links. Ihr wilder Mix aus Kabarett, Theater und kreativem Wahnsinn sind eine Klasse für sich.

22.3. um 20 Uhr



Ehnert vs. Ehnert
Zweikampfphasen

Passend zur Osterzeit kommen Michael und Jennifer Ehnert aus Hamburg zu uns.

Sie berichten von einem Streithühnchen und einem Kampfköter? Schauen Sie sich unbedingt an, wenn diese Zweikampfphasen Hagen schlagen! Es ist zwerchfellerschütternd.

27.3. um 20 Uhr



Vorstellungsbeginn:

Mo – Sa 20 Uhr, So + feiertags 18 Uhr

*um 17 + 20 Uhr, ** 16 + 20 Uhr

Tagesaktuelle Infos auf unserer Website

Tickets: www.kommoedchen.de, 02 11 - 32 94 43

im März

- 1 Fr Crash
- 2 Sa Crash*
- 3 So Martin Zingsheim
- 4 Mo
- 5 Di Simone Solga
- 6 Mi Bulli
- 7 Do Bulli
- 8 Fr Irmgard Knief
- 9 Sa Arnulf Rating
- 10 So Bulli
- 11 Mo
- 12 Di
- 13 Mi Quickies
- 14 Do Patrick Nederkoorn
- 15 Fr Patrick Nederkoorn
- 16 Sa Robert Griess
- 17 So Bulli
- 18 Mo
- 19 Di
- 20 Mi Quickies
- 21 Do Quickies
- 22 Fr Eva Eiselt
- 23 Sa Bulli **
- 24 So Bulli
- 25 Mo
- 26 Di Pause und Stankowski
- 27 Mi Ehnert vs. Ehnert
- 28 Do Werner Koczvara
- 29 Fr
- 30 Sa Thomas Freitag
- 31 So Thomas Freitag



Düsseldorfer Marionetten-Theater



Der **Mond**
Ein kleines Welttheater von Carl Orff

Ab dem 13. März geht endlich wieder Carl Orffs „Der Mond“ auf unserer Bühne auf. Die Geschichte um vier Wanderburschen, die in einem fremden Land den Mond stehlen, fußt auf einem Märchen der Brüder Grimm. Der Klassiker des modernen Musiktheaters mit seinen burlesken, heiteren wie besinnlichen Szenen wird mit Marionetten, Schattenfiguren, direktgeführten Figuren und Masken auf die Bühne gebracht und ist ein Erlebnis für Erwachsene und Kinder ab 8 Jahren.

Kartenvorverkauf:
Di-Sa von 13-18 Uhr
Tel. 0211 / 32 84 32

Vorstellungen:
Mi und Fr um 20 Uhr
Sa 15 Uhr und 20 Uhr

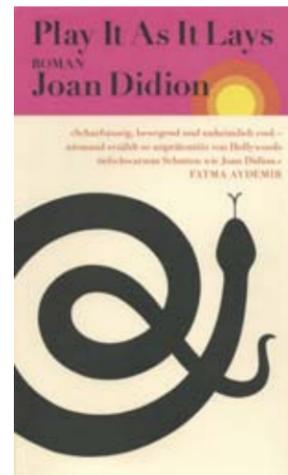
Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

www.marionettentheater-duesseldorf.de

Hollywood ending

Die **biograph** Buchbesprechung von Thomas Laux

Die Hauptfigur aus Joan Didions Roman, Maria, wird uns als ehemaliges Model mit Schauspielambitionen vorgestellt. Gleich zu Anfang scheint sie im Wesentlichen damit beschäftigt zu sein, ihre weitere Verwendung als Serienschauspielerin sicherzustellen. Wir befinden uns in den 1960er-Jahren im vermeintlich glamourösen Hollywood, in der Wüste im Hintergrund laufen Dreharbeiten, und bald wird klar: Maria, die wegen einiger Aussetzer und Unpässlichkeiten der Filmcrew bestenfalls nur noch phasenweise angehört, hat nicht nur einige läppische Krisen zu überstehen, nein, sie befindet sich in einer handfesten Depression. Es sieht nicht besonders gut aus.



JOAN DIDION:
PLAY IT AS IT LAYS.
Roman. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Antje Rávik Strubel.
Ullstein Verlag
Berlin 2023, 238 S., 22,99€

Was allerdings auch mit ihrem Mann, Carter, zu tun hat, die Ehe mit ihm ist kaputt, nach einigen Gewalttätigkeiten zuvor geht es im Grunde nur noch um die Scheidungsmodalitäten. Unversehens wird Maria schwanger, von wem – die Frage bleibt zunächst offen. Die Schwangerschaft ist jedenfalls keine gewollte und bringt ihr wackliges Nervengerüst abermals ins Wanken, dabei wirkt sie ohnehin schon desorientiert und zu Übersprungs – bzw. Kompensationshandlungen bereit, etwa wenn sie sich mit ihrem Flitzer auf den Highway begibt und ohne Sinn und Verstand in die Wüste hineinbrettert – nur, um emotional herunterzukommen.

Sie wird den Fötus „wegmachen“ lassen, bei einem obskuren Arzt, der es ablehnt, Betäubungsmittel einzusetzen. Doch selbst damit ist die Sache nicht ausgestanden, die Operation hat Spuren hinterlassen, sie „versuchte, nicht mehr daran zu denken, was er mit dem Baby gemacht hatte. Mit dem Gewebe. Mit dem lebendigen toten Ding (...)“. Auch anderntags verfolgen sie Föten, „die an den großen Abwasserauslässen mit den Orangenschalen vorbeitrieben“. Immer wieder wird sie an dem von ihr selbst eingeleiteten Eingriff zu knabbern haben. Psychische Stabilität stellt sich so nicht ein, und ihre Umgebung ist ihr sowieso keine Hilfe. Egal, wo Maria herumlungert – im Hotel, im Casino –, auf der gesamten Szenerie liegt existenzielle Verlorenheit gleichsam wie Mehltau.

Und Didion zeigt das frauenfeindliche Umfeld gnadenlos. Interessant erscheint ihr Stil: In der Regel verwendet sie knappe Kapitel, die wie spontan hingeworfene Spots aus einem Drehbuch wirken (was zur Filmszenerie ja passte). Dialoge sind auf ein Minimum beschränkt. Das seltsame Insichgekehrtsein einzelner Figuren, die fehlende Empathie, wirkt in dieser Reduzierung besonders akzentuiert; und das, was an Kommunikation noch existiert, verwildert zusehends: Männer auf Partys schwadronieren darüber, wen sie wie und wo am liebsten „ficken“ wollten (ihre Sprache sagt alles), Noch-Ehemann Carter ist in einem Motel in der Wüste auf schnellen Sex mit der künftigen Ex aus, bekommt ihn nicht, worauf er übelst ausrastet: „(...) schlaf doch endlich, du Fotze. Schlaf. Stirb. Du verdammte Nieme.“ Carter, der Gewalt grundsätzlich nicht abgeneigt, ist auch nicht weit weg, als eine Kollegin Marias verprügelt wird, die Männer geben da ihr Bestes. Am Ende landet Maria in einer Nervenklinik, wobei es bereits keine Rolle mehr spielt, wie schwer der Befund ist. Eher beiläufig erfahren wir, dass ein anderer Darsteller sich mittels Schlaftabletten umgebracht hat – ein kurzer Spot auf Hollywoods zynischen Alltag. In den Nebenszenen zeigt sich Didions Kunstfertigkeit gerade in der Verschlankung von Stil und Diktion.

Den englischen Titel dieses Romans von 1970 hätte man freilich ohne Weiteres ein-deutschen können (bei einer ersten Übersetzung vor etwa 50 Jahren, die keinesfalls schlecht war, lautete der Titel ziemlich passend: „Spiel dein Spiel“); die Wendung „Play it as it lays“ bezieht sich auf eine Situation im Karten – oder Würfelspiel und meint: Nimm's (die Karten, den Wurf), wie es kommt. //

playtime by biograph

März 2024
Das Programm der Filmkunstkinos und der Black Box - Kino im Filmmuseum



WER EIN LEBEN RETTET,
RETTET DIE GANZE WELT

One Life
EIN FILM VON JAMES HAWES

ab 28.3. im Kino

Die 74. Filmfestspiele Berlin

Ein Festivalbericht von Kalle Somnitz und Anne Wotschke

Starke deutsche Filme und ein eher schwacher internationaler Wettbewerb kennzeichneten die 74. Ausgabe der Berliner Filmfestspiele. Belohnt wurde dies zwar nur mit einem Silbernen Bären für Matthias Glasners **STERBEN**, doch die ein oder andere Juryentscheidung sorgte auch bei vielen Kolleg*innen für Kopfschütteln. Mati Diops Film **DAHOMÉY** über zurückgeführte Raubkunst nach Afrika war bereits der 2. Dokumentarfilm in Folge, der mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet wurde. Das von der Online-Plattform MUBI gekaufte Werk wird wahrscheinlich nie ins Kino kommen.

Diese schwache Präsenz von internationalen Filmen mit Kinoformat zeigte sich schon beim Eröffnungsfilm **SMALL THINGS LIKE THESE**, in dem der belgische Regisseur Tim Mielants ein irisches Thema auf die Leinwand bringt. Bereits 2002 verfilmte Peter Mullen die Zustände in den Magdalenen-Wäschereien in dem bewegenden, in den sechziger Jahren angesiedelten Film **DIE UNBARMHERZIGEN SCHWESTERN**. Grundlage der Neuverfilmung ist nun der Roman von Claire Keegan, die ihre Geschichte 1985 ansiedelt und aus der Perspektive des Kohlenhändlers Bill Furlong erzählt.

Der rechtschaffene Familienvater von fünf Töchtern erhält eines Tages eher zufällig Einblick in die Verhältnisse hinter den Mauern des örtlichen Klosters, wo nicht nur seine Töchter zur Schule gehen, sondern auch gefallene Mädchen, die ungewollt schwanger geworden oder sonstwie vom rechten Weg abgekommen sind, zu Zwangsarbeit gezwungen werden. Von einem klaren inneren moralischen Kompass geleitet, will er die Zustände nicht ignorieren, merkt aber schnell, dass er sich damit viel Ärger einhandelt. Cillian Murphy (**OPPENHEIMER**) zeigt auch hier seine Qualitäten. Sein zurückhaltendes, aber umso intensiveres Spiel trägt den Film, der ansonsten sehr düster daherkommt. Das passt zwar zum Inhalt, der Aufbau eines klareren Spannungsbogens wäre dennoch wünschenswert gewesen. So mangelt es dem Film an Stringenz und macht es den Zuschauer*innen schwer Empathie zu entwickeln. Warum ausgerechnet dieser Film den Wettbewerb eröffnete, wurde in Berlin mit zwinkerndem Auge kolportiert: So liefen mit Emily Watson, die einen Silbernen Bären gewann, und Cillian Murphy wenigstens zwei Stars über den roten Teppich, wobei letzterer sogar noch als heißester Kandidat für einen Oscar als Bester Darsteller (**OPPENHEIMER**) gehandelt wird.

Was sich hier schon angedeutete, sollte sich auch im weiteren Verlauf bestätigen. So führten uns die Filme des Wettbewerbs einmal um die ganze Welt. Zeigten uns Bilder von China (**BLACK TEA**), der Dominikanische Republik und Namibia (**PEPE**), vom Himalaya (**SHAMBALA**), Tunesien (**MÉ EL AIN**), dem Iran (**MY FAVOURITE CAKE**), der USA (**LA COCINA** und **A DIFFERENT MAN**), von Südkorea (**A TRAVELER'S NEED**), Frankreich (**LANGUE ÉTRANGÈRE** und **HORS DU TEMPS**), Italien (**GLORIA!**), Dänemark (**VOGTER**), Österreich (**DES TEUFELS BAD**) oder gar der nordfranzösischen Opalküste, die von Außerirdischen besetzt ist. Nur Kinotaugliches war wenig dabei.



Einen Vorteil hat diese schwache Präsenz internationaler Filme allerdings, sie lassen die deutschen Filme umso besser aussehen und machen die Berlinale immer mehr zu einer woken Leistungsschau des deutschen Films. Die hat aus unserer Sicht Matthias Glasner mit seinem dreistündigen Film **STERBEN** gewon-

nen. Trotz des abschreckenden Titels und des düsteren Themas war er ein Highlight des diesjährigen Wettbewerbs und hielt sogar einige Lacher bereit. Dies verdankt er seinem zum Teil absurden Humor, der von brillanten schauspielerischen Leistungen seines Ensembles getragen wird, allen voran Corinna Harfouch und Lars Eidinger. Es ist einer der persönlichsten Filme des Regisseurs, wie er bei der Pressekonferenz erwähnte, und speist sich aus Erinnerungen an seine Eltern. Das Drehbuch wurde mit einem Silbernen Bären belohnt.

Einem eher unbekannteren Kapitel des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus widmet sich Andreas Dresen in seinem Wettbewerbsbeitrag **IN LIEBE, DEINE HILDE**. Die im Zentrum stehende Hilde kam Anfang der vierziger Jahre in Kontakt mit der Widerstandsgruppe Die Rote Kapelle durch Hans Coppi, in den sie sich verliebte und dem sie bei den Aktionen seiner Freunde half. Sie verteilte Flugblätter, hörte Radio Moskau ab, verschickte Funksprüche in die Sowjetunion. Als sie schwanger wird, heiraten die beiden und erleben einen glücklichen Sommer. Doch ihre Aktivitäten werden entdeckt und die Gruppe landet im Gefängnis. Auch wenn tragischerweise nur einer dieser Funksprüche ankam – die Gruppe wurde zum Tode verurteilt, auch Hilde, die ihren Sohn aber noch gebären und acht Monate lang im Gefängnis großziehen durfte.

Dresen verzichtet bewusst auf Nazi-Aufmärsche, Hakenkreuz-Symbolik und andere typische Klischeebilder. „Mir war wichtig, die jungen Leute als sehr modern darzustellen und deutlich zu machen, dass dies alles auch heute passieren könnte“, betonte der Regisseur bei der Pressekonferenz. Hilde Coppi war eine sehr stille, eher ängstliche Person, die durch die Geschehnisse über sich hinaus wuchs und vor allem so lange es ging, für ihren Sohn Hans da sein wollte, der übrigens an der Premiere im Berlinale-Palast persönlich teilnehmen konnte.

Dass das Thema Nationalsozialismus auch die junge Generation von Filmemacher*innen bewegt, zeigten nicht nur Filme wie **STELLA. EIN LEBEN** und **DIE PASSFÄLSCHER** aus der jüngsten Vergangenheit, sondern auch Julia von Heinz neuer Film **TREASURE**, der als Special Gala außerhalb des Wettbewerbs zu sehen war. Er beruht auf dem Bestseller „Zu viele Männer“ der australisch-amerikanischen Schriftstellerin Lily Brett. Stephen Fry und Lena Dunham, die auch produziert hat, spielen Vater Edek und Tochter Ruth in dieser Generationen-Komödie, der die beiden mit ihrer Vergangenheit und Herkunft konfrontiert. Edek hat das KZ in Auschwitz überlebt und sich in New York ein neues Leben aufgebaut. Dort wurde Ruth geboren, die jetzt nach dem Fall des Eisernen Vorhangs Polen besuchen und nach ihrer Herkunft forschen will. Begeistert ist Edek von dieser Idee nicht, trifft sich aber mit seiner Tochter am Flughafen von Warschau, um sie nicht allein durch dieses 'gefährliche' Land reisen zu lassen. Von Anfang an durchkreuzt er ihre minutiösen Reisepläne, will nicht nach Lodz, wo die Familie einst lebt, sondern lieber in Warschau nach dem Ghetto suchen, das längst nicht mehr existiert. Am Ende setzt Ruth sich durch, sie besuchen die Fabrik der Familie in Lodz, wo sie unter dem Dreck der Jahrzehnte einen Mosaikfußboden freilegt, der auf vergangene goldene Zeiten hinweist. In ihrem ehemaligen Wohnhaus lebt immer noch die gleiche Familie, die nach der Deportation ihrer Familie die Wohnung zugeteilt bekam. Sie essen noch heute von ihrem Geschirr, benutzen ihre Möbel und sind recht distanziert, weil sie befürchten, dass sie ihr Eigentum zurückfordern werden.

So deckt Ruth Stück für Stück die Familiengeschichte auf, versteht aber, spätestens beim Besuch von Auschwitz, dass manch eine Erinnerung für den Vater zu schmerzhaft ist.

Er ist ein Meister des Verdrängens, will nicht an das Grauen seiner Vergangenheit erinnert werden, sondern lieber sein Leben in vollen Zügen genießen. Ruth hingegen will alles ganz genau wissen, kann sich aber nur an wenigem erfreuen, so sehr hat das schwere Los der Familiengeschichte ihre Kindheit belastet. So zeigt der Film, wie der Holocaust über Generationen nachwirkt und warum er auch heute noch jüngere Generationen beschäftigt.

Was sonst noch alles gesehen haben können Sie Anfang März im Blog unter www.filmkunstkinos.de nachlesen. //



Dune 2

Als „unverfilmbar“ geltende Stoffe bergen aberwitzige Herausforderungen für ambitionierte Regisseur*innen natürlich in sich. Frank Herberts epischer **Sci-Fi-Romanzyklus um den Wüstenplaneten DUNE** und die mythologischen **Verwicklungen konkurrierender Herrschaftsdynastien um den dort zu erntenden galaktischen Superstoff „Spice“** galten als solche.

David Lynch versuchte sich in den 80ern – scheiterte an Studio-Wünschen und Komplexität des Materials. Es folgte ein vergessenswertes Serien Spin-Off Anfang der 2000er. Als Denis Villeneuve **ARRIVAL, BLADE RUNNER: 2049** eine Verfilmung ankündigte, waren die Erwartungen immens – und wurden übertroffen. Nach Verschiebung wegen des Hollywood-Streiks kommt nun die ersehnte Fortsetzung ins Kino.

Wir erinnern uns: Das Regime der Familie Atreides über den Wüstenplaneten wurde durch die bestialischen Harkonnen ein Ende gesetzt. Prinz Paul Atreides wurde mit seiner Mutter Lady Jessica in die weite Wüste gejagt. Dort warteten nicht nur gigantische Sandwürmer auf ihn, sondern auch die Fremden – native people Dunes. Der Film konnte vor Redaktionsschluss zwar nicht gesehen werden, doch Trailer und ein um weitere hochkarätige Namen ergänzter Cast versprechen viel. Wir rechnen also einfach mal ganz optimistisch mit nichts Geringerem als dem spektakulärsten, bildgewaltigsten Blockbuster des Frühjahrs! // [//NATHANAEL BROHAMMER](https://www.filmkunstkinos.de)

DUNE 2

Ab 29.2.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
USA 2023 - 166 Min. - Regie: Denis Villeneuve. Mit Timothée Chalamet, Rebecca Ferguson, Stellan Skarsgard, Zendaya, Javier Bardém u.a.



Almamula

Weil der 14jährige Nino aufgrund seiner homoerotischen Neigungen von seinen Mitschülern gemobbt wird, zieht seine Familie mit ihm vorübergehend aufs Land. Hier soll er geschützt zu einem richtigen Mann werden, der Dorfpfarrer soll ihm den rechten Weg zeigen. Gleichzeitig entdeckt Nino die Legenden um den angrenzenden Wald, in dem ein mystisches Wesen hausen soll, das diejenigen heimsucht, die sich der fleischlichen Sünde hingeben. Schon bald sehnt er sich danach, der nächste zu sein...

Coming-of-age trifft auf magischen Realismus: Anders als in unseren so aufgeklärten Breitengraden ist die Annahme, dass das scheinbar Übernatürliche ein ganz normaler Teil der Welt ist, in Lateinamerika Grundlage einer langen literarischen Tradition. Und so ist dies kein Horrorfilm, auch wenn die Besuche der Almamula, jenes mystischen Wesens aus dem Wald, durchaus als Anspielung auf diese inszeniert sind, sondern vor allem ein Drama um sexuelles Erwachen. Die pubertäre Verunsicherung, die damit einhergeht, erst recht in einer repressiven Gesellschaft, die einem zusätzlich sagt, dass man nicht normal ist – das ist der eigentliche Horror. Ein spannendes, mutiges Erstlingswerk eines offenbar sehr ambitionierten jungen Filmemachers, atmosphärisch packend, von der Aussage her ein Hilferuf, und in der Hauptrolle verkörpert von einem ebenso ambitionierten argentinischen Pendant zu Xavier Dolan. // [//DANIEL BÄLDLE](https://www.filmkunstkinos.de)

ALMAMULA

Ab 29.2.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Argentinien, Frankreich, Italien 2023 - 109 Min. - Regie: Juan Sebastián Torales. Mit Nicolás Díaz, Martina Grimaldi, María Soldi u.a.

Mit dem Einsatz von heute.

Gemeinsam Energie in die Zukunft stecken und heute einen Beitrag für morgen leisten. Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein Trend, sondern eine Herzensangelegenheit. Wir setzen uns für eine Welt ein, die für kommende Generationen lebenswert ist.

Lassen Sie uns zusammen nachhaltig sein.

Mehr Informationen auf sskduesseldorf.de/nachhaltigkeit



Stadtparkasse
Düsseldorf

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

Kulturhaus Süd

März

Mi., 13.3., 20 Uhr, 17,20 Euro

Carmela De Feo: Groß, blond, erfolgreich

Di., 19.3., 15 Uhr, 4 Euro, ab 4 Jahren

Bettmän kann nicht schlafen –

Tandera Theater mit Figuren

Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturhaus Süd

Kulturhaus Süd
Fritz-Erler-Straße 21,
40595 Düsseldorf
Telefon 0211 89-97564

Vorschau

Fr., 12. April, 20 Uhr,
Hagen Rether: Liebe

Mi., 24. April, 20 Uhr,
Christoph Reuther &
Dominik Wagner: Lucky Loop

18 / playtime by biograph



Only the River flows

Im ländlichen Süden Chinas werden in den 1990er Jahren in der Kleinstadt Banpo drei Morde begangen. An einem Flussufer in der Nähe einer kleinen Stadt wird die Leiche einer Frau gefunden. Eine am Flussufer zurückgelassene Handtasche und die Aussagen von Passanten weisen auf mehrere Verdächtige hin. Ma Zhe, der Leiter der Kriminalpolizei, wird mit der Aufklärung des Falls beauftragt und beginnt mit den Ermittlungen. Doch was zunächst nach Routine aussieht und schon bald zu einer Verhaftung führt, ist in Wahrheit ein großes Rätsel.

Die dramatischen Ereignisse nehmen zu. Der Fall gerät ins Stocken. Inspektor Ma wird mit der Düsternis der menschlichen Seele konfrontiert. Er gerät immer tiefer in Zweifel und scheint allmählich daran zu zerbrechen...

ONLY THE RIVER FLOWS ist ein visuell aufregender, emotional mitreißender und atmosphärisch dichter Neo Noir voller Licht, undurchdringlicher Dunkelheit und allgegenwärtig fließendem Wasser. Auf körnigem 16mm-Material gedreht, wirkt der Film, als sei er zu der Zeit entstanden, in der er spielt und ist zugleich eine große Hommage an analoge Medien. Die mitreißenden Geschehnisse gipfeln schließlich in einer der beeindruckendsten Traumszenen der jüngeren Kinogeschichte. //

// VERLEIH

ONLY THE RIVER FLOWS

Ab 29.2.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
(He bian de cuo wu) China 2023 - 101 Min. - Regie: Wei Shujun. Mit Zhu Yilong, Zeng Meihuizi, Tianlai Hou, Linkai Tong, Zeng Qi u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



The Zone of Interest

Sandra Hüller, die Zweite! Nach ihrem phänomenalen Auftritt im Cannes-Gewinner ANATOMIE EINES FALLS kommt nun ihr zweiter Film ins Kino, der in Cannes mit der Silbernen Palme ausgezeichnet wurde. In ZONE OF INTEREST spielt sie eine ganz andere Rolle und zeigt, wie breit ihre Schauspielkunst angelegt ist, die es ihr erlaubt, die unterschiedlichsten Charaktere überzeugend zu spielen. Dass sie in Cannes keine Auszeichnung erhielt, ist dem Reglement geschuldet, das nur eine Auszeichnung pro Film zulässt.

Die amerikanische Presse hat dies als ungerecht empfunden, zumal sie schon bei TONI ERDMANN leer ausgegangen war. Dort ist sie gerade unterwegs, um eine Auszeichnung nach der anderen in der gerade laufenden Award Season einzusammeln. Den Preis der LA Film Critics Association hat sie schon gewonnen, für die Golden Globes, BAFTA, Satellite- und Gotham-Awards und und für die Oscars ist sie nominiert. Wir drücken die Daumen!

In THE ZONE OF INTEREST spielt sie Hedwig, die Frau des Lagerkommandanten von Auschwitz, Rudolf Höss (Christian Friedel). Gemeinsam leben sie mit ihren fünf Kindern in einem geräumigen Haus mit Gemüsegarten und Swimmingpool, quasi im Schatten des Konzentrationslagers. Hier proben sie die neue deutsche Familienidylle. Dabei sind sie Verdrängungs-Weltmeister, denn Haus und Garten sind nur durch eine Mauer vom Lager getrennt, so dass die Familie die dortigen Vorgänge zwar nicht sehen, aber hören kann. Ihr Alltag wird durch Schreie und Schüsse begleitet, wie durch das Zwitschern der Vögel, sehen können sie nur den Wachturm und den stets rauchenden Schlot des Krematoriums. Des Nachts kehren sich die Verhältnisse um, wenn die Hochöfen die Nacht zum gespenstigen Tag werden lassen und die Umgebung taghell erscheinen lässt, während das Lager im Dunkeln bleibt.

Das Höss'sche Familienidyll soll zum Vorzeigeprojekt für deutsche Familien im Osten werden. Ihre Ausblendung der Vorgänge im benachbarten Lager wird dabei immer grotesker und kann schließlich nur als Metapher des bekannten Spruchs "Davon haben wir nichts gewusst!" gelesen werden. Um diese Plattitüde für den Zuschauer erfahrbar zu machen, schöpft Jonathan Glazer die Möglichkeiten des Kinos visuell voll aus und deutet hintergründig das Unbehagen und die Gewissensbisse an, die die Beteiligten nachts in ihren Träumen befallen.

Zehn Jahre nach UNDER THE SKIN meldet sich der britische Regisseur mit dieser recht freien Romanverfilmung zurück, dessen Schwerpunkt er auf den Familienraum seiner Protagonisten verlagert. Sight and Sound seien ihm dabei am wichtigsten gewesen, erzählte er auf dem Filmfest Rom. Am Anfang des Films bleibt die Leinwand weiß, eine Art Ouvertüre, die es der Musik erlaubt, den Zuschauer in den Film einzuführen. Sandra Hüller und Christian Friedel spielen ihre Rollen durchaus ergreifend, aber irgendwie auch so unaufgeregt, dass man sich an Hannah Arendts These von der Banalität des Bösen erinnert fühlt. Die scheint auch Glazer bedienen zu wollen, der seinen Film aus Sicht der Täter erzählt und dabei eine Perfidie zulässt, die man als eine Big Brother-Version aus dem Nazi-Haus beschreiben könnte. „Ich wollte jedenfalls keinen Museumfilm machen, zu dem man eine sichere Distanz haben kann.“ führte er weiter aus. „Mit der Perspektive der Täter soll sich das Publikum unwohl fühlen, mein Film ist 'a painful pleasure'. //

// KALLE SOMNITZ

THE ZONE OF INTEREST

Ab 29.2.

Am 1.4. im Rahmen unserer Sandra-Hüller-Filmreihe im Metropol
USA, GBR, Polen 2023 - 106 Min. - Silberne Palme, Cannes 2023 -
Regie: Jonathan Glazer. Mit Christian Friedel, Sandra Hüller, Johann Karthaus,
Luis Noah Witte, Nele Ahrensmeier, Lilli Falk u.a.



Le Paradis

Zeno Graton's Debütfilm LE PARADIS ist nicht nur ein Gefängnisbeziehungs-drama, sondern auch die Betrachtung einer Gruppe von Jungen, die darum kämpfen, in einem System zu Männern heranzuwachsen, das darauf ausgerichtet ist, sie einzuschränken.

Joe ist drei Wochen von der Freiheit entfernt. Nach sechs Monaten in einem Jugendgefängnis denkt er über seine Zukunft nach. Ohne Familie fühlt er sich verloren. Als ein neuer Kerl auftaucht – der gefährliche William – fühlt sich Joe sofort zu ihm hingezogen. Beide beginnen eine heimliche Romanze. LE PARADIS spielt mit der Idee der Unschuld. Diese Gruppe junger Männer besteht in vielerlei Hinsicht eigentlich nur aus Jungen. Die Anziehung zwischen Joe und William ist voller Staunen und rein. Der Film ist kein knallhartes Drama über das Gefängnisleben, sondern erzählt eine Geschichte über den Schmerz des Erwachsenwerdens und das Erlernen der Bedeutung von Hoffnung und Verlust. Schon vor Williams Ankunft wird der Eindruck vermittelt, dass Joe lieber inhaftiert bleiben würde, als nach draußen zu gehen und auf eigene Faust zu leben. Zumindest im System gibt es eine Decke der Sicherheit und jemanden, der auf ihn aufpasst – auch wenn es mit einer harten Hand geschieht. Doch durch ihre Lust und ihre Liebe lernen sowohl Joe als auch William, eine Verbindung zu einer anderen Person herzustellen... //

// BERK GÜRAKAR

LE PARADIS

Ab 29.2.

Am 4.3. im Rahmen des Queer Monday ca. 21.30 Uhr im Bambi
Belgien, Frankreich 2023 - 83 Min. - Regie: Zeno Graton. Mit: Khalil Gharbia,
Julien De Saint-Jean, Amine Hamidou u.a.

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

Bürgerhaus Reisholz

März

Do., 7.3., 20 Uhr, Eintritt: 8 Euro

JazzBar – Ladies Swing: Ladies Groove

Sa., 9.3., 14 bis 18 Uhr, Eintritt frei

Fest zum internationalen Frauentag

Sa., 16.3., 11 bis 15 Uhr, Eintritt frei

82. Schallplatten- und CD-Börse

Der Treffpunkt für Musik-Fans im Düsseldorfer Süden

So., 17.3., 11 bis 13 Uhr, Einlass: 10.30 Uhr, Eintritt frei
Jazz-Frühstück – Jazzweberei

Mi., 20.3., 15 Uhr, Eintritt: 3,50/3 Euro, ab 4 Jahren
BETTMÄN kann nicht schlafen – Tandera Theater

Do., 21.3., 20 Uhr, Eintritt 10 Euro, ermäßigt 8 Euro

Café KULT – Maria Vollmer: Hinterm Höhepunkt geht's weiter

Do., 28.3., 19 bis 21 Uhr

Treffpunkt Reisholz – GET TOGETHER im Stadtteil

Landeshauptstadt Düsseldorf
Amt für Soziales und Jugend

Bürgerhaus Reisholz
Kappeler Straße 231, 40599 Düsseldorf
Telefon 0211 746695

Vorschau

17. April, 15 Uhr
Das Traumfresserchen
Spielraum Theater



VON HIROKAZU KORE-EDA
DEM VISIONÄREN REGISSEUR VON
SHOPLIFTERS - FAMILIENBANDE

DIE UNSCHULD

DREHBUCH VON YUJI SAKAMOTO
MUSIK KOMPONIERT VON OSCAR-PREISTRÄGER RYUICHI SAKAMOTO

„MONSTRÖS BERÜHREND ... MIT GROSSER ZÄRTEIT GEFILMT!“
SPIEGEL.DE

AB 21. MÄRZ IM KINO

Ratingen-Kultur

März (Auswahl)

03.03.2024 17.00 Uhr Frau Höpker bittet zum Gesang!
Stadthalle Das Mitsingkonzert.
Schützenstr.1

12.03.2024 16.00 Uhr Die kleine Meerjungfrau
Stadthalle Märchenmusical
Schützenstr.1 nach H.Ch. Andersen

13.03.2024 20.00 Uhr Very British
Stadthalle Liederabend mit dem
Schützenstr.1 Westfälischen Landestheater

16.03.2024 20.00 Uhr Kuss und Umarmung,
Medienzentrum Deine Hildegard von Bingen
Peter Brüning Platz 3 Konzertlesung mit Cordula Sauter

23./24.03.2024 10.00 Uhr Rater Spieletage
Stadthalle - 18.00 Uhr Brett- und Gesellschafts-
Schützenstr.1 spiele für Groß und Klein

Das gesamte Monatsprogramm unter www.ratingen.de
Info/Vorverkauf: Amt für Kultur u. Tourismus, Rathaus,
Minoritenstraße 2-6. Tel.: 02102 / 550-4104/05
sowie alle bekannten Vorverkaufsstellen,
Karten im Internet: www.westticket.de





Wir waren Kumpel

Im Schatten der Schließung einer der letzten deutschen Steinkohlezechen begleitet **WIR WAREN KUMPEL** mehrere (Berg-)Männer und eine (Berg-)Frau auf einer tragisch-humorvollen Suche nach einer neuen Rolle im Leben. Ein Film über Neuorientierung, Freundschaft, Toleranz und Mut.

„Keine Ahnung, wie mein Leben mit einem anderen Beruf verlaufen wäre, aber mittlerweile ist der Bergbau ein Teil von mir.“ Martina ist die einzige Frau, die je in Deutschland im Steinkohlebergbau gearbeitet hat. Nun arbeitet sie im Salzbergbau. Ihre früheren Kumpel fahren zur letzten Schicht hinunter in den dunklen Stollen. Ein letztes Mal vom Kohlestaub geschwarzte Gesichter, dann Abschied von Kollegen, die Freunde geworden sind. Die Zukunft bedeutet Neuorientierung, in neuen Berufen, neuen Hobbys. „Locke“ reist mit seinem besten Freund „Langer“ im Wohnmobil nach Frankreich, sie suchen das Meer. Durch die symbiotische Verwebung von dokumentarischer Beobachtung und präzisen Arrangements, erzählt „Wir waren Kumpel“ von der schrittweisen Auseinandersetzung mit den Vorstellungen eigener Rollenbilder, die erst durch den endgültigen Abschied einer historischen Arbeitswelt möglich wird. Der Film versammelt mehrere Geschichten von ganz eigenen Männer-Metamorphosen vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels unserer Zeit. // **//VERLEIH**

WIR WAREN KUMPEL Ab 29.2. Mit den Regisseuren Christian Johannes Koch & Jonas Mataushek am 6.3. um 19 Uhr im Metropol, Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de Deutschland 2023 - 104 Min. - Dokumentarfilm von Christian Johannes Koch & Jonas Mataushek.



Der Zopf

Laetitia Colombani hat mit **DER ZOPF** ihren eigenen Bestseller-Roman aus dem Jahr 2017 verfilmt. Sie erzählt die Geschichte dreier Frauen – deren Leben nicht unterschiedlicher sein könnten –, die jedoch etwas verbindet. Auch wenn diese Verbindung relativ offensichtlich ist, ist das Gefühl einer geteilten menschlichen Erfahrung sehr wirkungsvoll und erfasst jede:n Zuschauer:in. Eine Hommage an die Selbstbestimmtheit von Frauen.

Indien: Smita träumt davon, dass ihre Tochter in die Schule gehen und so dem Elend, in dem sie als „Unberührbare“ leben muss, entkommen kann. Italien: Giulia arbeitet in der Perückenwerkstatt ihres Vaters. Als dieser nach einem Unfall im Koma liegt, muss Giulia den Betrieb übernehmen und stellt dabei fest, dass das Familienunternehmen hoch verschuldet ist. Kanada: Die renommierte Anwältin Sarah soll zur Partnerin der Kanzlei befördert werden, als sie erfährt, dass sie schwer krank ist. Drei Leben, drei Frauen, drei Kontinente – drei Schicksale, die unterschiedlicher nicht sein könnten.

Das fein gesponnene Drama ist die jüngste Regiearbeit von Multitalent Laetitia Colombani („Wahnsinnig verliebt“). Mit viel Gespür für den Moment flicht sie aus drei losen Strängen ein kraftvolles Filmkunstwerk über drei Frauen und ihren Wunsch nach Freiheit, in dem die Protagonistinnen mit ihren intensiven Darstellungen begeistern. // **//PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH**

DER ZOPF Ab 7.3. (The Braid) Frankreich, Kanada, Italien, Belgien 2023 - 121 Min. - Regie: Laetitia Colombani. Mit Kim Raver, Fotini Peluso, Mia Maelzer.



Julie – eine Frau gibt nicht auf

JULIE – EINE FRAU GIBT NICHT AUF erzählt das Leben einer alleinerziehenden Mutter als actiongeladenen Thriller. Julie (Laure Calamy) ist ständig unter Strom. Nach der Trennung von ihrem Mann ist sie in einen Pariser Vorort gezogen, wo sie sich alleine um ihre beiden Kinder kümmert.

Eigentlich ist das Leben als alleinerziehende Mutter und einem auch finanziell unzuverlässigen Ex-Mann schon stressig genug. Als sich die Chance auf eine Stelle in ihrem erlernten Beruf mit besserer Bezahlung bietet, geht sie zum Vorstellungsgespräch. Neben aller verständlichen Aufregung beginnt ausgerechnet an diesem Tag ein Streik im öffentlichen Dienst. Keine Bahn, kein Kindergarten – Julie muss improvisieren, von morgens bis abends, jeden Tag aufs Neue. Das Pendeln zwischen Wohnort und Arbeitsplatz erheblich erschwert. Am Rande ihrer Kräfte setzt sie ihre berufliche und private Existenz aufs Spiel. Regisseur Eric Ravel zeigt in seinem rasanten zweiten Spielfilm einen Marathon zwischen elterlicher Fürsorge und Trouble-Shooting, der Julie an den Rand ihrer Kräfte und ihre berufliche wie private Existenz in Gefahr bringt. Für JULIE gewann er in Venedig den Regie-Preis in der Reihe „Orizzonti“, Hauptdarstellerin Laure Calamy wurde in derselben Sektion als beste Schauspielerin ausgezeichnet. // **//VERLEIH**

JULIE – EINE FRAU GIBT NICHT AUF Ab 7.3. Düsseldorf Premiere am 7.3. um 19 Uhr im Metropol in Zusammenarbeit mit dem Institut Francais in Anwesenheit der Musikerin Irène Drézel, die den Soundtrack des Films komponiert hat. (À Plein Temps) Frankreich 2021 - 88 Min. - Regie Eric Ravel. Mit Laure Calamy, Anne Suarez, Geneviève Mnich u.a.



Drive Away Dolls

Nachdem sein Bruder Joel 2021 mal einen Film (MACBETH) ohne seinen Bruder gemacht hat, geht nun auch Ethan Coen eigene Wege und irgendwie scheint es, als wolle er sich über ihr gemeinsames Filmwerk lustig machen. Sein neuer Film ist ein reichlich überdrehtes Feuerwerk, das Roadmovie, Gangsterfilm, Verwechslungskomödie und lesbische Frauenpower zu einem Cocktail mixt, der zumindest die Gangster umhaut.

Die lebenslustige Jamie (Margaret Qualley) muss sich dringend von ihrer derzeitigen Partnerin trennen, denn die Sexspielchen mit der dominanten Polizistin werden ihr echt zu viel. Und so will sie mit der schüchternen Marian, die dringend lockerer werden muss, den Neuanfang wagen. Aber erstmal will sie alles bisherige hinter sich lassen und möglichst weit weg. Mit den Worten „Wir wollen nach Tallahassee“ stellen die beiden sich bei einem Autohändler vor, um zu fragen, ob nicht zufällig eines seiner Autos dorthin überführt werden muss. Für den Autohändler ist „Tallahassee“ ein spezielles Codewort und die Schwierigkeiten beginnen...

Ethan Coen entwickelt einen Genre-Mix, der sich quer durch die Filmgeschichte parodiert und mit skurrilen Charakteren, unvorhergesehenen Wendungen und viel schwarzem Humor gute Laune verbreitet. Da war sein Bruder zuletzt wesentlich ernsthafter unterwegs. // **//KALLE SOMNITZ**

DRIVE AWAY DOLLS Ab 7.3. USA, Großbritannien 2023 - 84 Min. - Regie: Ethan Coen. Mit Margaret Qualley, Geraldine Viswanathan, Beanie Feldstein, Pedro Pascal, Matt Damon u.a.



Gondola

Eine Seilbahn in den Bergen von Georgien verbindet ein Dorf mit einer Kleinstadt im Tal. Die beiden einzigen Gondeln treffen sich jeweils in der Mitte. Gelegenheit für die Schaffnerinnen Iva und Nino, einen kollegialen Gruß auszutauschen. Doch bald entsteht mehr. Ebenso poetisch wie skurril erzählt Regisseur Veit Helmer eine eigenwillige Romanze, die ganz ohne Worte auskommt.

Stattdessen setzt Regisseur Veit Helmer, dessen Liebe zum sprachlichen Minimalismus sich bereits in seinen preisgekrönten Filmen TUVALU und ABSURDISTAN niederschlug, auf das visuelle Erzählen. Darin hat er seither eine Meisterschaft entwickelt, die vor Einfällen sprüht und zuweilen an die Werke von Jeunet & Carot und Wes Anderson erinnert. Wunderschön etwa, wenn die beiden Frauen beginnen, sich und ihre Gondeln bei jeder Fahrt mit etwas Besonderem auszustaffeln, um die jeweils andere zu beeindrucken. Dazu die beiden skurrilen Wärterhäuschen, ein paar Dorfbewohner und weitere Nebenfiguren – nicht zu vergessen die Weite der pittoresken georgischen Bergwelt – mehr braucht Helmer nicht für seine leichtfüßige phantasievolle Hommage an den Stummfilm. Und natürlich trägt auch die darstellerische Leistung der beiden charmanten Protagonistinnen Nini Soselia und Mathilde Irrmann mit ihrem präzisen Minenspiel dazu bei, dass Worte hier gänzlich überflüssig werden. // **//ANNE WOTSCHKE**

GONDOLA Ab 7.3. Düsseldorf Premiere mit Filmemacher Veit Helmer am 1.3. um 19 Uhr im Bambi, Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de Georgien 2023 - 82 Min. - Tokyo Filmfestival 2023 - Regie: Veit Helmer. Mit Nini Soselia, Mathilde Irrmann u.a.



Wunderland

Kilometerweit schlängeln sich die Eisenbahnwaggons im „Miniatur Wunderland“ durch blühende Landschaften und felsige Bergschluchten. Mit der Erschaffung dieses magischen Modelluniversums haben sich die Zwillingenbrüder Frederik und Gerrit Braun ihren Kindheitstraum von der größten Modelleisenbahn der Welt erfüllt. Die 2001 in der Hamburger Speicherstadt eröffnete Ausstellung reicht inzwischen von der Elbphilharmonie bis zur Antarktis und gehört mit mehr als 1,5 Millionen Besuchern im Jahr zu den größten Publikumsmagneten in ganz Europa.

Mit bisher unveröffentlichtem Archivmaterial wirft der Film den Blick zurück in die komplizierte Kindheit von Wunderland-Gründern Frederik und Gerrit Braun. Er zeigt, wie mit der Freude am Spielen die verrücktesten Ideen entstanden und diese mit der frühen Faszination für Modellbau letztlich den Grundstein des Wunderlandes legten. Als animierte Miniatur-Figuren schlüpfen sie im Film einmal selbst in die Wunderlandschaft, entdecken als Kinder die verrücktesten Details, machen spannende Begegnungen mit einigen der über 289.000 Figuren, sie lernen die komplexe Technikwelt dahinter zu verstehen und sie zu steuern. Ein rasantes Abenteuer beginnt! Die atemberaubenden Bilder, gepaart mit tiefgehenden Geschichten haben bei einer ersten Vorstellung beim Filmfest in Hamburg für reichlich Begeisterung gesorgt. // **//MINIATUR WUNDERLAND**

WUNDERLAND Ab 7.3. Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Deutschland 2024 - 93 Min. - Dokumentarfilm von Sabine Howe.

**frauen
beratungsstelle
düsseldorf e.V.**

Telefon 0211/68 68 54 • www.frauenberatungsstelle.de
Spendenkonto IBAN: DE78 3601 0043 0007 6294 31, BIC: PBNKDEFF



März 2024 Graf-Adolf-Str. 47, 40210 Düsseldorf

Freitag, 01. März	20.00 Uhr	DENNIS AUS HÜRTH Jetzt wird geheiratet!
Samstag, 02. März	20.00 Uhr	MIRJA BOES Arschbombe Olé
Donnerstag, 07. März	20.00 Uhr	HERR SCHRÖDER Instagrammatik
Freitag, 08. März	20.00 Uhr	IRINA TITOVA Queen of Sand
Samstag, 09. März	20.00 Uhr	MAREN KROYMANN In My Sixties
Sonntag, 10. März	19.00 Uhr	ALAIN FREI All In
Montag, 11. und Dienstag, 12. März	je 20.00 Uhr	MARKUS KREBS Comedy alle wegen mir?
Donnerstag, 14. März	20.00 Uhr	ALFONS Wo kommen wir her? Wo gehen wir hin? Und gibt es dort genug Parkplätze?
Freitag, 15. März	20.00 Uhr	NIGHTWASH LIVE Stand-Up Comedy at its best!
Samstag, 16. März	20.00 Uhr	GEORGETTE DEE & TERRY TRUCK
Donnerstag, 21. März	20.00 Uhr	ROLF MILLER Wenn nicht wann, dann jetzt!
Freitag, 22. März	20.00 Uhr	MAYBEBOP Muss man mögen
<p>Vorverkauf: Opernshop: 0211 89 25 211, Heinrich-Heine-Allee 24 und an allen bekannten VVK-Stellen. Karten im Internet: www.savoytheater.de</p>		



Sultanas Traum

Fasziniert von einer Science-Fiction-Geschichte über einen Ort, an dem Frauen in Frieden leben können, reist eine junge weibliche Künstlerin durch Indien. In Isabel Hergueras Langfilmdebüt **SULTANAS TRAUM** erzählt die Filmemacherin in animierter Form von der feministischen Utopie der indischen Schriftstellerin Begun Rokeya Hossain von 1905.

Wie die Protagonistin Inés ist auch Herguera zufällig auf das Buch gestoßen, das die restliche Reise der jungen Frau lenken wird. Im Film verschmelzen autobiografische Erlebnisse der Filmemacherin mit der fiktiven Hauptfigur Inés. Gleichzeitig fließen auch die Ideen der utopischen Gesellschaft von Begun Rokeya Hossain mit in die Erzählung ein. Hossain erzählt von einem „Ladyland“: einer fantastischen Gesellschaft, in der nur Frauen leben und alle wichtigen Ämter des Landes bekleiden. In drei Kapiteln und mit vielfältigen sowie faszinierenden Animationsstilen, von Scherenschnitt bis hin zu einer indischen Henna-Technik, versucht die Hauptfigur mehr über die Autorin der (insbesondere für die Zeit in der sie entstand) wunderbaren Geschichte zu erfahren. Dabei erinnert **SULTANAS TRAUM** an den Film **DIE ODYSSEE** (2021) von Florence Mialhe. Außerdem stehen indische Frauenbilder und auch queere Perspektiven im Vordergrund, so wie ein politischer und feministischer Ansatz mit einer kreativen filmischen Umsetzung. // // SARAH FALKE

SULTANAS TRAUM

(El sueño de la sultana) Spanien, Deutschland 2023 - 87 Min. - Animationsfilm von Isabel Herguera.

Ab 7.3.



Maria Montessori

Ihre Lehrmethode wird heute in vielen Teilen der Welt in Kindergärten und Schulen angewandt. Doch wer war Maria Montessori und wie konnte sie sich als Frau Anfang des 20. Jahrhunderts durchsetzen? In ihrem Bio-Pic „**Maria Montessori**“ portraitiert Léa Todorov die Reformpädagogin als eine Persönlichkeit, die unbeirrt ihren Weg ging, auch wenn das bedeute, schwere private Entscheidungen treffen zu müssen.

Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelte Maria Montessori einen neuen pädagogischen Ansatz, der lernen vom Kind aus dachte. Kreativität und Individualität, statt Disziplin und Frontalunterricht standen dabei im Mittelpunkt. Montessori war eine der ersten Frauen, die in Italien Medizin studieren durften. Trotzdem war sie gesellschaftlichen Konventionen unterworfen. Hätte sie den Vater ihres Kindes Giuseppe Montesano geheiratet, der als Kollege auch noch die Lorbeeren der gemeinsamen Arbeit erntete, hätte sie nicht weiter studieren dürfen. Léa Todorov konzentriert sich in ihrem Bio-Pic auf die Phase in Montessoris Leben, die vor der Gründung ihres eigenen Instituts lag. Der engagierten Pädagogin stellt sie die fiktive Geschichte der Kokotte Lili d'Alengy gegenüber, die sich auf ihre Weise von gesellschaftlichen Zwängen emanzipiert. Damit zeichnet Todorov ein facettenreiches Bild von Frauenleben zur Jahrhundertwende. // // CLAUDIA HÖTZENDORFER

MARIA MONTESSORI

Vorpremiere in der franz. Originalfassung mit dt. Untertiteln am 5.3. im Bambi Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Frankreich 2023 - 100 Min. - Regie: Léa Todorov. Mit Jasmine Trinca, Leïla Bekhti, Rafaëlle Sonnevillle-Caby u.a.

Ab 7.3.



America

Der Tod seines Vaters bringt Schwimmlehrer Eli aus seiner Wahlheimat Chicago zurück in seine Heimat in Israel. Dort angekommen trifft er seinen Jugendfreund Yotam wieder. Bei einem gemeinsamen Ausflug kommt es zu einem tragischen Unfall, der Yotam im Koma zurücklässt. Zutiefst erschüttert, kümmert sich Eli um dessen Verlobte Iris, bis es anfängt, zwischen ihnen zu funken...

Schon die Inhaltsangabe erinnert im besten Sinne an Almodóvar: Ein herrliches Durcheinander der Gefühle wie im wahren Leben, das auf der Leinwand paradoxerweise großes Fingerspitzengefühl erfordert, um glaubwürdig zu sein. Glücklicherweise beweist der israelische Filmemacher Ofir Raul Grazier in seinem zweiten Film genau dieses und lässt uns gekonnt nostalgisch und durchaus nostalgisch mit seinen vielschichtigen Figuren lieben und leiden, während er uns ein Israel präsentiert, das nicht nur aufgrund des Krieges, der kurz nach den Dreharbeiten begann, aus der Zeit gefallen scheint: Ein melancholisch blumiger Traum aus Farben und Düften, gegliedert in poetisch betitelte Kapitel und aus dem Off kommentiert von hebräischen Liedern, die gemeinsam auf eine größere Bedeutung jedes einzelnen Moments verweisen. // // DANIEL BÄLDLE

AMERICA

Düsseldorfer Premiere mit dem Regisseur Ofir Raul Grazier am 9.3. um 19 Uhr im Metropol, Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

Israel, Deutschland, Tschechien 2022 - Regie: Ofir Raul Grazier. Mit Michael Moshonov, Oshrat Ingadashet, Ofri Biterman u.a.

Ab 9.3.



Almodóvar Shorts

Die Corona-Zeit hat der spanische Regisseur Pedro Almodovar genutzt, um seine Comfort Zone zu verlassen und zwei Kurzfilme zu drehen, an für ihn ungewöhnlichen Orten, mit anderen Schauspielern und erstmals in fremder Sprache. Jetzt kommen sie als Doppelpack ins Kino:

THE HUMAN VOICE

E 2020 - 30 Min. - Venedig 2020 - Regie: Pedro Almodóvar. Mit Tilda Swinton Jean Cocteau's dramatischer Monolog LA VOIX HUMAINE beschäftigt Pedro Almodóvar schon seit über 30 Jahren. Im ersten Lockdown 2020 erstellte er eine spanischsprachige Adaption, ließ sie ins Englische übersetzen und schickte sie Tilda Swinton mit der Frage, ob sie sich vorstellen könne, die Hauptrolle zu spielen. Doch der englische Text hörte sich merkwürdig an, und so gab er Swinton die Genehmigung, ihn zu ändern. Nach zwei Lesungen mit ihrem Text stand Almodóvars erstem englischsprachigen Film und seiner ersten Zusammenarbeit mit Swinton nichts mehr im Wege.

STRANGE WAY OF LIFE

(Extraña forma de vida) E 2022 - 31 Min. - Cannes 2023 - Regie: Pedro Almodóvar Mit Ethan Hawke, Pedro Pascal, Pedro Casablanc, Manu Ríos u.a.

In Cannes feierte man diesen stilsicheren Western als Almodóvars Antwort auf BROKEBACK MOUNTAIN und tatsächlich gelingt es ihm, in einer halben Stunde mehr Emotionen zu packen als manch anderer in einem Langfilm.

ALMODÓVAR SHORTS

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Ab 14.3.



Die Herrlichkeit des Lebens

Kafka und die Frauen, das war kein einfaches Kapitel im Leben des Schriftstellers. Georg Maas stellt in seinem Bio-Pic „**Die Herrlichkeit des Lebens**“ seine letzte Beziehung mit Dora Diamant in den Mittelpunkt. Eine zarte Liebesgeschichte und gleichzeitig ein Einblick in den kreativen Prozess, der den an Kehlkopf-Tuberkulose erkrankten Kafka, unter anderem zu seinem bekanntesten Werk „**Die Verwandlung**“ inspirierte.

Im Sommer 1923 lernt Franz Kafka (Sabin Tambrea) im Ostseebad Müritz Dora Diamant (Henriette Confurius) kennen. Die 25-jährige ist Betreuerin in der Ferienkolonie des Berliner jüdischen Volksheims. Der fünfzehn Jahre ältere Schriftsteller will sich am Meer von seinen Tuberkulose-Schüben erholen. Die beiden finden im jeweils anderen, etwas was ihnen selbst fehlt. Dora, bodenständig, zupackend, das Leben umarmend, Franz, der zurückhaltende Feingeist, mit Sinn für Humor und sprödem Charme, hin- und hergerissen zwischen Bindungswillen und Bindungsangst. Durch die Begegnung mit der jungen Frau schöpft der geschwächte Schriftsteller, der selbst am Strand immer in Anzug und Krawatte unterwegs ist, wieder neue Energie für sein Schreiben.

Gegen den Widerstand seiner Schwester und des alles dominierenden Vaters, entscheidet Kafka mit seiner neuen Liebe nach Berlin zu ziehen. Die beiden hausen in einer zugigen Wohnung, die seinem Gesundheitszustand alles andere als zuträglich ist. Seine wohlhabende jüdische Familie verwehrt dem jungen Paar die finanzielle Unterstützung, zumal Kafkas Vater die in Polen geborene Dora, die sich einer zionistischen Vereinigung angeschlossen hatte, als potenzielle Schwiegertochter rundweg ablehnte. Die Ostjüdin passte seiner Ansicht nach nicht zu den aufgeklärten Kafkas.

Doch Dora lässt sich davon nicht beirren, bleibt auch an Kafkas Seite, als dieser ins Sanatorium eingewiesen wird und nachdem die Tuberkulose seinen Kehlkopf befallen hat, nicht mehr sprechen kann.

Georg Maas („Zwei Leben“) verfilmte mit „**Die Herrlichkeit des Lebens**“ den gleichnamigen Roman von Michael Kumpfmüller und konzentriert sich auf das letzte Lebensjahr des Schriftstellers. Was dem Film sehr gut tut. So lässt sich Kafka der Mensch hinter den Texten entdecken.

Am 3. Juni 2024 jährt sich Kafkas Todestag zum hundertsten Mal. Wäre es nach ihm gegangen, wären seine Texte nach seinem frühen Tod verbrannt worden. Einen Teil übergab Kafka noch zu Lebzeiten den Flammen. Zum Glück brachte es sein Freund Max Brod nicht übers Herz, auch den Rest zu Asche werden zu lassen und so blieb ein Teil seiner Schriften, darunter „**Der Prozess**“ und seine wohl bekannteste Erzählung „**Die Verwandlung**“, für die Nachwelt erhalten. Heute gilt er als meistgelesener deutschsprachiger Autor.

Die erhaltenen Romanfragmente, Kurzgeschichten und Tagebucheintragen wurden von seiner angegriffenen Gesundheit und dem Wissen bald sterben zu müssen, ebenso beeinflusst, wie der wirtschaftlichen Lage in Mitteleuropa zwischen den Weltkriegen. All das spart Maas in seiner Regiearbeit nicht aus, stellt jedoch die Beziehung zwischen Dora und Franz in den Mittelpunkt des Films, dessen zum Teil poetische Bilder zeitlos wirken. Kafkas letzte Monate im Sanatorium beschönigen nichts. Die Geliebte mutiert zur Pflegenden. Diese schonungslose Ehrlichkeit und die ohne Kitsch erzählte Liebesgeschichte mit zwei überzeugenden Hauptdarstellern machen „**Die Herrlichkeit des Lebens**“ sehenswert. // // CLAUDIA HÖTZENDORFER

DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS

Düsseldorfer Premiere am 12.3. um 19 Uhr im Cinema in Anwesenheit des Hauptdarstellers Sabin Tambrea und des Regisseurs Georg Maas

Deutschland, Österreich 2023 - 99 Min. - Regie: Georg Maas, Judith Kaufmann - Mit: Sabin Tambrea, Henriette Confurius, Daniela Golpashin, Mira Griesbaum u. a.

Ab 14.3.



Rückkehr nach Korsika

Drei starke Frauen stehen im Mittelpunkt des Dramas **RÜCKKEHR NACH KORSIKA**: eine Mutter und ihre beiden Töchter, die während eines Urlaubs gegen soziale Ungerechtigkeit, Vorurteile und um das eigene (Liebes-) Glück kämpfen. Der in Cannes uraufgeführte Film lebt von der Natürlichkeit der Darstellerinnen, die mit ihren eigenwilligen, ungekünstelten Darbietungen lange im Gedächtnis bleiben. Daneben erweist sich der Film vor allem visuell als Liebeserklärung an die bergige französische Mittelmeerinsel.

Ein Sommer auf Korsika: Khédidja zögert nicht lange, als ihr die wohlhabende Pariser Familie, für die sie als Kindermädchen arbeitet, dieses Angebot macht. Sie soll deren Kinder dort betreuen – ihre eigenen beiden Töchter im Teenageralter, Jessica und Farah, dürfen mitkommen. Für Khédidja ist es eine Rückkehr in die alte Heimat, denn vor 15 Jahren hatte sie mit den noch kleinen Kindern die Insel unter tragischen Umständen verlassen. Während sie mit ihren Erinnerungen hadert, geben sich die beiden Mädchen allen sommerlichen Verlockungen hin: sie genießen die Tage am Strand, machen Zufallsbekanntschaften und sammeln erste Liebeserfahrungen. Doch auch bei ihnen stellen sich Fragen nach der Vergangenheit und ob die Version der Familiengeschichte, die ihre Mutter erzählt, die einzig gültige ist. Der neue Spielfilm von Catherine Corsini (**DIE AFFÄRE, LA BELLE SAISON – EINE SOMMERLIEBE**) erzählt vor der sommerlichen Kulisse Korsikas eine intelligente Geschichte über drei starke Frauen und ihrem Umgang mit gesellschaftlicher Ungleichheit. // // PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH

RÜCKKEHR NACH KORSIKA

Frankreich 2023 - 106 Min. - Internationale Filmfestspiele Cannes 2023 - Regie: Catherine Corsini. Mit Aïssatou Diallo Sagna, Esther Gohourou, Suzy Bemba, Lomane de Dietrich, Cédric Appietto.

Ab 14.3.

KINO À LA CARTE

Pure Note und das Metropol zeigen, wie beste Nachbarschaft auf der Brunnenstraße funktioniert und haben ein Komplettpaket für die Sinne geschnürt: ein 3-Gänge-Menü mit anschließendem Kinobesuch.

Pure Note auf der Brunnenstr. 30 lädt am 21.3. um 19.30 Uhr zum Menü. Danach gegen 21.30 Uhr geht es weiter ins Metropol zur Filmvorstellung von **RÜCKKEHR NACH KORSIKA**. Eintritt pro Person für Menü und die Kinovorstellung: 38 €, Karten im Vorverkauf direkt bei Pure Note unter www.purenote.de

Salat mit Nuss und Frucht / Bourguignon Eintopf / Mousse au chocolat

KINO À LA CARTE - KAFFEETAFEL

Auf vielfachen Wunsch bieten Pure Note und das Metropol-Kino zusätzlich zu den bekannten und beliebten Abendveranstaltungen nun auch eine Kaffeetafel mit anschließendem Kinobesuch an. Für alle, die den Abend lieber satt und zufrieden in den eigenen vier Wänden verbringen möchten.

Am 12.3. um 14.30 Uhr tischt Pure Note ein Buffet mit diversen Köstlichkeiten auf und danach geht's um 16.30 Uhr ins Kino fürs intellektuelle Wohlbefinden. Gezeigt wird der Film **GELIEBTE KÖCHIN**. Eintritt pro Person für Buffet und die Kinovorstellung: 35 €, Karten im Vorverkauf direkt bei Pure Note unter www.purenote.de

Cremitige Weißbohnenuppe mit Rosmarinöl und Röstbrot / Kuchentafel dazu: 1 Warmgetränk nach Wahl / 1 hausgemachter Eierlikör

Alle Speisen sind vegan, in Bio-Qualität und glutenfrei!



Squaring the Circle –

The Story of Hipgnosis

HIPGNOSIS war ein Londoner Grafikdesign-Studio, das in den Siebziger Jahren die Gestaltung von Plattencovern revolutionierte und damit zur Wahrnehmung des Albums als Gesamtkunstwerk beitrug. Gegründet von zwei Kunstschul-Dropouts mit ersten Experimenten für die noch unbekanntesten Pink Floyd, prägte der typisch surrealistische Hipgnosis-Look bald die gesamte Plattenlandschaft von Led Zeppelin über Peter Gabriel bis AC/DC...

Filmemacher Anton Corbijn (CONTROL), ursprünglich selber Fotograf und Art Director für verschiedene Bands (u.a. Depeche Mode und U2), setzt mit seinem Film nicht nur dem Studio ein überfälliges Denkmal, sondern überhaupt einer Kunstform, die inzwischen fast vergessen scheint: In Zeiten der Digitalisierung kennt die junge Generation das Plattencover allenfalls noch als klitzekleines Bildchen bei iTunes – die Bedeutung, die einst ein 30x60cm großes Gatefold- (d.h. Klapp-) Cover für die Charakterisierung einer Band hatte, muss man fast schon erklären. Packend und stylish ergänzt er die Erzählung von Aubrey „Po“ Powell, dem noch lebenden der beiden Gründer, um Kommentare von zahlreichen Musikern, die damals ihre Platten von HIPGNOSIS haben designen lassen (u.a. Pink Floyd, Paul McCartney, Led Zeppelin, Noel Gallagher), und schicke Animationen, die die Designs zum Leben erwecken. Eine kunstvoll aufschlussreiche und sehr kurzweilige Zeitreise. // [// DANIEL BÄLDLE](#)

SQUARING THE CIRCLE – THE STORY OF HIPGNOSIS

Ab 14.3.

Großbritannien 2023 - 106 Min. - Dokumentarfilm von Anton Corbijn.



The Persian Version

Layla ist die einzige Tochter ihrer iranischen Eltern und hat es mit ihren fünf Brüdern nicht leicht. Doch sie nimmt's leicht und weiß sich durchzusetzen. Nur das distanzierte Verhältnis zu ihrer Mutter ist ihr nicht klar. In ihren Augen macht sie immer alles falsch und wird von ihr gelegentlich sogar vom Familienleben abgeschnitten. So zum Beispiel jetzt, wo ihr Vater mit einem Herzinfarkt im Krankenhaus liegt.

Ihr Vater ist zu Zeiten des Vietnamkriegs nach Amerika gekommen, weil die amerikanische Regierung was gegen den durch den Krieg verursachten Ärztemangel tun musste. Aus den vereinbarten 15 Jahren wurden 25 und dann ein ganzes Leben. Aber irgendwie ist das auch keine Erklärung für das schwierige Mutter-Tochter Verhältnis, und so erinnert sich Layla an die Andeutungen ihrer Oma, die von einem dunklen Geheimnis im Iran sprach und recherchiert ihre Herkunft. Damit katapultiert sie sich und ihre Mutter Shireen in die Vergangenheit, in der sie entdeckt, dass sie und ihre Mutter sich ähnlicher sind, als sie dachte.

Denn ähnlich wie ihre Mutter führt Leila ein Doppelleben und versucht, sich so gut wie möglich beiden Welten anzupassen. Doch jede dieser Welten stellt eigene Anforderungen an die junge Frau... // [// KALLE SOMNITZ](#)

THE PERSIAN VERSION

Ab 14.3.

Vorpremiere OmU am 4.3. um 19 Uhr in der engl./persischen Originalversion mit dt. Untertiteln im Cinema

USA 2022 - 108 Min. - Publikumspreis Sundance 2023 - Regie: Maryam Keshavarz. Mit Layla Mohammadi, Niousha Noor, Kamand Shafieisabet u.a.



Schleimkeim –

Otze und die DDR von unten

DDR-Punk ist tot – möchte man zumindest meinen, schließlich ist die Zeit des Sozialismus und der Stasi-Besitzung bald 35 Jahre her. Und doch kommt hier ein Szenefilm, der liebevoll alte Ikonen des DDR-Punk ins Hier und Jetzt katapultiert und das Publikum mit offenen Mündern zurücklassen dürfte.

Der Film zeigt eine Zeitreise durch den Untergrund der DDR bis hin zu ihrem Untergang. Eine Punk-Dokumentation über das Leben und Sterben des DDR-Punkers Dieter „Otze“ Ehrlich und seiner Band „Schleimkeim“. Diese Band der 80er- und frühen 90er-Jahre war bunt, laut und vor allem: sie beugte sich nicht dem System. Der Frontmann der Band war eine der heute kaum bekannten Schlüsselfiguren der Punk-Szene im Osten der 1980er Jahre. Er brachte die erste Ost-Punk-Platte heraus – und das aus dem heimischen Kuhstall! Oder war es doch der Hühnerstall? Otzes übrig gebliebene Kumpels sind sich uneinig, die Punkjahre sind auch an ihnen nicht spurlos vorbeigegangen.

Mit dem Fokus auf Frontmann Dieter „Otze“ Ehrlich durchschreitet SCHLEIMKEIM - OTZE UND DIE DDR VON UNTEN mehrere Bedeutungsebenen, wie es war, eine Punkband innerhalb der DDR vor, während und nach dem Mauerfall zu sein. Durch Zeitdokumente und Interviews mit verbliebenen Bandmitgliedern und Angehörigen entsteht eine dokumentarische Collage, welche Musik erfahrbar und den Preis der Freiheit sichtbar macht. // [// VERLEIH](#)

SCHLEIMKEIM – OTZE UND DIE DDR VON UNTEN

Ab 14.3.

Deutschland 2023 - 96 Min. - Dokumentarfilm von Jan Heck.



Die Amitié

Mit einem politisch brisanten Thema befasst sich die deutsche Produktion „Die Amitié“. Es geht um das System der Arbeitsmigration und, ganz allgemein, die Ungleichheit in unserer Gesellschaft. Beide Probleme sind nicht neu, aber dringlicher denn je. Gleichzeitig schlägt „Die Amitié“ einen Bogen in unsere moderne, digitalisierte Zeit. Denn eine virtuelle KI-Welt spielt eine tragende Rolle in dieser ungewöhnlichen Mixtur aus Sozialsatire, Drama, Grotteske und Sci-Fi. Wer experimentelles deutsches Indie-Kino mag, könnte an „Die Amitié“ gefallen finden.

Agnieszka stammt aus Polen und kommt nach Lübeck, um sich dort als Pflegerin um Siegfried, der an Demenz leidet, zu kümmern. Der Afrikaner Dieudonné kommt von der Elfenbeinküste ebenfalls in die norddeutsche Stadt. Er beginnt eine Stelle als Erntehelfer in einem riesigen Gewächshaus. Beide, Agnieszka und Dieudonné, treten einem mysteriösen Netzwerk bei: der Amitié. Dabei handelt es sich um eine selbstlernende künstliche Intelligenz, die für ihre Mitglieder eine virtuelle Umgebung erschafft.

Peter Ott und Ute Holl geben in „Die Amitié“ jenen eine Stimme, die sonst nur wenig Gehör finden. Die „ganz unten“ in der Gesellschaft ums Überleben kämpfen, zu fragwürdigsten Bedingungen: die „modernen Arbeitsklaven“. // [// PROGRAMMKINO.DE](#)

DIE AMITIÉ

Ab 21.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#) Deutschland 2023 - 102 Min. - Regie: Peter Ott, Ute Holl. Mit Sylwia Gola, Yann Mbiene, Walter Hess, Anna Stieblich u.a.



Dream Scenario

Ein unscheinbarer Mann taucht in den Träumen anderer Menschen auf. Niemand kann sich das erklären, der Mann selbst am wenigsten. Aber die Aufmerksamkeit gefällt ihm, bis sie umschlägt, denn auch die Träume ändern sich. Ein faszinierender Film, wie man ihn vom Produktionsstudio A24 erwartet – mit einem Nicolas Cage, der einmal mehr zeigt, dass er ein Händchen für außergewöhnliche Filme hat.

Paul Matthews ist Professor, verheiratet, hat zwei Kinder und lebt ein unscheinbares Leben. Bis er hört, dass er in den Träumen anderer Menschen auftaucht. Er tut darin nichts, er steht nur herum und sieht zu, was passiert. Erst sind es nur wenige, dann Hunderte, Tausende und mehr. Die Medien werden auf das Phänomen aufmerksam. Paul genießt diese Aufmerksamkeit und hofft, sie nutzen zu können, um endlich einen Buchvertrag an Land zu ziehen. Aber die Situation wird hässlich, als die Träume sich verändern und der Traum-Paul weit aktiver im Traumgeschehen agiert ...

Das Skript sollte vor ein paar Jahren von Ari Aster inszeniert werden. Der wollte Adam Sandler für die Hauptrolle. Autor Kristoffer Borgli wollte am liebsten selbst inszenieren, er musste sich aber erst mit dem Film SICK OF MYSELF beweisen. Dann zog Aster zu einem eigenen Stoff weiter und A24 vertraute ihm die Regie an. Borgli hatte aber einen anderen Wunschkandidaten für die Hauptrolle: Nicolas Cage. Der hat, wie er das praktisch immer tut, selbst die Frisur und das Aussehen der Figur gewählt. So langweilig und normal wie hier sah Nicolas Cage wohl noch nie aus. Der Film hat eine faszinierende Prämisse. Er ist skurril, auch und insbesondere in Hinblick darauf, wie die Leute auf Paul reagieren. „Dream Scenario“ zieht sofort in den Bann. Weil sich nicht erahnen lässt, wie diese Geschichte ausgehen wird. Das ist im heutigen Kino selten und darum umso wertvoller. Borglis Film findet am Ende eine Art von Erklärung für das Geschehen, sie ist aber eigentlich nicht relevant. Wichtiger ist, was diese Traum-Epidemie auslöst. Denn anfangs ist das alles nur eine skurrile, vielleicht amüsante Angelegenheit, dann wird alles dunkler und grimmiger, als die Träume beginnen, sich immer mehr zu verändern und der Traum-Paul nicht mehr nur passiver Beobachter, sondern aktiver Teil des Traums ist. Der Film ist clever darin zu zeigen, welche Auswirkungen das auf Paul hat. Denn seine Studenten wollen nicht mehr in seine Vorlesung. Er wird für sie zu einem Trigger, womit sich der Film auch die Frage erlaubt, ob wir nicht in einer Welt leben, in der gefühlt fast alles zum Trigger wird und ein Trauma auslöst. Damit einher geht ein Diskurs über Cancel-Culture, und das im absoluten Extrem, denn Paul ist der Leidtragende, kann aber natürlich nichts dafür, was passiert. Er ist nicht der Träumer, er ist nicht mal der Traum – er ist das, was andere aus ihm in ihren Träumen machen, und das transportieren sie in die Realität.

DREAM SCENARIO ist ein Mysterium, aber genau deswegen so gut. Er spielt mit einer aktuellen Thematik, aber überhöht durch ein Phänomen, das es nicht gibt. Das Ergebnis ist imposant und abermals der Beweis dafür, dass Nicolas Cage in den letzten Jahren ein besonders gutes Händchen für ungewöhnliche Stoffe gezeigt hat. Das macht ihn zu einem der spannendsten Schauspieler des letzten Jahrzehnts, weil er regelmäßig sich und den Zuschauer herausfordert. // [// PROGRAMMKINO.DE](#)

DREAM SCENARIO

Ab 21.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#) USA 2023 - 104 Min. - Festa del Cinema, Rom 2023 - Regie: Kristoffer Borgli. Mit Nicolas Cage, Julianne Nicholson, Michael Cera, Tim Meadows, Dylan Gelula, Dylan Baker u.a.



Die Unschuld

Hirokazu Kore-Edas Filme drehen sich schon immer um Familie und Moral. Zuletzt transportierte er das Thema sogar nach Europa, wo er in LA VÉRITÉ Catherine Deneuve und Juliette Binoche als Mutter und Tochter aufeinanderprallen ließ. Vorher hatte er in SHOPLIFTERS den Familienbegriff derart erweitert, dass hier niemand mehr miteinander verandt war. Auch in seinem neuen Film variiert er dieses Thema und erzählt von der alleinerziehenden Mutter Saori, der das Verhalten ihres Sohnes Minato in letzter Zeit komisch vorkommt.

Ein wenig erinnert der Film an Lukas Dhonts CLOSE, der 2022 in Cannes zu sehen war. Auch hier geht es um zwei zehnjährige Jungen, deren Affinität zueinander zu groß ist, als dass sie nicht von ihrer Umwelt und ihnen selbst als ungewöhnlich wahrgenommen würde. Während den beiden nicht so ganz klar ist, was da gerade mit Ihnen geschieht, ist der eine schon zum Mobbing-Opfer in der Schule geworden, und dem anderen droht Gleiches, wenn er sich mit seinem Freund solidarisiert. Ein schmerzhaftes Unterfangen, immer wieder entscheiden zu müssen, ob er dem Freund hilft oder ihn verrät.

Auch dem Lehrer ist das Problem schon aufgefallen und das Kollegium inklusive Schulleiterin ist informiert. Gemeinsam versuchen sie den Jungs zu helfen, doch dem machen die Eltern unbewusst ein Ende. Während der Vater des einen schon erzieherische Maßnahmen eingeleitet hat, um das Monster in seinem Sohn zu vertreiben, ist Saori, die Mutter des anderen, komplett ahnungslos. Ihr Mann ist gerade verstorben, und so muss sie ihren Sohn Minato alleine aufziehen. Doch der Junge zieht sich mehr und mehr zurück, irgendetwas scheint nicht zu stimmen und auf ihre Fragen antwortet er nicht. Also beginnt sie in der Schule nachzuforschen, doch auch hier will man ihr keinen reinen Wein einschenken, sondern versteckt sich hinter der moralischen Etikette und Höflichkeitsfloskeln.

Ähnlich wie in Akira Kurosawas RASHOMON erzählt Kore-Eda die Geschichte aus drei Perspektiven, nur dass es hier nicht um Wahrheit geht, sondern um Missverständnisse, die aus fragwürdigen Moralvorstellungen heraus entstehen. Zuerst zeigt er die Geschichte aus der Sicht der ahnungslosen, aber fürsorglichen Mutter und macht so den Zuschauer mit einer Geschichte bekannt, die er zunächst nicht verstehen kann. Die Perspektive des Lehrers bringt dann schon mehr Klarheit und zuletzt erzählen die beiden Kinder selbst ihre Geschichte, die dann eine tragische Dimension erreicht. Völlig zu Recht erhielt Kore-Eda eine Silberne Palme für das Beste Drehbuch.

Bisher hat Kore-Eda all seine Drehbücher selbst geschrieben, doch irgendwie hatte er mit dem Schreiben einen Endpunkt erreicht, so dass es ihm ganz recht war, Unterstützung zu bekommen. Und ausgerechnet von Yūji Sakamoto, den er schon sein ganzes Leben lang verehrt hat. Ganz im Gegensatz zu seiner sonstigen Arbeitsweise hat er das Drehbuch am Set auch nicht mehr verändert, sondern es als Befreiung empfunden, sich auf den Film konzentrieren zu können und nicht bei jeder Szene zweifeln zu müssen, dass das Drehbuch nicht trägt.

Auch was die Musik betrifft, konnte er auf seinen Wunschnpartner zurückgreifen. Er hatte bereits den Rohschnitt mit Musik von Ryuichi Sakamoto unterlegt und schickte ihn nun an den schon schwer erkrankten Komponisten. Der sagte sogleich zu, auch wenn er um Nachsicht bat, dass er nicht mehr allzu viel Kraft habe. Er schrieb den kompletten Score und komponierte sogar zwei neue Stücke. Wer von diesem japanischen Ausnahme-Musiker Abschied nehmen möchte, sei die Dokumentation OPUS von seinem Sohn Neo Sora empfohlen, in dem der Meister ohne Dialog und Handlung noch einmal seine besten Stücke selbst am Klavier spielt. // [// KALLE SOMNITZ](#)

DIE UNSCHULD

Ab 21.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter [filmkunstkinos.de](#) und [biograph.de](#) (Monster / Kaibutsu) Japan 2023 - 127 Min. - Bestes Drehbuch, Cannes 2023 - Regie: Hirokazu Kore-eda. Mit Sakura Andō, Eita Nagayama, Soya Kurokawa u.a.



If it were Love

Ein 90s-Rave als Tanztheater: Fünfzehn junge Menschen im ekstatischen Rausch geben ihren Gefühlen Ausdruck, begegnen sich, ziehen sich an, stoßen sich ab. Das ganze Leben, konzentriert auf den einen Moment, in Zeitlupe und Wiederholung zu wummernden Technobeats. Das Stück CROWD der französisch-österreichischen Choreographin Gisèle Vienne ist seit 2017 erfolgreich auf Tour. Der Film adaptiert es fürs Kino und geht dabei weit über die bloße Dokumentation hinaus.

Das Stück erinnert unweigerlich an Pina Bausch. Wie in SACRE DU PRINTEMPS wird auch hier im Dreck getanzt – geerdet gewissermaßen und des schönen Scheins entledigt – und hier wie dort geht es letztlich um Paarungsrituale, um die Auseinandersetzung mit der eigenen Körperlichkeit und das Zulassen von Begegnung. Die Choreographin greift dabei auf eigene Erfahrungen im Berliner Nachtleben der 1990er Jahre zurück und verdichtet sie zu einem allgemeingültigen Konzentrat. Filmemacher Patric Chiha (DAS TIER IM Dschungel) begleitet ihre Truppe auf Tournee, lässt uns in das Stück eintauchen, zeigt uns aber auch die Tänzerinnen und Tänzer jenseits der Bühne bei der Auseinandersetzung mit ihren Rollen und deren Konstellation. Gekonnt verwischt er dabei die Grenzen, bis wir nicht mehr wissen, was eigentlich zum Stück gehört und was nicht, und erschafft auf diesem Weg aus der Vorlage ein eigenständiges vielschichtig berauschendes Filmkunstwerk. // **// DANIEL BÄLDLE**

IF IT WERE LOVE

Ab 21.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Frankreich 2020 - 82 Min. - Dokumentarfilm von Patric Chiha.



Radical – Eine Klasse für sich

Der Herzensbrecher des Sundance Festivals 2023 (Gewinner des Favorite Award) basiert auf wahren Begebenheiten an einer Schule in Mexiko und wirft ein Licht auf das unglaubliche Potenzial, das Kinder entfalten können, wenn ein innovativer Lehrer sie dazu befähigt, selbst zu denken und an sich zu glauben. Der Film legte in Mexiko und den USA einen grandiosen Kinoauftakt hin.

Die Sechstklässler der Jose Urbina Lopez-Grundschule in Matamoros staunen nicht schlecht, als die erste Unterrichtsstunde ihres neuen Lehrers Sergio Juarez (Latin-Megastar Eugenio Derbez) beginnt. Sie gelten als die schlechtesten Schüler Mexikos und ihre Welt ist geprägt von Gewalt, Vernachlässigung und Korruption. Aber im Klassenzimmer herrscht eine Atmosphäre der Härte und Disziplin. Doch Sergio wählt einen anderen Weg, um den Schülern aus der Sackgasse der Perspektivlosigkeit zu helfen. Sergios' unkonventioneller Lehrplan stößt allerdings nicht nur auf überraschte und verwunderte Gesichter der Kinder, sondern auch auf wenig Akzeptanz und Unterstützung im Lehrerzimmer.

RADICAL ist eine ehrliche, spielerische und inspirierende Geschichte über einen Lehrer, der einen radikalen Ansatz wählt, um bei übersehenen Kindern die Freude am Lernen zu entfachen. // **// VERLEIH**

RADICAL – EINE KLASSE FÜR SICH

Ab 21.3.

USA 2023 - 122 Min. - Sundance 2023 - Regie: Christopher Zalla. Mit Eugenio Derbez, Daniel Haddad, Gilberto Barraza, Jennifer Trejo, Mia Fernandez Solis, Danilo Guardiola, Victor Estrada, Enoc Leaño, Manuel Cruz Vivas u.a.



Oh La La – Wer ahnt denn sowas?

Die Familie Bouvier-Sauvage blickt voller Stolz auf eine lange aristokratische Ahnenreihe zurück. Als die einzige Tochter bekannt gibt, den Sohn eines einfachen Peugeot-Händlers heiraten zu wollen, ist man wenig entzückt. Beim ersten Aufeinandertreffen der Schwiegereltern in spe auf dem Château der Adelsfamilie merken beide Seiten schnell, dass sie nicht nur Wein- und Autovorlieben, sondern Welten trennen.

Zu allem Überfluss überrascht das künftige Brautpaar die Eltern auch noch mit DNA-Tests, die mehr über die Abstammung der Anwesenden verraten! Oh la la, nun droht die Stimmung vollends zu kippen, denn die Ergebnisse entpuppen sich als explosives Pulverfass, das so manchen Stammbaum zu Fall und die Hochzeit zum Platzen bringen könnte.

Nach den Erfolgen von MONSIEUR CLAUDE begibt sich Komödien-Star Christian Clavier erneut auf eine köstliche Tour de Force der kulturellen Überraschungen und gnadenlosen Seitenhiebe – nicht nur gegen die Grande Nation und ihre europäischen Nachbarn! Wieder verkörpert er den typischen Macho, der mit seinem Alltagsrassismus an den Grundfesten der Grand Nation rüttelt. Ein herrlich buntes Komödien-Feuerwerk aus Frankreich, das mit großer Treffsicherheit Pointen und Provokationen verteilt. // **// VERLEIH**

OH LA LA – WER AHNT DENN SOWAS?

Ab 21.3.

(COCORICO) Frankreich 2023 - 92 min. - Regie: Julien Hervé. Mit Christian Clavier, Didier Bourdon, Sylvie Testud, Marianne Denicourt, Chloé Coulloud, Julien Pestel u.a.



Slow

Als Tanzlehrerin Elena bei einem Kurs für gehörlose Jugendliche dem Gebärdensprachdolmetscher Dovydas begegnet, gibt es sofort eine Anziehung zwischen den beiden, eine unmittelbare Energie. Sie treffen sich wieder, verbringen Zeit miteinander, teilen erste Erinnerungen. Schnell bekommt ihre Freundschaft immer romantischere Züge. Doch als Elena auch Dovydas' körperliche Nähe sucht, schreckt der zurück und offenbart ihr, dass er asexuell ist.

In ihrem atemberaubenden Liebesfilm SLOW erzählt die litauische Regisseurin Marija Kavtaradze voller Empathie und visueller Kraft von der Beziehung zweier Menschen auf der Suche nach einer gemeinsamen emotionalen und körperlichen Sprache. Eine Liebesgeschichte, in der die Figuren versuchen, sich nicht von irgendwelchen Vorstellungen leiten zu lassen, wie Liebe auszusehen hat. Greta Grineviciute und Kestutis Cicenias glänzen als zwei Liebende mit Respekt für die gegenseitigen Grenzen, aber auch mit individuellen Wünschen. Ihr elegant choreografierter Tanz entlang vermeintlicher Barrieren ist eine bahnbrechende filmische Erkundung von Asexualität. Kavtaradze wurde dafür in Sundance mit dem Regiepreis ausgezeichnet und ging mit „Slow“ für Litauen ins Rennen um den Oscar für den besten internationalen Film. // **// VERLEIH**

SLOW

Ab 21.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Litauen, Spanien, Schweden 2023 - 108 Min. - Regie: Marija Kavtaradze. Mit Greta Grineviciute, Kestutis Cicenias u.a.



The Kill Room

Patrice (Uma Thurman) hat mit ihrer Galerie Probleme – sie verkauft nichts. Gordon (Samuel L. Jackson) hat ein noch größeres Problem: Zwar ist das Arrangieren von Morden für die Mafia lukrativ, aber er und sein Freund Reggie (Joe Manganiello) brauchen eine bessere Möglichkeit, ihr Geld zu waschen. Durch eine zufällige Bekanntmachung von Patrices' Drogendealer trifft die Kunstwelt auf die Unterwelt und ein kreativer Plan wird ausgeheckt. Die Idee: Bilder zu horrenden Preisen zu verkaufen und so das Geld zu waschen.

Aber um mit Kunst Geld zu machen, braucht man auch ein physisches Werk. Hier kommt Reggie, der „Bagman“, ins Spiel. Der Auftragskiller, der bevorzugt seine Opfer mit einer Plastiktüte erstickt, malt die expressionistischen Bilder, die bald nicht nur der Geldwäsche dienen, sondern in der New Yorker Kunstszene für Furore sorgen. Schnell möchte jeder einen echten „Bagman“ zuhause haben... Die Aufmerksamkeit passt so gar nicht in das Konzept der Unterwelt und der unerwartete Hype löst einen Strudel tödlicher Gefahren aus.

Erstmals seit Quentin Tarantinos Klassiker PULP FICTION stehen Kino-Ikone Uma Thurman und Samuel L. Jackson für Paones schwarzhumorige Gaunerkomödie THE KILL ROOM wieder zusammen vor der Kamera. Ihre Chemie ist ein schönes Detail in Paones Kunst-Satire und eine lang ersehnte Wiedervereinigung auf der Leinwand. // **// VERLEIH**

THE KILL ROOM

Ab 21.3.

USA 2023 - Regie: Nicol Paone. Mit Joe Manganiello, Samuel L. Jackson, Uma Thurman, Maya Hawke u.a.



Umberto Eco – Eine Bibliothek der Welt

Umberto Eco (1932–2016) war Philosoph, Semiotiker und Autor von Weltbestsellern wie DER NAME DER ROSE. Seine Privatbibliothek öffnet ein Fenster zu einem magischen Kosmos – meterhohe Regale, gefüllt mit über 30.000 zeitgenössischen sowie 1.500 antiken und seltenen Büchern. Ein geheimnisvoller Raum voller Geschichten. Regisseur Davide Ferrario nimmt uns mit auf einen Rundgang durch die Privatbibliothek von Umberto Eco.

Nach dem Tod Ecos gewährte seine Familie dem Regisseur Davide Ferrario, der zuvor mit Eco auf der Kunstbiennale zusammengearbeitet hatte, exklusiven Zugang zu diesem literarischen Schatz. Ursprünglich sollte der Film lediglich die Bibliothek vor ihrer Übergabe an den italienischen Staat und dem damit verbundenen Umzug dokumentieren. Doch daraus entwickelte sich weit mehr. Der Film taucht ein in die inspirierenden Gedankenwelten des renommierten Philosophen und Schriftstellers sowie seiner Weggefährten. Dabei entfaltet sich nicht nur ein faszinierendes Porträt von Umberto Ecos Gedächtnis, sondern auch ein tiefer Einblick in das kollektive Gedächtnis der Welt. Diese Dokumentation verwebt auf einzigartige Weise die Geschichte der Bibliothek mit den philosophischen Reflexionen Ecos und schafft so ein beeindruckendes Zeugnis über die Kraft von Literatur, Erinnerung und dem Erbe der Menschheit. // **// VERLEIH**

UMBERTO ECO – EINE BIBLIOTHEK DER WELT

Ab 21.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Umberto Eco - La biblioteca del mondo) Italien 2023 - 80 Min. - Dokumentarfilm von Davide Ferrario.



Club Zero

Wie schon in LITTLE JOE erzählt Jessica Hausner hier eine sehr eigenwillige Geschichte mit Hang zum Psychothriller. Diesmal ist es nicht eine Pflanze, die durch ihren Duft menschliches Verhalten verändert, sondern eine Lehrerin, die an einem Elite-Internat ein neues Schulfach anbietet. Unter dem Motto 'Bewusste Ernährung' lehrt sie ihre Schüler mit herkömmlichen Verhaltensnormen zu brechen. Die Schüler sollen nicht länger den Eltern und Ärzten glauben, dass man essen muss, sondern sich diesem Zwang entziehen und sich so vom Diktat der Lebensmittel- und Konsumindustrie lösen. Wer am Ende gar nicht mehr essen muss, hat die höchste Stufe der Unabhängigkeit erreicht und wird in den Club Zero aufgenommen. Ihr Kurs kommt bei den Schülern gut an, passt er doch allzu gut zu ihren Nachhaltigkeitsdebatten, wo oft der Verzicht im Mittelpunkt steht. Hausner inszeniert ihre Grotteske ähnlich tableauhaft wie Wes Anderson und lässt die Schüler*innen ihre schrägen Thesen vom 'vomit eating' in hypermodernen Räumen, die aus einem Jacques Tati-Film stammen könnten, vortragen. Dabei spürt sie mit Präzision die Schmerzpunkte unserer Gesellschaft auf und verwandelt ihre 'Coming off' weight'-Geschichte mit bösem Witz und kaltschnäuziger Doppelbödigkeit in eine kurzweilige und unterhaltsame schwarze Komödie. // **// KALLE SOMNITZ**

CLUB ZERO

Ab 28.3.

Österreich, Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Dänemark, Katar 2023 - 110 Min. - Cannes 2023 - Regie: Jessica Hausner. Mit Mia Wasikowska, Sidse Babett Knudsen, Amir El-Masry u.a.



Opus – Ryuichi Sakamoto

Schon fast ein Requiem hat Ryuichi Sakamotos Sohn Neo Sara für den berühmten japanischen Komponisten inszeniert. Schwarz gekleidet sitzt Sakamoto am schwarzen Flügel und spielt uns nochmal Höhepunkte seiner außergewöhnlichen Karriere vor.

Am 28. März 2023 verstarb der legendäre Komponist Ryuichi Sakamoto nach seinem Kampf gegen den Krebs. In den Jahren vor seinem Tod konnte Sakamoto nicht mehr live auftreten. Einzelne Konzerte, ganz zu schweigen von ausgedehnten Welttourneen, waren zu anstrengend. Trotzdem nahm Sakamoto Ende 2022 all seine Energie zusammen, um die Welt mit einem letzten Auftritt zu verlassen: einem Konzertfilm, der nur ihn und sein Klavier zeigt. Die von Sakamoto selbst kuratierten und in der von ihm gewählten Reihenfolge aufgeführten zwanzig Stücke des Films erzählen wortlos sein Leben durch seine Musik. Die Auswahl umspannt seine gesamte Karriere, von seiner Zeit als Popstar mit dem Yellow Magic Orchestra über seine großartigen Bertolucci-Filmmusiken bis hin zur Musik seines letzten, meditativen Albums. Den einzigen Kontrast in diesem Schwarzweißfilm bilden die weißen Klaviertasten, die Notenblätter, Sakamotos weißes Haar und eine Stehlampe neben dem Klavier, vor der wir meist im Gegenlicht noch einmal den Meister noch einmal erleben dürfen. OPUS zelebriert das Leben eines Künstlers im wahrsten Sinne des Wortes und ist der endgültige Schwanengesang des geliebten Maestros. // **// KALLE SOMNITZ**

OPUS – RYUICHI SAKAMOTO

Ab 28.3.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Japan 2023 - 103 Min. - Venedig 2023 - Dokumentarfilm von Neo Sora.



DF = deutsche Fassung OV = Originalversion ohne Untertitel OmU = Original mit Untertiteln OmeU = Original mit engl. Untertiteln

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie: per Telefon-Ansage im jeweiligen Kino oder für das Programm aller Kinos unter 0211 - 836 99 73, in jeder Tageszeitung außer der RP oder im Internet auf www.filmkunstkinos.de oder auf www.biograph.de.

Sie können unsere Kinos auch mieten! Preis ab 200,- €.

Schulvorstellungen sind zu all unseren Filmen ab 250,- € möglich. Ab 50 Schülern zahlt jeder nur 5,- € Eintritt. Natürlich können wir Ihnen auch Filme anbieten, die derzeit nicht in unserem Programm sind, dabei können jedoch Mehrkosten entstehen.

Vereinbaren Sie mit uns einen Termin. Bitte schicken Sie Ihre Anfrage an: mietmich@filmkunstkinos.de

Das volle Programm, unseren Newsletter und viele weitere Informationen finden Sie auf www.filmkunstkinos.de

atelier

im Savoy-Theater – Graf-Adolf-Str. 47
Tel.: 0211 - 566 34 96
Mail: atelier@filmkunstkinos.de

bambi

Klosterstr. 78
Tel.: 0211 - 35 36 35
Mail: bambi@filmkunstkinos.de

CINEMA

Schneider-Wibbel-Gasse 5-7
Tel.: 0211 - 836 99 72
Mail: cinema@filmkunstkinos.de

METROPOL

Brunnenstr. 20
Tel.: 0211 - 34 97 09
Mail: metropol@filmkunstkinos.de

Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos

Nico Elze – Kalle Sonnitz
Brachtstr. 15 – 40223 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 17 111 94
Fax.: 0211 - 17 111 95
Mail: playtime@filmkunstkinos.de

ATELIER

Indisches Kino

Sa 02.03. um 13.30 Uhr
Sa 09.03. um 13.30 Uhr
Sa 16.03. um 13.30 Uhr
So 17.03. um 13.30 Uhr

Royal Opera

So 31.03. um 15.00 Uhr

BAMBI

Premiere mit Gästen

Fr 01.03. um 19.00 Uhr

In memoriam Norman Jewison

Mo 04.03. 19.00 Uhr

Queer Monday

Mo 04.03. ca. 21.00 Uhr
Mo 11.03. ca. 21.00 Uhr
Mo 18.03. um 19.00 Uhr
Mo 25.03. ca. 21.00 Uhr

Vorpremiere

Di 05.03. um 19.00 Uhr

Filmreihe Jonathan Glazer

Mi 06.03. um 19.00 Uhr
Mi 13.03. um 19.00 Uhr
Mi 20.03. um 19.00 Uhr
Mi 27.03. um 19.00 Uhr

Oscar-Favorit 2024 Vorpremiere

Sa 09.03. um 21.30 Uhr

Kino aus China

Do 14.03. um 21.00 Uhr

Anime

Di 26.03. um 21.00 Uhr

Kinderkino

Sa 03.03. ca. 12.00 Uhr
So 24.03. ca. 12.00 Uhr

CINEMA

Exhibition on Screen

Sa 02.03.

Vorpremiere

Mo 04.03. um 19.00 Uhr
Mo 18.03. um 19.00 Uhr
Mo 25.03. um 19.00 Uhr
Mo 01.04. um 19.00 Uhr

Vorpremiere zum Frauentag

Fr 08.03. um 19.00 Uhr

NRW-Premiere mit Gästen

Di 12.03. um 19.00 Uhr

METROPOL

Filmreihe: Yorgos Lanthimos

Mo 04.03. um 20.00 Uhr

Best of Cinema by Studio Canal

Di 05.03. um 19.00 Uhr
Di 02.04. um 20.00 Uhr

Premiere mit Gästen

Mi 06.03. um 19.00 Uhr
Do 07.03. um 19.00 Uhr
Sa 09.03. um 19.00 Uhr
Di 02.04. um 19.00 Uhr

Klassiker

Mo 18.03. um 19.00 Uhr

Der phantastische Film

Fr 29.03. um 21.30 Uhr

Filmreihe Zeitlos by Rapid Eye Movies

Mo 25.03. ca. 21.00 Uhr

Kino à la carte - Kaffeetafel / mit optionaler Kaffeetafel um 14.30 Uhr im Pure Note, Vorverkauf unter www.purenote.de

Di 12.03. um 16.30 Uhr

Kino à la carte / mit optionalen Menü um 19.30 Uhr im Pure Note, Vorverkauf unter www.purenote.de

Do 21.03. um 21.30 Uhr

L'Appel du printemps

Mi 20.03. um 19.00 Uhr
Mi 27.03. um 19.00 Uhr
Mi 03.04. um 19.00 Uhr

Sandra Hüller Filmreihe

Di 12.03. um 19.00 Uhr
Di 19.03. um 19.00 Uhr
Di 26.03. um 20.00 Uhr
Mo 01.04. um 19.00 Uhr

Kinderkino

So 03.03. ca. 12.00 Uhr
So 09.03. ca. 12.00 Uhr

ONDU SARALA PREMA KATHE

kannada OmU
SHAITAAN hindi OmU
JATT NUU CHUDAIL TAKR punjabi OmU
JODHA hindi OmU

MADAMA BUTTERFLY

ital. OmU

GONDOLA mit Regisseur Veit Helmer

IN DER HITZE DER NACHT

engl. OmU

LE PARADIS (frz. OmU)

SOMETHING YOU SAID LAST NIGHT DF / Queer Film Nacht
LIFE IS NOT A COMPETITION kom/ma
SLOW ital. OmU / Wdh. am 01.04. ca. 21.00 Uhr

MARIA MONTESSORI

frz. OmU

SEXY BEAST

engl. OmU
BIRTH engl. OmU
UNDER THE SKIN engl. OmU
THE ZONE OF INTEREST

ROBOT DREAMS

span. OmU
Wdh. am So. 10.03. um 14.30 Uhr in der DF

CREATION OF THE GODS - KINGDOM OF STORMS

mandarin OmU
Wdh. am Sa. 16.03. um 13.00 Uhr in der DF

PRINZESSIN MONONOKE

Wiederaufführung / jap. OmU

ELLA UND DER SCHWARZE JAGUAR

Wdh. am 10.03. & 17.03. ca. 12.00 Uhr
DIE KLEINE GLOCKE BIM RETTET OSTERN Wdh. am 31.03. ca. 12.00 Uhr

PAINTING THE MODERN GARDEN - MONET TO MATISSE

Wdh. am 03.03./10.03./17.03.

THE PERSIAN VERSION

engl./pers. OmU
ONE LIFE engl. OmU
KLEINE SCHMUTZIGE BRIEFE engl. OmU
MORGEN IST AUCH NOCH EIN TAG ital. OmU

MORGEN IST AUCH NOCH EIN TAG

DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS

in Anwesenheit des Regisseurs Georg Maas und des Hauptdarstellers Sabin Tambrea

PURE THINGS

engl. OmU

DONNIE DARKO

engl. OmU
DER BAADER-MEINHOF-KOMPLEX

WIR WAREN KUMPEL

Mit den Regisseuren Christian Johannes Koch & Jonas Matuschek
JULIE - EINE FRAU GIBT NICHT AUF frz. OmU / in Koop. mit dem Institut Français
Evl. in Anwesenheit der Musikerin und Filmmusikkomponistin Irène Drésel

AMERICA Mit dem Regisseur Ofir Raul Grazier

DARF ICH DAS SO SCHREIBEN? Mit Regisseur Alexander Waldhelm und weiteren Gästen

BONNIE UND CLYDE

DAS OMEN

engl. OmU

LOVE IS THE DEVIL

engl. OmU

GELIEBTE KÖCHIN

OH LA LA - WER AHNT DENN SOWAS?

frz. OmU

JULIE - EINE FRAU GIBT NICHT AUF

frz. OmU

RÜCKKEHR NACH KORSIKA

frz. OmU

REQUIEM

ÜBER UNS DAS ALL

ANATOMIE EINES FALLS

THE ZONE OF INTEREST

SPUK UNTERM RIESENRAD

DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER 2023

Wdh. am 24.+31.03. zum 125. Geburtstag von Erich Kästner

UNSERE GÄSTE & SPECIALS



GONDOLA

Eine Seilbahn in den Bergen von Georgien verbindet ein Dorf mit einer Kleinstadt im Tal. Die beiden einzigen Gondeln treffen sich jeweils in der Mitte. Gelegenheit für die Schaffnerinnen Iva und Nino, einen kollegialen Gruß auszutauschen. Doch bald entsteht mehr. Aus anfänglichem gegenseitigen Necken und Flirten wird echte Freundschaft und schließlich Liebe. Ebenso poetisch wie skurril erzählt Regisseur Veit Helmer in **GONDOLA** eine eigenwillige Romanze, die ganz ohne Worte auskommt.

Zur **Düsseldorfer Premiere am 01.03.** kommt der Filmemacher persönlich ins Bambi und will auch Sängerinnen aus Georgien mitbringen.

WIR WAREN KUMPEL

Im Schatten der Schließung einer der letzten deutschen Steinkohlezechen begleitet **WIR WAREN KUMPEL** mehrere (Berg-)Männer und eine (Berg-)Frau auf einer tragisch-humorvollen Suche nach einer neuen Rolle im Leben. Ein Film über Neuorientierung, Freundschaft, Toleranz und Mut.

Am 06.03. stellen die beiden Regisseure Christian Johannes Koch & Jonas Matuschek ihren Film persönlich im Metropol vor.

JULIE - EINE FRAU GIBT NICHT AUF

JULIE - EINE FRAU GIBT NICHT AUF erzählt das Leben einer alleinerziehenden Mutter als actiongeladenen Thriller. Julie ist ständig unter Strom. Nach der Trennung von ihrem Mann ist sie in einen Pariser Vorort gezogen, wo sie sich alleine um ihre beiden Kinder kümmert. Für **JULIE** gewann Regisseur Eric Ravel in Venedig den Regie-Preis in der Reihe „Orizzonti“, Hauptdarstellerin Laure Calamy wurde in derselben Sektion als beste Schauspielerin ausgezeichnet.

Die **Düsseldorfer Premiere am 07.03. im Metropol** wird vom Institut Français begleitet. Die Musikerin Irène Drésel, die den Soundtrack des Films komponiert hat, wird vielleicht sogar mit dabei sein.

AMERICA

Der Tod seines Vaters bringt Schwimmlehrer Eli aus seiner Wahlheimat Chicago zurück in seine Heimat in Israel. Dort angekommen trifft er seinen Jugendfreund Yotam wieder. Bei einem gemeinsamen Ausflug kommt es zu einem tragischen Unfall, der Yotam im Koma zurücklässt. Zutiefst erschüttert, kümmert sich Eli um dessen Verlobte Iris, bis es anfängt, zwischen ihnen zu funken. Der israelische Filmemacher Ofir Raul Grazier in seinem zweiten Film genau dieses und lässt uns gekonnt romantisch und durchaus nostalgisch mit seinen vielschichtigen Figuren lieben und leiden, während er uns ein Israel präsentiert, das nicht nur aufgrund des Krieges, der kurz nach den Dreharbeiten begann, aus der Zeit gefallen scheint.

Am 09.03. kommt der Regisseur Ofir Raul Grazier persönlich ins Metropol, um seinen Film **AMERICA** vorzustellen.

DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS

Kafka und die Frauen, das war kein einfaches Kapitel im Leben des Schriftstellers. Georg Maas stellt in seinem Film **DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS**, nach dem gleichnamigen Roman von Michael Kumpfmüller, Kafkas letzte Beziehung mit Dora Diamant in den Mittelpunkt. Eine zarte Liebesgeschichte und gleichzeitig ein Einblick in den kreativen Prozess, der den an Kehlkopf-Tuberkulose erkrankten Kafka, unter anderem zu seinem bekanntesten Werk „Die Verwandlung“ inspirierte.

Zur **NRW-Premiere am 12.03.** kommen der Regisseur Georg Maas und der Hauptdarsteller Sabin Tambrea ins Cinema.

DARF ICH DAS SO SCHREIBEN?

DARF ICH DAS SO SCHREIBEN? ist der dritte Film des Mülheimer Filmemachers Alexander Waldhelm. Im Nachfolger von „Pottkinder – ein Heimatfilm“ und „Beziehungen – kein schöner Land“ spielen wieder zahlreiche Prominente mit. „Ich freue mich sehr, dass Gerburg Jahnke, Fritz Eckenga und Kai Magnus Sting, aber auch Rene Steinberg, Uwe Lyko alias Herbert Knebel, Andy Brings und Volker Pispers wieder mit von der Partie sind“, freut sich Waldhelm.

Am 02.04. kommt er im Metropol vorbei, um seinen Film zu präsentieren und hat auch noch weitere Gäste im Schlepptau.

UNSERE ERSTAUFFÜHRUNGEN

Die Spielzeiten und das Startkino unserer Erstaufführungen entnehmen Sie dem aktuellen Wochenprogramm, das immer dienstags erscheint.

29.02.2024

Almamula

Dune 2

Le Paradis

Only the River flows

The Zone of Interest

Wir waren Kumpel

05.03.2024

Donnie Darko Best of Cinema by Studio Canal

07.03.2024

America

Der Zopf

Drive-Away Dolls

Gondola

Julie - eine Frau gibt nicht auf

Maria Montessori

Sultanas Traum

Wunderland

- Vom Kindheitstraum zum Welterfolg

14.03.2024

Almodóvar Shorts

- Strange Way of Life & The Human Voice

Creation of the Gods 1: Kingdom of Storms

Die Herrlichkeit des Lebens

Rückkehr nach Korsika

Schleimkeim - Otze und die DDR von unten

Squaring the Circle

The Persian Version

21.03.2024

Die Amitié

Die Unschuld

Dream Szenario

If it were Love

Love is the Devil

Oh La La - Wer ahnt denn sowas?

Radical - Eine Klasse für sich

Slow 2024

The Kill Room

Umberto Eco - Eine Bibliothek der Welt

22.03.2024

Stop Making Sense Wiederaufführung

26.03.2024

Prinzessin Mononoke Wiederaufführung

28.03.2024

Club Zero

Kleine schmutzigen Briefe

One Life

Opus (Rem)



One Life

Mit **ONE LIFE** lenkt Regisseur James Hawes die Aufmerksamkeit auf die hierzulande eher unbekanntere Geschichte von Nicholas Winton, dem britischen Pendant zu Oscar Schindler. Ihm gelang es, 669 jüdische Kinder vor den Nazis zu retten, indem er sie gerade noch rechtzeitig von Prag nach Großbritannien brachte. Die Biografie von Wintons Tochter Barbara über ihren Vater bildet die Grundlage des gemeinsam von Lucinda Coxon und Nick Drake verfassten Drehbuchs.

Die Filmhandlung beginnt im Jahr 1988, als Nicholas Winton (Anthony Hopkins) auf Bitten seiner Frau (Lena Olin) beginnt, bei sich zu Hause auszumisten. Als er auf eine Dokumentenmappe stößt, bringt er es aber nicht übers Herz, diese zu entsorgen. Sie enthält Details zu den Kindern, deren Einreise nach England er Ende der dreißiger Jahre unter großen Gefahren ermöglicht hatte. Der damals junge Börsenmakler war seinerzeit auf Einladung seines Freundes Martin Blake in die Tschechoslowakei gereist. Dort traf er auf vorwiegend jüdische Familien, die aus Deutschland und Österreich vor den Nazis geflüchtet waren, kein Dach über dem Kopf hatten oder unter unzumutbaren Zuständen in Lagern lebten - immer in Angst vor dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht in die Tschechoslowakei. Vor allem die Kinder taten ihm leid und er setzte alles daran, für sie eine Lösung zu finden. Dabei unterstützte ihn vor allem seine energische Mutter Babette (Helena Bonham Carter), die zuhause ihre Beziehungen spielen ließ.

Ein aufreibender Wettlauf mit der Zeit begann. Mit Hilfe des Lehrers Trevor Chadwick (Alex Sharp) wurden Zugfahrten von Prag nach London organisiert, Gelder gesammelt und zu Hause in England Pflegefamilien gesucht. Ganze acht Transporte gelangen, immer unter der Gefahr der Entdeckung. Beim neunten Mal waren die Deutschen bereits in Polen einmarschiert und die Schließung der Grenzen stand unmittelbar bevor. All diese Erinnerungen schießen Winton beim Aufräumen durch den Kopf. Am Ende ist es ihm gelungen, 669 Kinder über die Grenze zu schaffen. Doch bei aller Freude über das Erreichte, hat er das Gefühl, nicht genug getan zu haben.

Auch heute noch würden Nicholas' gute Taten im Verborgenen blühen. Fünfzig Jahre lang schwieg er und erzählte niemandem davon. Doch eines Tages landet die Geschichte unter Umwegen bei der Moderatorin der populären Fernseh-Show „That's Life!“, die nicht nur unseren Protagonisten in ihre Sendung einlädt, sondern auch eine beträchtliche Zahl der überlebenden Kinder der Rettungsaktion als Überraschung für Winton live in die Show holt. Nicht nur dem Publikum werden das Ausmaß und die Auswirkungen des selbstlosen Handelns des jungen Börsenmaklers bewusst, sondern auch er selbst ist gerührt über die Dankbarkeit, die ihm die Geretteten entgegenbringen und kommt mit sich ins Reine.

Wie immer wartet Anthony Hopkins hier mit seiner ganzen Schauspielkunst auf. Er verleiht seiner Rolle die notwendige emotionale Dichte, die den Zuschauer packt und sich ihm ins Gedächtnis gräbt. Auch Helena Bonham-Carter überzeugt mit ihrem energischen Spiel. Insgesamt ein ausgesprochen bewegender Film, der - wenn auch konventionell erzählt - zu Tränen rührt. // //ANNE WOTSCHKE

ONE LIFE

Ab 28.3.

Vorpremiere am 18.3. um 19 Uhr im Cinema in der engl. Originalfassung mit dt. Untertiteln

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Großbritannien 2023 - 113 Min. - Toronto 2023 - Musik: Volker Bertelmann - Regie: James Hawes. Mit Anthony Hopkins, Johnny Flynn, Helena Bonham Carter, Jonathan Pryce, Lena Olin, Romola Garai, Alex Sharp, Ziggy Heath, Tim Steed u.a.



Kleine schmutzige Briefe

Die kleine Küstenstadt Littlehampton ist in Aufruhr als eine unbekanntere Person seltsame Briefe mit lauter anstößigen Beschimpfungen und obszönen Unterstellungen verschickt. Die fromme Edith Swan (Olivia Colman) ist eine der betroffenen Personen. Sie und die anderen Bewohner:innen sind sich jedoch sicher, dass die vulgären Briefe nur von einer Person sein können: ihrer lebhaften Nachbarin Rose Gooding (Jessie Buckley). Es entsteht ein skurriler und aberwitziger Nachbarschaftsstreit, der seinen Zuschauer:innen nicht nur beibringt, wie man in englischer Sprache anständig flucht.

Es mag absurd klingen, doch Regisseurin Thea Sharrock („Ein ganzes halbes Jahr“) inszeniert mit der Tragikomödie KLEINE SCHMUTZIGE BRIEFE einen britischen Skandal, der auf wahren Begebenheiten beruht. Die Geschichte soll sich in den 1920er-Jahren in Littlehampton, England zugetragen haben. Die perfekte Grundlage für einen guten Film.

Aufgrund der schwerwiegenden Anschuldigungen gegen die alleinerziehende Mutter Rose Gooding zerbricht nicht nur die widersprüchliche Freundschaft zwischen ihr und Edith. Die ernsthaften Anschuldigungen machen außerdem schnell die Runde und bedrohen zunehmend ihren Alltag. Es scheint fast, als gäbe es kaum einen Ausweg, auch wenn sie unschuldig wäre. Schnell fängt auch Scotland Yard mit seinen Ermittlungen an, doch so wie die Bewohner:innen ist auch die Polizei sich sehr schnell sicher, in Rose die Schuldige gefunden zu haben. Nur die junge Polizistin Gladys Moss (Anjana Vasan) vertraut nicht darauf, dass das Ganze so leicht zu lösen ist, während sie gleichzeitig mit eigenen Problemen zu kämpfen hat, denn als Frau in der Branche hat sie es nicht leicht. Genervt von den Regeln und ihren männlichen Kollegen begibt sie sich auf eigene Faust auf die Suche nach dem/der mysteriösen Verfasser:in und findet in einer Gruppe von Frauen Verbündete. Die Briefe erreichen weiterhin die Bewohner:innen der Stadt. Es entsteht ein Spiel gegen die Zeit, denn Rose steht kurz davor, das Sorgerecht für ihre Tochter zu verlieren.

KLEINE SCHMUTZIGE BRIEFE ist purer britischer Humor mit gut geschriebenen und vielfältigen weiblichen Charakteren, die im Mittelpunkt stehen. Die pointierten Dialoge zeichnen den Film aus und machen ihn besonders unterhaltsam. Dabei schafft der Film eine mühelose Balance zwischen Tragik und Komik. Es gibt ernste Momente und Wendungen, die Selbsthass und psychische Erkrankungen anreißen und auch wenn der Film an diesen Stellen nur an der Oberfläche kratzt - schließlich ist es immer noch eine Krimikomödie -, liegen auch hier seine Stärken. Darüber hinaus ist es einfach wundervoll, Olivia Coleman dabei zuzusehen, wie sie diese kleinen schmutzigen Briefe vorliest und dabei ihre beste Gesichtsmimik zu Tage bringt. Dabei scheint ihr die Rolle u.a. nach „The Favourite“ und „Fleabag“ wie auf den Leib geschnitten. Auch Jessie Buckley („I'm Thinking of Ending Things“) ist wie gemacht für die Rolle der selbstbewussten und aufmüpfigen Rose und geht keineswegs unter neben der fantastischen Olivia Coleman. Die bisher eher unbekanntere Anjana Vasan („Killing Eve“) wird man vermutlich von nun an öfter sehen und das völlig zu Recht. Ein weiterer spannender Aspekt ist, dass es heutzutage ein Leichtes ist, sowohl anonym als auch namentlich über Social Media eine Person zu beleidigen, ob privat oder öffentlich. Es ist fast schon „normal“ im Internet mit so etwas konfrontiert zu werden, anders war das jedoch 1920 - ein wahrer Skandal. // //SARAH FALKE

KLEINE SCHMUTZIGE BRIEFE

Ab 28.3.

Vorpremiere am 25.3. um 19 Uhr im Cinema in der engl. Originalfassung mit dt. Untertiteln

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Wicked Little Letters) Großbritannien, Frankreich 2023 - Regie: Thea Sharrock. Mit Olivia Colman, Jessie Buckley, Timothy Spall, Anjana Vasan.

53. International Filmfestival Rotterdam

Ein Festivalbericht von Bea Hage und Eric Horst

In dem dänischen Historienepos **THE PROMISED LAND (BASTARDEN)** von Nikolaj Arcel spielt Mads Mikkelsen den pensionierten Hauptmann Ludvig Kahlen, der im fernen Deutschland militärische Karriere gemacht hat, obwohl er als uneheliches Kind eines Adligen und einer Magd als gesellschaftlicher Außenseiter gilt. Im kargen Jütland will er die Heide kultivieren und besiedeln. Mit seinem verbissenen Plan verbindet sich die verzweifelte Hoffnung, in der Ständegesellschaft aufzusteigen und zu Ruhm und Reichtum zu gelangen. Westernmotive à la John Ford lassen grüßen. Neben den hervorragenden Landschaftsaufnahmen sind die beiden weiblichen Figuren, vor allem das junge Waisenmädchen Anmai Mus, stark ausgearbeitet.

Mit **MOSCAS** ist dem baskischen Filmemacher Ariz Moreno ein brillanter, schwarzhumoriger Thriller gelungen, der sich einen Spaß daraus macht, seine fiese Hauptfigur in den Abgrund stürzen zu sehen. Es geht um den skrupellosen Machtmenschen Alberto Machi, der zufällig eine Leiche in seinem Kofferraum entdeckt und sie nun loswerden will. In den nächsten 24 Stunden tauchen in einzelnen Episoden immer neue potenzielle Feinde auf.

In der Reihe „Cinema Regained“ wurde der österreichische Film **PANDORAS VERMÄCHTNIS** von Angela Christlieb gezeigt. G.W. Pabst, einer der weltberühmten Regisseure des Weimarer Kinos, ist bis heute ein Begriff, seine Filme gelten als Meilensteine ihrer Zeit. Doch über seine Familie ist sehr wenig bekannt und vor allem Trude Pabst, seine geliebte Frau, kommt in diesem Kosmos nicht vor. **PANDORAS VERMÄCHTNIS** eröffnet nun einen ungewöhnlichen Blick auf die familiären Strukturen hinter dem Genie G.W. Pabst, die bis zu den heutigen Nachfahren reichen, und rückt insbesondere seine Frau Trude in den Vordergrund.

Amat Escalantes **LOST IN THE NIGHT** wirft einen schonungslosen Blick auf die soziale Kluft in Mexiko und die Auswirkungen von Korruption und Ungleichheit auf das Leben der Menschen. Schon 2014 brillierte Escalante in Rotterdam mit „Heli“, der ungeschönt den von Gewalt geprägten Drogenhandel in Mexiko

behandelt hat.

Ein Highlight des Festivals war zweifellos Per Flys **HAMMARSKJÖLD**. Dieses berührende schwedische Biopic und Politrdrama beleuchtet das Leben des schwedischen UN-Generalsekretärs Dag Hammarskjöld. Der Film zeichnet ein eindringliches Porträt eines Mannes, der sich unerschrocken für seine Überzeugungen einsetzte und dabei persönliche Opfer brachte.

Rodrigo Areias' **THE WORST MAN OF LONDON** entführt die Zuschauer ins London des späten 19. Jahrhunderts und folgt dem manipulativen Kunsthändler Howell auf seinem rücksichtslosen Weg, Kunst zu erlangen und zu verkaufen. Für kunsthistorisch interessierte Zuschauer bot die portugiesische Produktion eine besonders faszinierende Erfahrung.

TENEMENT aus Kambodscha verwebt die Schatten der Vergangenheit mit der Gegenwart und spielt in einem heruntergekommenen Wohnkomplex, der einst für Mitglieder und Familien der Roten Khmer gebaut wurde, und macht die Gräuere der Vergangenheit auf erschreckende Weise erlebbar.

Karthik Subbarajs **JIGARTHANDA DOUBLE X** vereint Elemente des Tamilkinos mit Einflüssen aus dem Italo-Western und dem Stil von Regisseuren wie Quentin Tarantino, der einer der großen Vorbilder des Regisseurs ist. Ein einzigartiges Kino, das den Kopf umgeht und einen direkten Weg zum Herz und weiter unten einschlägt.

Das belgische Sozialdrama **HOLLY** von Fien Troch, produziert von den Dardenne-Brüdern, erzählt einfühlsam die Geschichte einer jungen Außenseiterin, die über besondere Fähigkeiten verfügt und sich den Herausforderungen des Lebens stellt.

LA GUERRA DEL TIBURTINO III von Luna Gualano wurde von den Manetti-Brüdern produziert, denen auch eine Werkschau gewidmet wurde und die für junges, frisches Low-Budget-Kino aus Italien stehen. Eine witzige Alien-Invasion-Variante, die mit einfachen, aber sehr effektiven Mitteln unterhält. Die satirischen Seitenhiebe und die originelle Handlung sorgten für viele Lacher während der Vorführung. //

„Eine warmherzige Ode an die Liebe und das Miteinander.“
KinoKino - Das Filmmagazin

GONDOLA

EIN FILM VON VEIT HELMER

AB 7. MÄRZ IM BAMBI DÜSSELDORF

eurimages medienboard SR WDR BR sky nature film MAC Die Hochschule für Kultur und Medien JJP Film & Vertrieb

SPECIAL SCREENINGS

Vorpremiere zum Frauentag:

MORGEN IST AUCH NOCH EIN TAG

(C'è ancora domani) Italien 2023 - 118 Min. schwarzweiß - Festa del Cinema, Rom 2023 - Regie: Paola Cortellesi und Furio Andreotti. Mit Paola Cortellesi, Valerio Mastandrea u.a.



Nach seiner Premiere auf dem Filmfest Rom wurde er zum zuschauerstärksten Film des letzten Jahres in Italien und überholte BARBIE und OPPENHEIMER. Dass es sich dabei um das Regiedebüt der Schauspielerin Paola Cortellesi handelt, merkt man dem Film nicht an. Absolut stilischer und authentisch erzählt sie in dieser mutigen und unkonventionellen Tragikomödie vom Leben einer Frau im Nachkriegs-Rom der 1940er Jahre. Inzwischen haben über drei Millionen Italiener den liebevoll in schwarzweiß gedrehten Film gesehen. Zeit, dass er auch nach Deutschland kommt! Paola Cortellesi gelangen in diesem Film gleich mehrere Sachen und das mit einer traumhaften Sicherheit. Sie erzählt von einem Frauenschicksal, wie es damals nicht unüblich war, ohne dabei die Leichtigkeit ihres Films zu verlieren. Ihr gelingt aber auch ein stimmiges und liebevolles Porträt dieser Generation, die gerade einen Krieg und deren Väter sogar zwei überstanden haben. Dabei legt sie eine Akkuratess an den Tag, die genauso um historische Genauigkeit bemüht ist, wie um die Charakterisierung ihrer Protagonisten. Ihre Schwarzweißbilder fangen die damalige Stimmung kongenial ein und nehmen Anleihen am italienischen Neorealismus, doch über jeder Einstellung schwebt die Verheißung einer besseren Zukunft. // **/// KALLE SOMNITZ** Vorpremiere zum Frauentag am 8.3. um 19 Uhr im Cinema, Vorpremiere in der italienischen Originalfassung mit dt. Untertiteln am 1.4. um 19 Uhr im Cinema, Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

Kino aus China:

CREATION OF GODS – KINGDOM OF STORMS

(Feng shen Di yi bu: Zhao ge feng yun) China 2023 - 148 Min. - Regie: Wuershhan. Mit Yu Shi, Fei Xiang, Chen Muchi, Li Xuejian, Huang Bo, Narana Erdynneeva u.a. Nachdem die Rebellion gegen die Shang-Dynastie gewaltsam von Prinz Zhou niedergeschlagen wird, übernimmt der schurkische Königsson den Thron des Reiches. Eine düstere Prophezeiung verheißt jedoch einen schrecklichen Fluch über der tyrannischen Herrschaft. Einzig eine sagenumwobene Schriftrolle kann durch die Hände der Unsterblichen die Welt ins Gleichgewicht bringen. Gleichzeitig spitzen sich Intrigen, Verrat und Krieg zwischen den Reichen zu. Erlebe den Aufstieg und Fall des börsartigen letzten Herrschers der Shang-Dynastie. Eine beeindruckende High-Fantasy-Saga, die von den epischen Kriegen zwischen Menschen, Monstern und Unsterblichen vor mehr als dreitausend Jahren erzählt. Die fesselnde Geschichte basiert auf dem klassischen Roman „Investitur der Götter“ (Fengshenyanyi) aus dem 16. Jahrhundert, dem einzigen Epos in der chinesischen Literaturgeschichte, das auf realen historischen Ereignissen

beruht und in den letzten Jahrtausenden mit viel Fantasie angereichert wurde. Mit einem Budget von umgerechnet mehr als 400 Millionen US-Dollar gilt dieser rekordbrechende Auftakt einer epischen Trilogie als die teuerste und ehrgeizigste Produktion in der chinesischen Filmgeschichte. Zusammen mit einigen der besten Special-Effects-Firmen der Welt erweckt Regisseur Wuershhan, eine der führenden Persönlichkeiten des chinesischen Fantasy-Films, die detailreiche und erstaunliche Welt uralter Mythologie zum Leben. Am 14.3. um 21 Uhr in der Originalfassung mit dt. Untertiteln und am 16.3. um 13.30 Uhr in der dt. Fassung im Bambi Eintritt: 14 € / 12 €

Düsseldorfer Premiere:

DARF ICH DAS SO SCHREIBEN?

Deutschland 2024 - 86 Min. - Regie: Alexander Waldhelm. Mit Gedeon Höfer, Gerburg Jahnke, Uwe Lyko, Fritz Eckenga, Volker Pispers u.a. Im Film geht es um den Alltag eines jungen Reporters bei einer Lokalzeitung. Daniel Kadler ist gerade mal 22 Jahre alt, hat sein Studium aber schon erfolgreich abgeschlossen und muss sich nun entscheiden, welchen Lebensweg er einschlagen möchte: Voll auf die Karte Zeitung setzen und sich um ein Volontariat – die journalistische Ausbildung in der Zeitungsredaktion – bewerben oder sich einen anderen Job suchen? Er liebt das Schreiben, aber der Konkurrenzkampf ist groß und die Zukunftsaussichten sind alles andere als rosig. Soll er sich nach einer Alternative umsehen? Was tun? Wem folgen? Herz oder Verstand? „Darf ich das so schreiben?“ ist der dritte Film des Mülheimer Filmemachers Alexander Waldhelm. Im Nachfolger von „Pottkinder – ein Heimatfilm“ und „Beziehungen – kein schöner Land“ spielen wieder zahlreiche Prominente mit. „Ich freue mich sehr, dass Gerburg Jahnke, Fritz Eckenga und Kai Magnus Sting, aber auch Rene Steinberg, Uwe Lyko alias Herbert Knebel, Andy Brings und Volker Pispers wieder mit von der Partie sind“, freut sich Waldhelm. Der Cartoonist Michael Holtschulte war zum ersten Mal dabei. Er spielt in einer Szene einen Journalisten. Kabarettist Jochen Malmsheimer leitet dem Stadionsprecher des örtlichen Amateur-Fußballvereins seine markante Stimme. // Am 2.4. um 19 Uhr in Anwesenheit des Filmemachers Alexander Waldhelm und weiterer Gäste im Metropol Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

KUNST IM KINO

PAINTING THE MODERN GARDEN:

MONET TO MATISSE

UK 2023 - 93 Min. - Regie: David Bickerstaff Claude Monet gehört wohl die assoziative Vorherrschaft, sobald wir vom Garten in der Kunst sprechen. Als begeistertster Gärtner schaffte er es, seine Liebe und Faszination der Natur in seine Bilder zu übertragen, welche ihn heute zum wichtigsten Maler von Gärten in der Geschichte der Kunst machen. Dass er mit seinem Können jedoch nicht allein steht, wird dabei zu schnell übersehen. Auch Künstler wie Van Gogh, Bonnard, Pissarro und Matisse nahmen sich der scheinbar unendlich ausschöpfbaren Schönheit der arrangierten Natur an. Die Werke dieser großen Künstler sind zusammen mit vielen anderen in der großen Ausstellung „Painting the Modern Garden“ der Royal Academy in London zu sehen. // **/// VERLEIH** Am 2./3.3., danach immer sonntags im Cinema

KONZERTFILM

STOP MAKING SENSE

USA 1984/ 2024 - 88 Min. - OV - Regie: Jonathan Demme.



Legendär und von vielen Kritikern als bester Konzertfilm aller Zeiten bezeichnet, kommt STOP MAKING SENSE zum 40. Jahrestag wieder auf die große Leinwand und das in einer aufwändig restaurierten Fassung. „Der beste Konzertfilm aller Zeiten – echtes Kino!“ schrieb der 'Rolling Stone'. Die Kultband Talking Heads, bestehend aus David Byrne an Mikrofon und Gitarre, Jerry Harrison an Keyboard und Gitarre, Tina Weymouth am Bass und Chris Frantz am Schlagzeug, bot Mitte der 1980er Jahre eine Show, die in die Geschichte eingegangen ist. Im Pantage Theatre in Los Angeles rockten sie die Bühne und konnten das Publikum vor Ort und vor den Kinoleinwänden während jedem einzelnen der 18 Songs mitreißen. Jonathan Demme war damals mit seiner Kamera dabei und hat den Künstlern an drei Abenden über die Schultern geschaut und versucht, das Live-Gefühl auf Celluloid zu bannen. Die Konzertaufnahmen entstanden 1983 während der Promotiontour für das Album „Speaking in Tongues“ und STOP MAKING SENSE wurde als erster Film vollständig mit digitaler Audio-technik produziert. // **/// VERLEIH** 22./23.3. um 21.30 Uhr im Cinema, genau in jenem Kino, in dem der Film wochenlang Mitte der 80er Jahre in Düsseldorf lief. Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de Ab 29.3. im Cinema

L'APPEL DU PRINTEMPS

Französische Kulturreihe präsentiert von Pure Note und den Filmkunstkinos

Pure Note und die Filmkunstkinos läuten wie im vergangenen Jahr mit einer französischen Kulturreihe den Frühling ein und feiern die deutsch-französische Freundschaft in Düsseldorf. Nicht ohne Grund wird unsere schöne Stadt auch Klein-Paris genannt. Im März und April gibt es französische Filme als Vorpremieren in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln zu sehen und im Pure Note gibt es tolle Live-Events. Tickets für die Filmvorstellungen können im Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de oder auch direkt an der Kinokasse erworben werden, wenn denn noch Karten verfügbar sind. Für die musikalischen Beiträge bei Pure Note ist der Eintritt frei. Es wird um eine angemessene Spende für die Künstler*innen gebeten. Es besteht die Möglichkeit, beim Konzert klassische französische Gerichte zu genießen, dafür ist allerdings eine Tischreservierung notwendig. Reservierungen unter Tel. 0211-90228650.

Termine im Metropol-Kino:

Am 20.3. um 19.00 Uhr

OH LA LA - WER AHNT DENN SOWAS

Am 27.3. um 19.00 Uhr

JULIE - EINE FRAU GIBT NICHT AUF

Am 3.4. um 19.00 Uhr

RÜCKKEHR NACH KORSIKA

Alle Filme in der franz. OV mit dt. Untertiteln

Konzerte bei Pure Note :

Am 15.3. um 19.00 Uhr Duo Mon Pote

Am 22.3. um 19.00 Uhr Trio Sympathique

Am 5.4. um 19.00 Uhr Marion et Sobo

Weitere Termine im April

OPER IM KINO

Royal Opera House Live

MADAMA BUTTERFLY

Eine Co-Produktion mit Gran Teatre del Liceu, Barcelona.

Dauer: 195 Min., 1 Pause

Musik: Giacomo Puccini

Dirigent: Kevin John Edusei

Regie: Moshe Leiser und Patrice Caurier

Mit: Asmik Grigorian, Joshua Guerrero,

Lauri Vasar, Hongni Wu, Ya-Chung Huang

Als die junge Geisha Cio-Cio-San den amerikanischen Marineoffizier Pinkerton heiratet, glaubt sie, dass sie eine echte, verbindliche Ehe fürs Leben eingeht. Als sie ihre Religion und ihre Gemeinschaft aufgibt, erfährt sie zu spät, dass ihre Ehe für Pinkerton nur eine Illusion ist – mit tragischen Folgen. Bis heute ist Puccinis Oper mit ihrer leidenschaftlichen Musik, wie Butterfliegen berühmte Arie „Un bel di, vedremo“ („Eines schönen Tages“) und der „Summchor“, hinreißend und letztlich herzzerreißend. Die exquisite Inszenierung von Moshe Leiser und Patrice Caurier ist inspiriert von europäischen Japanbildern des 19. Jahrhunderts. // **/// VERLEIH** Am 31.3. um 15 Uhr im Atelier Eintritt: 22 €/ 20 € mit Gilde-Pass, Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

OSCAR-FAVORITEN

Auf internationalen Festivals sucht man deutsche Beiträge meist vergebens, bei der Oscar-Verleihung mischen wir aber immer öfter mit. So dominierte Edward Berger die Verleihung im letzten Jahr mit 9 Nominierungen für IM WESTEN NICHTS NEUES. Vier Oscars konnte er mit nach Hause nehmen und nicht nur den Auslands-Oscar, sondern auch reguläre für Musik, Kamera und Produktionsdesign. Am 10.3. heißt es „and the Oscar goes to...“ und viele der nominierten Filme haben wir noch im Programm. Den Anwärter für den Besten Animationsfilm ROBOT DREAMS (Kinostart erst im Mai) zeigen wir sogar als Vorpremiere am 9./10.3. Sie sind im folgenden Text fett markiert und die Spielzeiten können eingesehen werden unter www.filmkunstkinos.de/allgemein/oscar-favoriten-2024

Und ja, es sind auch wieder deutsche Filme und Filmemachende nominiert. Allen voran Sandra Hüller für ANATOMIE EINES FALLS. In der Kategorie Beste Darstellerin konkurriert sie mit Lily Gladstone (KILLERS OF THE FLOWER MOON), Carey Mulligan (MAESTRO) und Emma Stone (POOR THINGS). Ein Oscar für eine deutsche Schauspielerin, das hat es seit Luise Rainer (1938!) nicht mehr gegeben. Für den besten fremdsprachigen Film hat es DAS LEHRERZIMMER von Ilker Çatak in die Auswahl geschafft und auch Wim Wenders ist dabei, auch wenn er mit PERFECT DAYS für Japan antritt. Mit deutscher Beteiligung geht auch OLFAS TÖCHTER ins Rennen um den besten Dokumentarfilm und DER JUNGE UND DER REIHER darf sich Hoffnungen auf einen Oscar für den besten Dokumentarfilm machen. Die meisten Nominierungen konnte Christopher Nolan für OPPENHEIMER einheimsen. Insgesamt ist er 13 mal nominiert, gefolgt von POOR THINGS (11) und KILLERS OF THE FLOWER MOON (10) und BARBIE (8). Sie alle sind für den besten Film nominiert, wie auch ANATOMIE EINES FALLS, THE HOLDOVERS, MAESTRO, PAST LIVES und THE ZONE OF INTEREST. Tippen Sie mit uns, wer das Oscar-Rennen in diesem Jahr für sich entscheidet! Wenn Sie den Gewinner für den Besten Film,

die Beste Regie, den Besten Schauspieler und die Beste Schauspielerin richtig vorhergesagen, können Sie zwei Freikarten gewinnen. Wenn Sie den ein oder anderen Film noch (wieder-)sehen wollen, gehen Sie auf: filmkunstkinos.de/allgemein/oscar-favoriten-2024 und klicken Sie einfach auf den fett markierten Titel und Sie sehen die kommenden Spieltermine. Diese werden wöchentlich immer dienstags aktualisiert. Dort können Sie auch Ihren Tipp abgeben.

FILM INDEX

15 JAHRE

Deutschland, Österreich, Luxemburg 2023 - 143 Min. - Regie: Chris Kraus. Mit Hannah Herzprung, Hassan Akkouch, Albrecht Schuch, Adele Neuhauser, Christian Friedel u.a.

16 Jahre ist es her, dass Hannah Herzprung und Chris Kraus uns zur Premiere von VIER MINUTEN im Cinema Kino besuchten. Nun haben die beiden eine Fortsetzung gedreht: Nach 15 Jahren wird Jenny aus dem Gefängnis entlassen. Sie saß wegen eines Mordes, den sie nicht begangen hat. Damals war sie ein destruktives Mädchen, stets auf Randalen geeicht, doch sie hatte ein wunderbares Talent: Sie war eine wunderbare Pianistin – ein Wunderkind. Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter www.filmkunstkinos.de und biograph.de

ALL OF US STRANGERS

USA, Großbritannien 2023 - 105 Min. - Regie: Andrew Haigh. Mit Andrew Scott, Paul Mescal, Claire Foy u.a.

Andrew Haigh, ein Regisseur, der in seinen Filmen WEEKEND und 45 YEARS mit dem Thema Zugehörigkeit auf unterschiedliche Weise umgegangen ist, bringt nun eine Interpretation des Romans von Taichi Yamada mit dem Titel ALL OF US STRANGERS auf die große Leinwand. Dieses Mal setzt er neue Hindernisse für eben diese Zugehörigkeit mittels queerer Identität und Trauer. Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter www.filmkunstkinos.de und biograph.de

SANDRA HÜLLER

Filmreihe im Metropol

Sandra Hüller ist zurzeit in aller Munde. Das begann schon im Mai letzten Jahres in Cannes, wo sie gleich in zwei Filmen im Wettbewerb in der Hauptrolle zu sehen war. Für die Amerikaner war sie die Frau des Festivals, zeigte sie doch im Cannes-Gewinner ANATOMIE EINES FALLS, aber auch im Gewinner des Großen Preis der Jury THE ZONE OF INTEREST, die ganze Breite ihrer Schauspielkunst, die es ihr erlaubt, unterschiedlichste Rollen gleichsam überzeugend umzusetzen. Leider gab es keine Auszeichnung für die deutsche Schauspielerin, weil das Reglement von Cannes nur eine Auszeichnung pro Film zulässt. Sandra Hüller, die noch heute mehr am Theater als auf Filmsets zuhause ist, debütierte erst 2006 mit REQUIEM im Kino. 2011 erhielt sie für Jan Schomburgs ÜBER UNS DAS ALL für Ihre Darstellung einer Frau, die den Selbstmord ihres Mannes verarbeiten muss, großes Kritikerlob. Seinerzeit war sie zur Düsseldorfer Premiere des Films auch persönlich zu Gast im Bambi. Jetzt tourt sie schon seit Monaten durch die Welt, um sich – in der gerade laufenden

Award Season – all die vielen Nominierungen versilbern zu lassen. Als erstes ergatterte sie den Ehrenpreis der Gilde Deutscher Filmkunsttheater, gefolgt vom Douglas-Sirk-Preis auf dem Filmfest Hamburg. Den Preis der Film Critics Association in Los Angeles hat sie auch gewonnen, wie auch den Europäischen Filmpreis und den Prix Lumières. Es folgten Nominierungen für den Golden Globe, die BAFTA Awards (England), die Césars (Frankreich) und schließlich die Oscars. Wir drücken die Daumen! // **/// KALLE SOMNITZ**

Oscar-Favorit

ANATOMIE EINES FALLS

(Anatomie d'une chute) Frankreich 2023 - 151 Min. - Goldene Palme, Cannes 2023 - Regie: Justine Triet. Mit Samuel Theis, Johnny Beth, Sandra Hüller, Swann Arlaud, Milo Machado Graner, Antoine Reinartz u.a. Mit SYBIL - THERAPIE ZWECKLOS debütierte Justine Triet 2019 im Wettbewerb von Cannes und holte in diesem Jahr mit ihrem neuen Film gleich im zweiten Versuch die Goldene Palme. Sandra Hüller glänzt hier als deutsche Schriftstellerin, die in den Verdacht gerät, ihren Mann umgebracht zu haben, als dieser aus dem Fenster der obersten Etage ihrer Berghütte in den französischen Alpen fiel.

Im Programm, am 26.3. im Rahmen der Filmreihe im Metropol

Am 12.3. REQUIEM

Am 19.3. ÜBER UNS DAS ALL

Am 1.4. im Rahmen der Filmreihe THE ZONE OF INTEREST

Best of Cinema by Studio Canal

DER BAADER MEINHOF KOMPLEX

Deutschland, Frankreich, Tschechien 2008 - 150 Min. - Regie: Uli Edel. Mit Martina Gedeck, Moritz Bleibtreu, Johanna Wokalek, Bruno Ganz u.a. Bernd Eichinger brachte 2008 Stefan Austs gleichnamiges Standardwerk über den RAF Terrorismus auf die Kinoleinwand. Regisseur Uli Edel inszeniert die dramatischen Ereignisse, die von 1967 bis zum „Deutschen Herbst“ 1977 die demokratischen Grundpfeiler der Bundesrepublik Deutschland ins Wanken brachten. Am 2.4. um 20 Uhr im Metropol

JONATHAN GLAZER

Filmreihe im Bambi

Jonathan Glazer wurde am 26. März 1965 in London geboren, studierte Theaterdesign, arbeitete als Theaterregisseur und produzierte Film- und Fernsehtrailer. Mit der Zeit wurde er mit seinen Musikvideos und Werbespots einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Glücklicherweise er mit diesen Commercials nicht, berichtete er auf dem Filmfest in Rom. Er hatte immer das Gefühl: „They are using my shit to sell their shit“, bis ein Freund ihm riet, es umzudrehen: „Use their shit to sell your shit.“ Im Jahre 2000 debütierte er als Spielfilm-Regisseur und dekonstruierte mit SEXY BEAST den Gangsterfilm. In den Hauptrollen spielten Ray Winstone und Ben Kingsley, der für seine Darstellung eine Oscar-Nominierung erhielt. In allen folgenden Filmen arbeitete er immer am Drehbuch mit. In Rom erzählte er, dass er ein Buch nur einmal liest und dann gleich das Drehbuch schreibt. Der Film, den er daraus macht, ist aber eigentlich nie fertig. Wie bei Giacometti ist es ein Entwicklungsprozess, der nie endet. Letzten Endes versucht er, ein Gefühl

Sonderprogramme in den Filmkunstkinos

atemberaubende Geschichte, die zu einem Spiegelbild des amerikanischen Bewußtseins der 60er Jahre wurde.

Am 18.3. um 19 Uhr im Metropol

Best of Cinema by Studio Canal

DONNIE DARKO

USA 2001 - 111 Min. - OmU - neu restauriert - Regie: Richard Kelly. Mit Jake Gyllenhaal, Jena Malone, Drew Barrymore, Patrick Swayze, Maggie Gyllenhaal u.a. Richard Kelly befrachtet sein komplexes Adoleszenz-Märchen mit großen Themen, die er auf kongenial verrätselte, sublimale Weise präsentiert. Dabei unterläuft er mal eben das beliebt-komplizierte Zeitreisensujet, reflektiert die Schwellenhaftigkeit menschlichen Daseins und unternimmt auch noch eine latente Rundumattache zu die bürgerliche Kleinkariertheit. In seinem melancholischen Mystery-Gewand und den zahlreichen Verweisen zählt „Donnie Darko“ unbedingt zu den originellsten Werken der jüngeren Filmgeschichte. Am 5.3. im Metropol

Double Feature Tran Anh Hung

DER DUFT

DER GRÜNEN PAPAYA

(L' Odeur De La Papaye Verte I Müi Du Du Xanh) Frankreich 1993 - 104 Min. - Caméra d'Or, Cannes 1993 - Regie: Tran Anh Hung. Mit Lu Man San, Tran Nu Yên-Khê, Truong Thi Lôm, Nguyen Anh Hoa, Vuong Hoa Hôi u.a. Regisseur Tran Anh Hung wurde 1962 in Vietnam geboren, lebt aber seit seinem 12. Lebensjahr in Frankreich. Seinen Debütfilm DER DUFT DER GRÜNEN PAPAYA wollte er eigentlich in Vietnam drehen, weshalb er nach 16 Jahren Abwesenheit dorthin zurückkehrte, um ihn vorzubereiten. Die Darstellerin der 22-jährigen Müi ist die Ehefrau des Regisseurs. Seine Premiere feierte der Film in Cannes, in der Nebenreihe Un Certain Regard und wurde gleich mit der Goldenen Kamera für den besten Erstlingsfilm ausgezeichnet. Am 3.3. um 14 Uhr Double Feature im Metropol zusammen mit GELIEBTE KÖCHIN Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

EINE MILLION MINUTEN

Deutschland 2024 - 125 Min. - Regie: Christopher Doll. Mit Tom Schilling, Karoline Herfurth, Pola Friedrichs u.a. Vera und Wolf Küper führen ein hektisches Leben zwischen Beruf und Familie. Als bei ihrer Tochter Nina eine motorische Störung diagnostiziert wird, gerät ihre Welt aus den Fugen. Diese Herausforderung erinnert Wolf an ihren Traum von einer Million Minuten, die sie nur für die wirklich schönen Dinge im Leben nutzen möchte. Die Diagnose zwingt die Familie, sich neu zu orientieren und Prioritäten zu setzen. Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter www.filmkunstkinos.de und biograph.de

GELIEBTE KÖCHIN

(La Passion de Dodin Bouffant) Belgien, Frankreich 2023 - 138 Min. - Beste Regie, Cannes 2023 - Regie: Trần Anh Hùng. Mit Juliette Binoche, Benoît Magimé u.a. Benoît Magimé spielt hier im Frankreich des 19. Jahrhunderts den berühmten Gourmet Dodin Bouffant, der unsterblich in seine langjährige Köchin Eugénie (Juliette Binoche) verliebt ist. Am 3.3. Double Feature zusammen mit DER DUFT DER GRÜNEN PAPAYA im Metropol

GOOD BOY

Norwegen 2023 - 80 Min. - Regie: Viljar Bøe. Mit Gard Lakke, Katrine Lovise Øpstad Fredriksen, Amalie Willoch Njåstad u.a. Bei einem Tinder-Date lernt Sigrid den attraktiven und zurückhaltenden Christian kennen. Er ist jung, gutaussehend und reich. Zwischen den beiden funkt es sofort, und schon am ersten Abend geht Sigrid mit zu Christian nach Hause. Der wohnt in einer luxuriösen Villa zusammen mit seinem „Hund“ Frank – nur dass Frank alles andere als ein gewöhnlicher Hund ist...

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

A GREAT PLACE TO CALL HOME

USA 2023 - 87 Min. - Filmfest Rom 2023 - Regie: Marc Turtletaub. Mit Ben Kingsley, Jade Quon, Harriet Sansom Harris u.a.

Ein Raumschiff landet mitten im Garten von Milton (Ben Kingsley), der hier seinen eintönigen Lebensabend mit Gartenarbeit und Gedächtnistraining verbringt. Seinen Notruf hält man für einen Telefonstreich, alle Freunde glauben ihm nicht, und für seine Tochter ist es der letzte Beweis, dass er endlich ins Heim muss. Zugegeben, eine etwas merkwürdig anmutende Geschichte, aber faszinierend, welch emotionsgeladenen, empathischen und liebevollen Film Marc Turtletaub (LITTLE MISS SUNSHINE) daraus zaubert. Übrigens, die Musik kommt aus Düsseldorf von Volker Bertelmann.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

GREEN BORDER

Pole, Frankreich, Tschechische Republik, Belgien 2023 - 154 Min. - Regie: Agnieszka Holland. Mit Jalal Altawil, Maja Ostaszewska, Behi Djanati Atai u.a.

Dreißig Jahre nach dem mit einem Oscar nominierten HITLERJUNGE SALOMON führt uns Agnieszka Holland an die grüne Grenze zwischen Polen und Belarus, wo Diktator Lukaschenko ein zynisches Spiel mit Flüchtlingen aus Afrika und dem Nahen Osten treibt. Mit der Aussicht auf einen sicheren Übergang in die EU lockt er sie, per Flugzeug nach Minsk zu kommen, von wo aus sie an die polnische Grenze gebracht werden und ihr Glück in der EU versuchen sollen.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

In memoriam Norman Jewison (21. Juli 1926 - 20. Januar 2024)

IN DER HITZE DER NACHT

(In the Heat of the Night) USA 1967 - 109 Min. - Regie: Norman Jewison. Mit Sidney Poitier, Rod Steiger, Warren Oates u.a.

In einer Kleinstadt im Süden der USA wird die Leiche eines stadtbekannten Industriellen gefunden. Sheriff Bill Gillespie braucht dringend einen Tatverdächtigen. Als er am Bahnhof einen Farbigen auf der Durchreise trifft, lässt er ihn kurzerhand verhaften. Der Unbekannte entpuppt sich als ranghoher Polizeidetektiv. Beide suchen nun gemeinsam den Mörder, doch Gillespies Rassismus stellt die Zusammenarbeit immer wieder auf eine harte Probe.

Norman Jewisons Klassiker zeigt den alltäglichen Rassismus der 1960er Jahre in Amerika. Doch auch die Filmindustrie war nicht davor gefeit: Sidney Poitier gehörte damals zu den wenigen schwarzen Schauspielern, die Hauptrollen in Hollywood bekamen.

Am 4.3. im Bambi

KINO AUS INDIEN

Zum internationalen Kinostart zeigen wir aktuelle Kinohits aus Indien. Beachten Sie auch unser aktuelles Programm auf www.filmkunstkinos.de, da immer wieder neue Filme dazu kommen.

SHAITAAN

Indien 2024 - 145 Min. - hindi OmeU - Regie: Vikas Bahl. Mit Ajay Devgn, R Madhavan u.a. A timeless tale of battle between good and evil with a family embodying the forces of righteousness while a man symbolizes malevolence.

Am 9.3. im Atelier

Eintritt: 16 €/ 14 € mit Gilde-Pass, Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

JATT NUU CHUDAIL TAKR

Indien 2024 - 145 Min. - punjabi OmeU - Regie: Vikas Vashisht. Mit Gippy Grewal, Sargun Mehta, Roopi Gill u.a.

On a trip, he convinces his friend to leave his wife. Jallaludin then falls for Rani and marries her, only to find she may be supernatural. Will he face his prejudices or fall prey to them?

Am 16.3. im Atelier

Eintritt: 16 €/ 14 € mit Gilde-Pass, Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

KRAFT DER UTOPIE – LEBEN MIT LE CORBUSIER IN CHANDIGARH

Schweiz 2023 - 94 Min. - Dokumentarfilm von Thomas Karrer und Karin Bucher.



Kurz nach der Teilung Indiens und der Befreiung aus der Kolonialherrschaft Englands soll am Fusse des Himalayas aus dem Nichts eine neue Hauptstadt für den Punjab gebaut werden. Die alte Hauptstadt Lahore war Pakistan zugeteilt worden. Die Planstadt Chandigarh steht für die neue Demokratie, den Fortschritt und den Glauben an die Zukunft. Engagiert wurden Architekten aus dem Westen. Zuerst Albert Mayer, dann der schweizerisch-französische Architekt Le Corbusier.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

kom!ma zeigt Filme

LIFE IS NOT A COMPETITION, BUT I'M WINNING

Deutschland 2023 - 79 Min. - Filmfest Venedig 2023 - Dokumentarfilm von Julia Fuhr Mann.

Dieser Film wirbelt die stereotypen Geschlechterkategorien im Leistungssport durcheinander. In kaum einem Gesellschaftsbereich wird das binäre Geschlechtersystem so aufrechterhalten wie im Sport. Doch wo und vor allem wie finden alle die queeren Menschen ihren Platz in dieser Welt? Eine Frage, die in dieser historisch beleuchtenden und zugleich utopischen Dokumentation untersucht wird. Und das auf eine außergewöhnlich künstlerische, ästhetische Art. Wir begleiten eine trans* Marathonläuferin aus der bayerischen Provinz, und eine 800 Meter-Läuferin aus Uganda. Beide sind mit den restriktiven Geschlechterkonzepten des Sports konfrontiert und versuchen, sich aus ihnen zu befreien.

Am 18.3. um 19 Uhr im Bambi

LINOLEUM –

DAS ALL UND ALL DAS

USA 2023 - 102 Min. - Regie: Colin West. Mit Jim Gaffigan, Rhea Seehorn, Katelyn Nacon, Gabriel Rush, Tony Shalhoub u.a.

Wenn man dich fragen würde, welcher dein Traumberuf wäre, was würdest du antworten? Für den leidenschaftlichen, jedoch erfolglosen Wissenschaftler und Vater Cameron Edwin (Jim Gaffigan) ist die Antwort ganz klar: Astronaut. Leider kein leicht umzusetzender Wunsch.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

MY SAILOR MY LOVE

Finnland, Irland 2022 - 103 Min. - Regie: Klaus Härö. Mit James Cosmo, Brid Brennan, Catherine Walker u.a.

Dass es nie zu spät für einen Neuanfang ist und man auch im Alter die Liebe noch einmal finden kann, ist das Herz und das Zentrum von „My Sailor, My Love“, aber zugleich ist dies auch die Geschichte eines Vaters und seiner Tochter, die sich vor langer Zeit entfremdet haben. Vor der tollen Kulisse der irischen Insel Achill gedreht, ist dies ein ruhiger, nicht alles aussprechender, profunder Film.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DER PHANTASTISCHE FILM

Filmreihe im Metropal

DAS OMEN

(The Omen) Großbritannien, USA 1976 - 111 Min. - OmU - Regie: Richard Donner. Mit Gregory Peck, Lee Remick, David Warner u.a.

Am 6. Juni, morgens sechs Uhr, wird er geboren. Er wächst heran wie andere Kinder, unterscheidet sich scheinbar durch nichts von seinen Altersgenossen. Und doch ist dieser Damien Thorn kein Kind wie alle anderen. In seiner Umgebung sterben Menschen unter mysteriösen Umständen. Die Gesetze der Natur scheinen außer Kraft gesetzt. Niemand wird verschont, selbst Damiens Eltern Robert und Cathy Thorn müssen die Liebe zu ihrem vermeintlichen Kind mit dem Leben bezahlen. Die dunkle Prophezeiung beginnt sich zu erfüllen: "Er wird sein Königreich auf Erden errichten und dem Satan untertan sein. Die Erde wird leer sein und die Menschen werden sich gegenseitig töten." Damien Thorn, das personifizierte Böse, hat sein Werk begonnen. Wer wird sich ihm in den Weg stellen können?

Am 29.3. um 21.30 Uhr im Metropal

Oscar-Favorit 2024/
Filmreihe Yorgos Lanthimos

POOR THINGS

UK 2023 - 141 Min. - Goldener Löwe, Venedig 2023 - Regie: Yorgos Lanthimos. Mit Emma Stone, Mark Ruffalo, Willem Dafoe, Rami Youssef, Christopher Abbott, Suzy Bemba, Jerrod Carmichael, Kathryn Hunter, Vicki Pepperdine, Margaret Qualley, Hanna Schygulla u.a.

Yorgos Lanthimos' POOR THINGS beherrscht das letztjährige Festival in Venedig. Seit seiner frühen Premiere stand er ganz oben auf der Liste der Anwärter auf den Goldenen Löwen. Daran hatte die Produktionsfirma wohl nicht mehr geglaubt, weil der Film ohne Emma Stone, die wegen des Streiks in Hollywood nicht anreisen durfte, ins Rennen gehen musste. Deswegen wurde auch der Filmstart flugs ins nächste Jahr verschoben, und so war Lanthimos umso erfreuter über den Erfolg. Er hatte den auf einer Novelle des

schottischen Schriftstellers Alasdair Gray beruhenden Stoff Emma Stone auf den Leib geschrieben und sie sogar als Mitproduzentin ins Boot geholt.

Im Programm. Am 5.3. in eng. OmU im Rahmen der Lanthimos-Filmreihe im Metropal

Wiederaufführung

PRINZESSIN MONOKE

(Mononoke Hime) Japan 1997 - 133 Min. - Zeichentrickfilm von Hayao Miyazaki.

Fantasy-Zeichentrick-Epos mit furiosen Kampfsequenzen und locker servierter Ökotschaft, das in seinem Heimatland Japan zum Kassenerfolg wurde. Neben der vielschichtigen Handlung und seinen ausgearbeiteten Figuren, insbesondere der weiblichen, gefällt der Film abseits üblicher Animé-Konventionen auch durch seinen ungewöhnlichen Zeichenstil.

Ab 29.3. im Bambi

Filmreihe Sandra Hüller

REQUIEM

Deutschland 2005 - 92 Min. - Berlinale 2006 - Regie: Hans Christian Schmid.

Mit Sandra Hüller, Burghart Klaußner, Imogen Kogge u.a.



Hans-Christian Schmid widmet sich dem authentischen Fall der Anneliese Michel, die 1976 während eines Exorzismus verstarb, und sezziert dabei auf eindrucksvolle und beklemmende Weise das Leben einer Familie im Kleinstadtmief der 70er. Fern von eindimensional wirkenden Klischees, beobachtet Schmid seine Charaktere genau, in jeder Einstellung werden kleinste Regungen erfasst, die mehr auszudrücken vermögen als bedeutungsschwangere und übermotivierte Gesten. Verstärkt wird die Intensität durch das dokumentarisch präzise Bild der 70er Jahre in Deutschland, im Fokus: eine Familie in einer Kleinstadt, die jeglicher Veränderung von außen mit Vorbehalten und Angst begegnet und dennoch nicht die Augen vor den Umbrüchen in der Gesellschaft verschließen kann.

Hans-Christian Schmid widmet sich dem authentischen Fall der Anneliese Michel, die 1976 während eines Exorzismus verstarb, und sezziert dabei auf eindrucksvolle und beklemmende Weise das Leben einer Familie im Kleinstadtmief der 70er. Fern von eindimensional wirkenden Klischees, beobachtet Schmid seine Charaktere genau, in jeder Einstellung werden kleinste Regungen erfasst, die mehr auszudrücken vermögen als bedeutungsschwangere und übermotivierte Gesten. Verstärkt wird die Intensität durch das dokumentarisch präzise Bild der 70er Jahre in Deutschland, im Fokus: eine Familie in einer Kleinstadt, die jeglicher Veränderung von außen mit Vorbehalten und Angst begegnet und dennoch nicht die Augen vor den Umbrüchen in der Gesellschaft verschließen kann.

Am 12.3. im Metropal

RÜCKKEHR ZUM LAND DER PINGUINE

(Voyage au pôle sud) Frankreich 2023 - 82 Min. - Dokumentarfilm von Luc Jacquet.

Mit seinem Film DIE REISE DER PINGUINE hatte der Dokumentarfilmer Luc Jacquet im Jahr 2005 immensen Erfolg. Der Film bekam einen Oscar für den Besten Dokumentarfilm und alleine in Deutschland gingen mehr als 1,5 Millionen Menschen ins Kino, um die Pinguine bei ihrem Lebenszyklus zu begleiten. Fast zwei Jahrzehnte später kehrte Jacquet in die Antarktis zurück.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

SCHOCK

Deutschland 2024 - 104 Min. - Regie: Daniel Rakete Siegel, Denis Moschitto. Mit Denis Moschitto, Fahri Yardim, Aenne Schwarz, Anke Engelke u.a. Rigoroses Genre-Kino gibt es hierzulande selten. CHIKO (2008) war einst so ein

Glücksfall. Dessen Filmpreis gekrönter Darsteller Denis Moschitto wählt für sein Regiedebüt nun gleichfalls ein Ganovenstück der ziemlich knallharten Art. Er selbst spielt darin einen Arzt, der zwischen die Fronten des organisierten Verbrechens gerät. „Jerks“-Macher Fahri Yardim ist stets für kreative Kicks zu haben. Hier gibt er den skrupellosen Schwager des überforderten Helden und agiert zugleich als einer der Produzenten. Kein Film für schwache Nerven und ein großes Fressen für Genre-Fans. Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Filmreihe Jonathan Glazer

SEXY BEAST

Großbritannien 2000 - 88 Min. - OmU - Regie: Jonathan Glazer. Mit James Fox, Cavan Kendall, Ben Kingsley, Ian McShane, Amanda Redman, Julianne White u.a.

Jonathan Glazer ist mit seinem Film-Debut ein atmosphärisch dichter Film gelungen, der sich durch die spannende Story und ihre präzise filmische Umsetzung auszeichnet. So richtig bemerkenswert und herausragend wird der Film jedoch durch die psychologisch eindrucksvollen Darbietungen der beiden Gegenspieler.

Am 6.3. im Bambi

Queer Film Nacht

SOMETHING YOU SAID LAST NIGHT

Kanada, Schweiz 2022 - 96 Min. - engl. OmU - Regie: Luis De Filippis. Mit Carmen

Madonia, Ramona Milano, Paige Evans, Joey Parro u.a.

Vor dem Hintergrund der schwülen Langlewe eines Familienurlaubs erzählt Autorin und Regisseurin Luis De Filippis in ihrem Debütfilm vom widersprüchlichen Wunsch eines Millenials, gleichzeitig unabhängig und um sorgt zu sein. Fernab von melodramatischen Klischees zeichnet „Something You Said Last Night“ ein vielschichtiges Figurenporträt, das mit mehreren Narrativen der Darstellung von trans Menschen im Kino bricht. Am 11.3. ca. 21 Uhr im Bambi, die genaue Anfangszeit entnehmen Sie bitte unserem Wochenprogramm

STELLA. EIN LEBEN.

Deutschland 2023 - Regie: Kilian Riedhof - Zürich Filmfestival 2023 - Regie: Kilian Riedhof. Mit Paula Beer, Jannis Niewöhner, Katja Riemann, Lukas Miko, Joel Basman, Damian Hardung u.a.



Berlin, August 1940. Die 18-jährige Stella Goldschlag und ihre Freunde leben für den Jazz. Ihr größter Wunsch: ein Engagement in New York, der Stadt, in der die Musik von Cole Porter und Louis Prima zu Hause ist. Stella träumt von schönen Kleidern und einer Karriere als Jazzsängerin. Sie sehnt sich danach, dem Krieg und den Gefahren in Deutschland zu entkommen. Als Tochter jüdischer Eltern ein Traum, der wenig Chancen hat, wahr zu werden.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Filmreihe Sandra Hüller

ÜBER UNS DAS ALL

Deutschland 2011 - 88 Min. - Regie: Jan Schomburg. Mit Sandra Hüller, Georg Friedrich, Felix Knopp, Kathrin Wehlisch, Valery Tscheplanowa u.a.

Wie gut kennen wir die Menschen, die wir lieben und die uns nahe stehen? Bleibt nicht immer ein unaufgelöster Rest, der uns hin und wieder damit konfrontiert, dass wir uns ein Bild vom Anderen gemacht haben, der letztlich in seinem Wesen doch ein Rätsel bleibt? Die Welt einer jungen Frau bricht zusammen, als sie vom erschütternden Doppelleben ihres Ehemannes erfährt, doch sie findet eine unkonventionelle Lösung für diese traumatische Situation. Jan Schomburg ist ein außergewöhnliches Debüt gelungen, das hochemotional und mit erzählerischer Virtuosität von den Möglichkeiten der Liebe erzählt.

Am 19.3. im Metropal

Filmreihe Jonathan Glazer

UNDER THE SKIN

Großbritannien 2013 - 107 Min. - OmU - Regie: Jonathan Glazer.

Mit Scarlett Johansson, Jeremy McWilliams, Lynsey Taylor Mackay u.a. Auf dem Filmfest in Venedig sorgte Jonathan Glazers visuell betörender Sci-Fi-Kunstfilm „Under the Skin“ 2013 für viel Begeisterung. Er konzentriert sich, ähnlich wie der Vorgänger "Birth" mit Nicole Kidman, auf eine mystische Thematik mit unheimlichen Anklängen, die vor allem von der Kraft der Bildkompositionen lebt.

Am 20.3. im Bambi

DIE UNSICHTBAREN

Deutschland 2023 - 98 Min. - Filmfest Hamburg 2023 - Dokumentarfilm von Matthias Freier.

Als „Säurefassmörder“ wurde Lutz Reinstrom in den 1990er Jahren berüchtigt und berichtigt. Für den Mord an zwei Frauen wurde er zu lebenslanger Haft verurteilt und der Fall ging in die deutsche Kriminalgeschichte ein. Doch die ermittelnde Kommission, die den Täter überführte, kannte lange Zeit niemand.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

ZEITLOS – DIE NEUE STAFFEL

Filmreihe im Metropal kuratiert von RAPID EYE MOVIES

LOVE IS THE DEVIL

Großbritannien 1998 - 89 Min. - OmU - Regie: John Maybury. Mit Derek Jacobi, Daniel Craig, Tilda Swinton.



Ein dunkel gekleideter Mann stürzt durch das Oberlicht eines Ateliers. Benommen setzt er sich nieder, steht schließlich auf und leuchtet mit der Taschenlampe umher. Plötzlich tritt der Besitzer des Ateliers ein. Doch statt den jungen Eindringling der Polizei zu übergeben, bittet er ihn in sein Bett. Die Bilder von Francis Bacon sind im Film nicht zu sehen, da Bacons Nachlassverwalter nicht erlaubten, Gemälde oder Originalzitate zu verwenden. Dennoch gelingt es

Sonderprogramme in den Filmkunstkinos

Zum 125. jährigen Geburtstag von Erich Kästner

DAS FLIEGENDE

KLASSENZIMMER

Deutschland 2023 - 89 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Carolina Hellsgård. Mit Tom Schilling, Trystan Pütter, Hannah Herzsprung u.a.

70 Jahre ist es nun schon her, dass „Das fliegende Klassenzimmer“ zum ersten Mal in die Kinos gekommen ist. Erzähler im Film und Drehbuchautor damals: Erich Kästner selbst. Sein großer Kinderroman, der entlang einer Geschichte um zwei verfeindete Schülergruppen, von Freundschaft, wahrem Mut und dem unschätzbaren Wert guter Lehrer erzählt, wurde seitdem dreimal neu für die Leinwand adaptiert. 1973, 2003 und im vergangenen Jahr.

10.3./17.3./24.3./31.3. im Metropal

DIE KLEINE GLOCKE BIM

RETTET OSTERN

(Bim) Belgien 2023 - 71 Min. - ohne Altersbeschränkung - Animationsfilm - Regie: Tom Van Gestel.



Zum Start in den Frühling und dem bevorstehenden Osterfest kommt mit DIE KLEINE GLOCKE BIM RETTET OSTERN ein zauberhaftes Abenteuer für die ganze Familie auf die Kinoleinwände! Auf äußerst kreative und charmante Weise verpackt Regisseur Tom Van Gestel österreichische Traditionen in einem lehrreichen und lustigen Animationsfilm über Freundschaft, Mut und Hilfsbereitschaft, der jede Menge Spaß für Groß und Klein verspricht.

24.3. & 31.3. im Bambi

playtime by biograph

Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos
Brachtstr. 15, 40223 Düsseldorf
Tel: 0211/171 11 94 – Fax: 0211/171 11 95
e-mail: playtime@filmkunstkinos.de
Website: www.filmkunstkinos.de

Das Programm der Düsseldorfer

Filmkunstkinos erhalten Sie:

- per automatischer Programmansage unter 0211/836 99 73
- per Fax-Abruf unter 0211/171 11 96 zum Ortstarif
- im Internet unter www.filmkunstkinos.de

Schicken Sie uns Ihre e-mail-Adresse und Sie erhalten unseren wöchentlichen Newsletter, der Sie über neue Filme, Events und alle Termine informiert.

Unsere Kinos können Sie auch mieten! Preise ab 150 € (Kindergeburtstag ab 100 €). Infos unter 0211/171 11 94!

Redaktion: Kalle Somnitz, Anne Wotschke, Eric Horst, Silvia Bahl, Nathanael Brohammer, Daniel Bälde, Sarah Falke, Claudia Hötzendorfer, Berk Gürakar Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten

Schönes Wochen ende

Entdecke die
Musik
der Gegenwart

Nono x Venedig

15. bis 17.3.



Tonhalle Düsseldorf
Einfach fühlen

MÄRZ 2024

BLACK BOX



JEDER SCHREIBT FÜR SICH ALLEIN



REBECCA



LE RETOUR À LA RAISON

Programmschwerpunkte:

Sammlung Alice Goetz-Berghoff und
Gert Berghoff

Black Box BRD - Gespräche zum
deutschen Gegenwartskino

Archive Cinema NRW #3



MEET ME IN ST. LOUIS



SALOMÉ

BLACK BOX – Kino im Filmuseum
der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 0211.89-92232
filmmuseum@duesseldorf.de

**Filmuseum
Düsseldorf**

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit



MÄRZ 2024

FR 01 20:30 **TIMERIDER - THE ADVENTURE OF LYLE SWANN** · TIMERIDER - DAS ABENTEUER DES LYLE SWANN
William Dear · USA 1982 · mit Einführung

42nd Street Düsseldorf

22:30 **THE TERMINATOR** · TERMINATOR
James Cameron · USA 1984

SA 02 19:00 **REBECCA**
Alfred Hitchcock · USA 1940 · mit Einführung

Sammlung Alice Goetz-Berghoff und Gert Berghoff

21:00 **MISSING** · VERMISST
Costa-Gavras · USA 1982

SO 03 15:00 **LIEBESLEUTE**
Erich Waschneck · D 1935

Sammlung Alice Goetz-Berghoff und Gert Berghoff

17:00 **MISSING** · VERMISST
Costa-Gavras · USA 1982 · mit Einführung

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 05 15:00 **LIEBESLEUTE**
Erich Waschneck · D 1935 · mit Einführung

Stationen der Filmgeschichte

20:00 **LES DRAGUEURS**
DIE NACH LIEBE HUNGERN
Jean-Pierre Mocky · F 1959 · mit Einführung

MI 06 20:00 **THE MIRACLE WORKER**
LICHT IM DUNKEL
Arthur Penn · USA 1962 · mit Einführung

DO 07 20:00 **MELVIN AND HOWARD**
MELVIN UND HOWARD
Jonathan Demme · USA 1980 · mit Einführung

FR 08 20:00 **LIEBER THOMAS**
Andreas Kleinert · D 2021

SA 09 19:00 **IWANOWO DETSTWO**
IWANS KINDHEIT
Andrei Tarkowski · UdSSR 1962 · mit Einführung

Sammlung Alice Goetz-Berghoff und Gert Berghoff

21:00 **MELVIN AND HOWARD**
MELVIN UND HOWARD
Jonathan Demme · USA 1980

SO 10 15:00 **THE MIRACLE WORKER**
LICHT IM DUNKEL
Arthur Penn · USA 1962

Sammlung Alice Goetz-Berghoff und Gert Berghoff

17:00 **REBECCA**
Alfred Hitchcock · USA 1940

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 12 20:00 **CASQUE D'OR** · GOLDHELM
Jacques Becker · F 1951 · mit Einführung

MI 13 20:00 **LIEBER THOMAS**
Andreas Kleinert · D 2021

DO 14 20:00 **LA MEMORIA INFINITA**
DIE UNENDLICHE ERINNERUNG
Maite Alberdi · CHI 2023

FR 15 19:00 **JEDER SCHREIBT FÜR SICH ALLEIN**
Dominik Graf, Felix von Boehm · D 2023
Vor dem Film findet ein Gespräch mit Dominik Graf statt.

SA 16 19:00 **MANHATTAN**
Woody Allen · USA 1979 · mit Einführung

Sammlung Alice Goetz-Berghoff und Gert Berghoff

21:00 **IWANOWO DETSTWO**
IWANS KINDHEIT
Andrei Tarkowski · UdSSR 1962

SO 17 15:00 **DAS KINO SIND WIR**
Livia Theuer · D 2023

Neu restauriert: Franz Kafka zum 100. Geburtstag

17:00 **KLASSENVERHÄLTNISSE**
Danièle Huillet, Jean-Marie Straub · BRD-F 1984

KARTENVORBESTELLUNG: 0211.89-92232



MO 18 18:30 **ARCHIVE CINEMA NRW #3**
KONDENSSTREIFEN
Karl Kels · BRD 1987 · mit Einführung
ELECTROSPHÄRE
Werner Biedermann · D 1994
ALASKA
Dore O. · BRD 1968
FLUSSPFERDE
Karl Kels · D 1993
LE RETOUR À LA RAISON
DIE RÜCKKEHR ZUR VERNUNFT
Man Ray · F 1923
[PHILIPS SCHALLPLATTEN WERBUNG]
Unbekannt · AT ca. 1971
TRAILER - DEATH DIMENSION
Al Adamson · USA 1978

DI 19 20:00 **MEET ME IN ST. LOUIS**
HEIMWEH NACH ST. LOUIS
Vincente Minnelli · USA 1944 · mit Einführung

MI 20 20:00 **IMITATION OF LIFE**
SOLANGE ES MENSCHEN GIBT
Douglas Sirk · USA 1958 · mit Einführung

DO 21 20:00 **ARIAFERMA**
ARIAFERMA - VERRIEGELTE LUFT
Leonardo Di Costanzo · I-CH 2021 · mit Einführung

FR 22 19:00 **TAXI DRIVER**
Martin Scorsese · USA 1976 · mit Vortrag und Diskussion

SA 23 20:00 **SALOMÉ** · SALOME
Charles Bryant, Alla Nazimova · USA 1923

SO 24 15:00 **MY DARLING CLEMENTINE**
FAUSTRECHT DER PRÄRIE
John Ford · USA 1946

Black Box BRD

17:00 **VOR DER MORGENRÖTE**
Maria Schrader · D-F-Ö 2016

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 26 20:00 **NIGHT MOVES**
DIE HEISSE SPUR
Arthur Penn · USA 1975 · mit Einführung

MI 27 20:00 **RIO GRANDE**
John Ford · USA 1950 · mit Einführung

DO 28 20:00 **UN BEAU MATIN**
AN EINEM SCHÖNEN MORGEN
Mia Hansen-Løve · F 2022 · mit Einführung

FR 29 19:00 **DAS KINO SIND WIR**
Livia Theuer · D 2023

Sammlung Alice Goetz-Berghoff und Gert Berghoff

20:30 **MANHATTAN**
Woody Allen · USA 1979

SA 30 19:00 **VOR DER MORGENRÖTE**
Maria Schrader · D-F-Ö 2016

Sammlung Alice Goetz-Berghoff und Gert Berghoff

21:00 **MY DARLING CLEMENTINE**
FAUSTRECHT DER PRÄRIE
John Ford · USA 1946

Neu restauriert: Franz Kafka zum 100. Geburtstag

SO 31 17:00 **KLASSENVERHÄLTNISSE**
Danièle Huillet, Jean-Marie Straub · BRD-F 1984

Sammlung Alice Goetz-Berghoff und Gert Berghoff

20:00 **RIO GRANDE**
John Ford · USA 1950

Sie möchten regelmäßig den Newsletter der Black Box erhalten? Anmeldung unter:
florian.deterding@duesseldorf.de

BLACK BOX – Kino im Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 02 11.89922 32
filmmuseum@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/filmmuseum

Eintritt:
Sofern nicht anders angegeben pro Person 7,00 € / ermäßigt 5,00 € / mit Black-Box-Pass 4,00 €

Übrigens: Ihre Kinokarten erhalten Sie auch im Vorverkauf! Die Karten sind jeweils ab dem 15. des Vormonats ganztägig an der Kasse erhältlich. Telefonisch reservierte Karten müssen spätestens 20 Minuten vor Filmbeginn abgeholt werden. Die Kinokasse öffnet 45 Minuten vor Filmbeginn.

facebook /FilmmuseumDuesseldorf
instagram /@filmmuseumduesseldorf



SAMMLUNG ALICE GOETZ-BERGHOFF UND GERT BERGHOFF

Filmreihe 2. – 31.3.

Am 3. April 2008 und 19. Mai 2009 übernahm das Filmmuseum Düsseldorf die „Sammlung Alice Goetz-Berghoff und Gert Berghoff“, die 16mm- und 35mm-Filmkopien und Trailer des ehemaligen Vereins Cinemathek e.V. mit Sitz in Köln umfasst. Verwaltet wurden die Kopien zuletzt von Helmut W. Banz, weshalb die Sammlung gemeinhin auch als „Sammlung Banz“ bezeichnet wird. Helmut W. Banz, geboren 1942, engagierte sich seit den 1960er-Jahren im studentischen Filmclub der Universität zu Köln. Gemeinsam mit den Kolleg*innen Gerd Berghoff und Alice Goetz gründete er in den 1970er-Jahren den Verein Cinemathek Köln. Basis des filmhistorischen Programms war die immense Filmsammlung, die Banz, Berghoff und Goetz über die Jahre erworben hatten. Nach der Schließung der Cinemathek Köln im Jahre 2001 und dem Tod Berghoffs engagierte sich Banz als Kurator ehrenamtlich im Kölner Filmclub 813 bis er im März 2012 nach langer Krankheit verstarb. Das Filmmuseum beherbergt in seinen Sammlungsbeständen neben der sog. „Sammlung Banz“ auch Vereinsunterlagen der Cinemathek e.V. sowie den Nachlass von Helmut W. Banz mit zahlreichen Manuskripten, Filmkritiken und persönlichen Dokumenten. Im März zeigt das Filmmuseum eine Auswahl dieser Filmsammlung, die sich an dem persönlichen Geschmack der Mitarbeiter*innen des Filmmuseums orientiert, ohne dabei die Vorlieben der Sammler*innen Banz, Berghoff und Goetz zu ignorieren: das klassische Hollywood-Kino und das Western-Genre. Den meisten Filmen wird eine Einführung durch die Mitarbeiter*innen des Hauses vorangestellt.

REBECCA

USA 1940 · R: Alfred Hitchcock
SA 2.3. 19:00 | SO 10.3. 17:00

MISSING | VERMISST

USA 1982 · R: Costa-Gavras
SA 2.3. 21:00 | SO 3.3. 17:00

THE MIRACLE WORKER | LICHT IM DUNKEL

USA 1962 · R: Arthur Penn
MI 6.3. 20:00 | SO 10.3. 15:00

MELVIN AND HOWARD | MELVIN UND HOWARD

USA 1980 · R: Jonathan Demme
DO 7.3. 20:00 | SA 9.3. 21:00

IWANOWO DETSTWO | IWANS KINDHEIT

UdSSR 1962 · R: Andrei Tarkowski
SA 9.3. 19:00 | SA 16.3. 21:00

MANHATTAN

USA 1979 · R: Woody Allen
SA 16.3. 19:00 | FR 29.3. 20:30

MY DARLING CLEMENTINE | FAUSTRECHT DER PRÄRIE

USA 1946 · R: John Ford
SO 24.3. 15:00 | SA 30.3. 21:00

RIO GRANDE

USA 1950 · R: John Ford
MI 27.3. 20:00 | SO 31.3. 20:00

WEITERE INFOS FINDEN SIE IM FILMINDEX

BLACK BOX BRD – GESPRÄCHE ZUM DEUTSCHEN GEGENWARTSKINO



JEDER SCHREIBT FÜR SICH ALLEIN

D 2023 · 169 min · FSK 12 · R: Dominik Graf, Felix von Boehm
Konnte man ein*e gute*r Schriftsteller*in sein und sich dennoch mit dem nationalsozialistischen Regime arrangieren? Dieses filmische Essay über das komplexe Verhältnis zwischen Kunst und politischem Handeln nähert sich den zwischen 1933 und 1945 in Deutschland gebliebenen Schriftsteller*innen Gottfried Benn, Erich Kästner, Hans Fallada, Jochen Klepper, Ina Seidel und Will Vesper. Welche Haltung entwickelten sie in ihrem Schreiben, Denken und Empfinden und in welchem Verhältnis steht das zu Exilautoren wie den Manns?

Vor dem Film findet ein Publikumsgespräch mit Dominik Graf statt.

Moderation: Urs Spörri

Freitag 15.3. 19:00

FILMINDEX BLACK BOX

ARCHIVE CINEMA NRW #3

FILMPROJEKTIONEN IM DEPOT DES FILM-MUSEUMS

Thema im März:

Wiederholung und Variation

„Am Film wird die Relativität besonders sinnfälliger. Die Kinematografie wollte das Leben materialisieren und der Zeit trotzen; die Zeit aber rächt sich, indem sie sie zur flüchtigsten aller Erscheinungen macht.“

RENÉ CLAIR, 1925

Das filmische Mittel der Wiederholung und die Variation von Bildern und Tönen ist dem Film inhärent. Beginnend bei Eadweard Muybridge lässt sich das Element der Wiederholung von Bildern als Maßelement des Films im Einzelkader wiederfinden. Besonders im Avantgardefilm wird dieser Aspekt des Films bis auf die Mikroebene zerteilt und durchexerziert. Aber auch in der Werbung und dem Spielfilm spielen diese Elemente eine entscheidende Rolle – stets im Bezug zur Zeitebene. Dabei setzen Prozesse der Wiederholung und Variation gedankliche Reflexionen bei den Zuschauenden frei, die mitunter auch ausgenutzt werden, wie der Fall der Werbung zeigt. Die dritte Ausgabe des „Archive Cinema NRW“ spürt anhand divergierender Beispiele diesen Mitteln nach.

Eintritt frei und nur mit Reservierung an der Kinokasse der Black Box möglich. (Begrenzte Teilnehmer*innenzahl)

Ort: Benzenbergstraße 43, Treffpunkt im Hinterhof, Einlass 18:30 Uhr, zwingend pünktlich erscheinen. Die Reservierung reicht aus. Sofern Sie auf der Reservierungsliste stehen, ist ein Eintritt mit Namensnennung möglich. Es wird keine Eintrittskarte benötigt.

MO 18.3. 18:30

AN EINEM SCHÖNEN MORGEN

UN BEAU MATIN

F 2022 · 112 min · OmU · digitalDCP · FSK 12 · R/B: Mia Hansen-Løve · K: Denis Lenoir · D: Léa Seydoux, Pascal Greggory, Louis Garrel u.a.



Paris: Die alleinerziehende Sandra kümmert sich liebevoll um ihren kranken Vater. Aufgrund seiner fortschreitenden Krankheit braucht er dauerhaft Unterstützung und muss kurz darauf ins Altersheim gehen. Während dieser emotionalen Zeit begegnet ihr der alte Freund Clément. Eine vergangene Leidenschaft füreinander bricht wieder auf, obwohl er verheiratet ist und ein Kind hat. Die Situation mit ihrem Vater und der unklare Beziehungsstatus mit Clément bedeuten vor allem Kontrollverlust.

DO 28.3. 20:00

ARIAFERMA – VERRIEGELTE LUFT

ARIAFERMA

I/CH 2021 · 117 min · OmU · digitalDCP · ab 18 · R: Leonardo Di Costanzo · B: Leonardo Di Costanzo · K: Luca Bigazzi · D: Toni Servillo, Silvio Orlando, Fabrizio Ferracane, Salvatore Striano, Roberto De Francesco u.a.



„Draußen könnten wir vielleicht Freunde sein. Hier bist Du der Verbrecher und ich habe auf Dich aufzupassen. Du bist mein Job!“ sagt sinngemäß einer der Protagonisten. Zwischen dem Häftling und seinem Bewacher war kurz so etwas wie Sympathie oder Verständnis aufgekommen. Aber obgleich Beziehungen im Gefängnis sich wandeln und behaupten, sie werden doch immer wieder auf die Grundkonstellation zurückgeführt.

DO 21.3. 20:00

DAS KINO SIND WIR

D 2023 · 81 min · DF · digitalDCP · FSK 12 · R/B: Livia Theuer · K: Anatoli Skatchkov, Peter Rippl · D: Ulrike Ottinger, Thomas Frickel, Monika Treut u.a.

DAS KINO SIND WIR erzählt am Beispiel des



Filmladens Kassel die Geschichte vom Kino als soziale Plastik. Mit dem Aufstieg des politischen Films eröffnen bis in die 1980er-Jahre überall in der BRD alternative Abspielstätten gegen den Widerstand mächtiger Kinoketten. In der documenta-Stadt Kassel starten zehn junge Filmfreaks als Kollektiv.

In Kooperation mit der Buchhandlung BiBaBuZe, Düsseldorf-Bilk.

SO 17.3. 15:00 | FR 29.3. 19:00

DIE NACH LIEBE HUNGERN

LES DRAGUEURS

F 1959 · 78 min · DF · 35 mm · FSK 16 · R: Jean-Pierre Mocky · B: Jean-Pierre Mocky, Jean-Charles Pichon, Louis Sapin · K: Edmond Séchan · D: Jacques Charrier, Charles Aznavour, Anouk Aimée, Dany Robin, Dany Carrel, Estella Blain u.a.

Die beiden jungen Franzosen Freddy und Joseph lernen sich in Paris auf der Straße kennen und begeben sich in Freddy's Wagen auf einen nächtlichen Streifzug, auf die Suche nach Frauen. Der eine möchte immer neue Abenteuer erleben, der andere die Frau fürs Leben kennenlernen. Auf Plätzen und auf Partys in verschiedenen Arrondissements begegnen sie sehr unterschiedlichen Frauentypen. Die Fahrten durch das Pariser Nachtleben der 1950er-Jahre sind mit Musik von Maurice Jarre unterlegt.

DI 5.3. 20:00

mittwochgespräche

Mittwochs, 18:00 Uhr, im Maxhaus

Adresse: Maxhaus, Schulstraße 11, 40213 Düsseldorf-Carlstadt

Eintritt: 3,00 Euro

Termine der Frühjahrsreihe 2024

6. März 2024 | 18:00 Uhr Nr. 1934
Sophie und Maria Wego, Düsseldorf
Speicher der Vergangenheit. Aufgaben und Herausforderungen Katholischer Archive. Praxisnahe Einblicke nach dem Tag der Archive.

13. März 2024 | 19:00 Uhr Nr. 1935
Mittwochgespräch On Tour:
Dr. Matthias Kramm Wageningen (NL)
Rechte der Natur - Mutter Erde aus indigener und christlicher Perspektive. Ein Plädoyer, die Natur mit eigenen Rechten auszustatten und Verbindungen zur Enzyklika „Laudato Si“.
Vortragssaal 2 der VHS im Erdgeschoss, Bertha-von Suttner Platz 1, 40227 Düsseldorf

20. März 2024 | 18:00 Uhr Nr. 1936
Dr. Stephan Keller, Düsseldorf
Einblick in den Alltag eines Oberbürgermeisters: Kommunalpolitik und christliche Verantwortung. Impulse, Einblicke und Dialog mit dem ersten Bürger der Stadt Düsseldorf.

10. April 2024 | 18:00 Uhr Nr. 1937
Peter Füssenich, Köln
Der Kölner Dom. Seine Schönheit und die Aufgabe, ihn zu erhalten. Der Dombaumeister lädt zu Einblicken in sein Wirken und das Weltkulturerbe Kölner Dom ein.

17. April 2024 | 18:00 Uhr Nr. 1938
Mittwochgespräch Aktuell
 Thema und Referent/in werden zeitnah bekannt gegeben.

24. April 2024 | 18:00 Uhr Nr. 1939
Matthias Kopp, Bonn
Im Sprung gehemmt. Zur Lage der Katholischen Kirche zwischen Deutschland und dem Vatikan. Der Pressesprecher der DBK gibt Einblicke und Einschätzungen zur Situation der Kirche.

Leitung: **Dr. Peter Krawczack, Leiter des Maxhauses**

Telefon: 0211 90 102 70

E-Mail: p.krawczack@maxhaus.de

Web: www.katholisches-duesseldorf.de

FAUSTRECHT DER PRÄRIE

MY DARLING CLEMENTINE

USA 1946 · 96 min · DF · 35mm · FSK 12 ·
R: John Ford · B: Samuel G. Engel, Winston Miller, Sam Hellman nach einer Vorlage von Stuart N. Lake · K: Joseph MacDonald · D: Henry Fonda, Linda Darnell, Victor Mature u.a.



Westernklassiker von John Ford aus dem Jahr 1946, der die Geschichte von Wyatt Earp und der legendären Schießerei am O.K. Corral in Arizona erzählt. Henry Fonda spielt die Hauptrolle des Wyatt Earp. Anhand dieser Figur zeigt Ford die Ereignisse, die zu dieser Schießerei führten, an der die Earp-Brüder, Doc Holliday und die Clanton-Bande beteiligt waren.

SO 24.3. 15:00 | SA 30.3. 21:00

GOLDHELM

CASQUE D'OR

F 1951 · 85 min · OmU · digital1080p · FSK 6 ·
R: Jacques Becker · B: Jacques Becker, Jacques Companéaz · K: Robert Lefebvre · D: Simone Signoret, Serge Reggiani, Claude Dauphin, Raymond Bussières u.a.

In einem Pariser Nachtclub der Belle Époque verliebt sich der Tischler Georges Manda in die Halbweltlady Marie, die aufgrund ihrer blonden Frisur „Casque d'Or“, Goldhelm, genannt wird. Doch die Annäherung der beiden zieht den Unmut der Straßenbande „Les Apaches“ auf sich, deren Anführer Felix Leca die schöne Marie für sich beansprucht.

DI 12.3. 20:00

HEIMWEH NACH ST. LOUIS

MEET ME IN ST. LOUIS

USA 1944 · 113 min · OF · digitalDCP · FSK 0 ·
R: Vincente Minnelli · B: Irving Brecher, Fred F. Finklehoffe · K: George J. Folsey · D: Judy Garland, Margaret O'Brien, Mary Astor, Leon Ames u.a.

Basierend auf der Kurzgeschichten-Reihe 5135 Kensington, die die Autorin Sally Benson Anfang der 1940er-Jahre wöchentlich im New Yorker veröffentlichte, porträtiert der Film das Leben einer Familie um 1904 und damit im Jahr der Weltausstellung in St. Louis. Als Alonzo Smith einen neuen Job in New York annimmt, bedeutet dies auch einen Wendepunkt für seine Frau und die fünf Kinder.

DI 19.3. 20:00

DIE HEISSE SPUR

NIGHT MOVES

USA 1975 · 99 min · DF · 35mm · FSK 16 ·
R: Arthur Penn · B: Alan Sharp · K: Bruce Surtees · D: Gene Hackman, James Woods, Melanie Griffith u.a.

Privatdetektiv Harry Moseby nimmt einen scheinbar gewöhnlichen Auftrag an: Das Auffinden von Dolly Grastner, die verzogene Tochter einer alternden Filmdiva, die irgendwo in Florida verschwunden sein soll. Moseby macht sich auf die Suche, nicht ahnend, dass es sich um den Anfang eines abwärts führenden Strudels von Ereignissen handelt.

DI 26.3. 20:00

IWANS KINDHEIT

IWANOWO DETSTWO

UdSSR 1962 · 95 min · DF · 35mm · FSK 16 ·
R: Andrei Tarkowski · B: Michail Papawa · K: Wadim Jussow · D: Kolja Burljajew, Walentin Subkow, Jewjeni Scharikow u.a.



Der Film erzählt die Geschichte des 12-jährigen Iwan, der während des Zweiten Weltkriegs in der Sowjetunion lebt. Er hat seine Familie im Krieg verloren und ist nun als Kundschafter hinter der Front für die Rote Armee unterwegs.

SA 9.3. 19:00 | SA 16.3. 21:00

JEDER SCHREIBT FÜR SICH ALLEIN

D 2023 · 169 min · DF · digitalDCP · FSK 12 ·
R: Dominik Graf, Felix von Boehm · B: Anatol Regnier, Dominik Graf, Constantin Lieb · K: Florian Mag, Markus Schindler, Niclas Reed Middleton, Pierre Nativel, Sven Jakob-Engelman

Konnte man ein*e gute*r Schriftsteller*in sein und sich dennoch mit dem nationalsozialistischen Regime arrangieren? Dieses filmische Essay über das komplexe Verhältnis zwischen Kunst und politischem Handeln nähert sich den zwischen 1933 und 1945 in Deutschland gebliebenen Schriftsteller*innen Gottfried Benn, Erich Kästner, Hans Fallada, Jochen Klepper, Ina Seidel und Will Vesper. Welche Haltung entwickelten sie in ihrem Schreiben, Denken und Empfinden und in welchem Verhältnis steht das zu Exilautoren wie den Manns?

Vor dem Film findet ein Publikumsgespräch mit Dominik Graf statt.

Moderation: Urs Spörri

FR 15.3. 19:00

KLASSENVERHÄLTNISSE

Franz Kafka zum 100. Geburtstag BRD/F 1984 · 128 min · DF · digitalDCP · FSK 6 ·
R: Danièle Huillet, Jean-Marie Straub · B: Jean-Marie Straub, Danièle Huillet nach einer Vorlage von Franz Kafka · K: William Lubtchansky · D: Christian Heinisch, Nazzareno Bianconi, Mario Adorf, Harun Farocki u.a.



KLASSENVERHÄLTNISSE ist die Verfilmung von Kafkas Romanfragment Der Verschollene und ein zentrales Werk von Danièle Huillet und Jean-Marie Straub. Im Mittelpunkt des Geschehens steht das Schicksal eines naiven jungen Einwanderers in die USA, der ständig an der für ihn ungünstigen Auslegung der Umstände scheitert; eine Art Fiebertraum voller brutaler Lügen und falschem Optimismus.

SO 17.3. 17:00 | SO 31.3. 17:00

LICHT IM DUNKEL

THE MIRACLE WORKER

USA 1962 · 102 min · DF · 35mm · FSK 12 ·
R: Arthur Penn · B: William Gibson · K: Ernesto Caparros · D: Anne Bancroft, Patty Duke, Victor Jory, Inga Swenson, Andrew Prine u.a.

THE MIRACLE WORKER erzählt – basierend auf einem Theaterstück von William Gibson – die wahre Geschichte von Helen Keller, einem blinden und gehörlosen Mädchen, und ihrem bemerkenswerten Weg zum Verständnis von Sprache und Kommunikation.

MI 6.3. 20:00 | SO 10.3. 15:00

LIEBER THOMAS

D 2021 · 156 min · digitalDCP · FSK 16 ·

R: Andreas Kleinert · B: Thomas Wendrich, Anke Wagner nach einer Vorlage von Klaus Pohl · K: Johann Feindt · D: Albrecht Schuch, Jella Haase, Jörg Schüttauf, Anja Schneider, Joel Basman, Emma Bading u.a.

„Ein auf allen Ebenen gelungenes Beispiel eines Biopics.“ (Deutsche Film- und Medienbewertung FBW)

Thomas Brasch sehnt sich nach einem Leben als Schriftsteller und Filmemacher. In Konfrontation mit der DDR und seinem Stasi-Vater wird sein erstes Stück verboten und er wird von der Filmhochschule ausgeschlossen. Doch Brasch lässt sich nicht unterkriegen. Ein Film über Liebe, Tod, Revolte und Verrat – und die widerwillige Flucht in den Westen, wo Brasch trotz überwältigender künstlerischer Erfolge ruhe- und heimatlos bleibt.

FR 8.3. 20:00 | MI 13.3. 20:00

LIEBESLEUTE

D 1935 · 100 min · DF · 35mm · ab 18

R: Erich Waschneck · B: Heinrich Oberländer · K: Friedl Behn-Grund · D: Renate Müller, Gustav Fröhlich, Eva Maria Meier, Heinrich Schroth, Julia Serda u.a.



Der Sohn eines verarmten Großgrundbesitzers soll reich heiraten, um die Familie zu retten. Doch stattdessen brennt Hermann mit seiner großen Liebe Dorothea nach Berlin durch. Von Großstadtnöten gepeinigt, kehrt er auf den heimatischen Hof zurück. Nun setzt Hermann alles daran, die Schulden der Familie abzubauen und ein neues Leben auf dem Land zu beginnen.

SO 3.3. 15:00 | DI 5.3. 15:00

MANHATTAN

USA 1979 · 96 min · OF · 35mm · FSK 12

R: Woody Allen · B: Woody Allen, Marshal Brickmann · K: Gordon Willis · D: Woody Allen, Diane Keaton, Meryl Streep u.a.

Als Teil seiner New-York-Trilogie setzt Woody Allen mit MANHATTAN seiner Heimatstadt ein filmisches Denkmal. Formal grenzt sich dieser Film deutlich von seinem restlichen Werk ab: Zum ersten und einzigen Mal fehlt das Allen-typische Intro und das verwendete Breitbildformat drängt die Charaktere stellenweise sogar an den Rand.

SA 16.3. 19:00 | FR 29.3. 20:30

MELVIN UND HOWARD

MELVIN AND HOWARD

USA 1980 · 95 min · OF · 35mm · FSK 12 ·
R: Jonathan Demme · B: Bo Goldman · K: Tak Fujimoto · D: Paul Le Mat, Jason Robards, Elizabeth Cheshire, Mary Steenburgen u.a.



Basierend auf einer wahren Begebenheit, erzählt der Drehbuchautor Bo Goldman das Märchen des US-amerikanischen Traums. 1970 findet der Tankstellenbesitzer Melvin Dummar in der Wüste Nevadas den verwahten Howard Hughes. Er nimmt ihn mit und lässt sich schließlich dazu überreden, ihn nach Las Vegas zu bringen. Nach Howard Hughes Tod macht Dummar Ansprüche auf das 165 Millionen Dollar schwere Erbe geltend: Als Dank für Hughes' Rettung stehe ihm ein großer Teil des Vermögens zu. Mit dem Geld und dem Ruhm entstehen Probleme.

DO 7.3. 20:00 | SA 9.3. 21:00

REBECCA

USA 1940 · 121 min · DF · 35mm · FSK 16

R: Alfred Hitchcock · B: Robert E. Sherwood, Joan Harrison nach einer Vorlage von Daphne du Maurier · K: Georges Barnes · D: Joan Fontaine, Laurence Olivier, George Sanders, Judith Anderson u.a.



In Monte Carlo trifft eine junge, namenlose Gesellschafterin den reichen und kürzlich verwitweten Maxim de Winter. Frisch verheiratet, ziehen die beiden bald darauf auf seinen englischen Landsitz. Doch die Erinnerung an Maxims erste Frau Rebecca lastet noch immer schwer auf dem Anwesen und führt dazu, dass sich die zweite Mrs. de Winter ständig mit ihrer Vorgängerin vergleicht.

SA 2.3. 19:00 | SO 10.3. 17:00

RIO GRANDE

USA 1950 · 103 min · OF · 35mm · FSK 12

R: John Ford · B: James Kevin McGuinness · K: Bert Glennon, Archie Stout · D: John Wayne, Maureen O'Hara, Claude Jarman jr., Victor McLaglen, Ben Johnson u.a.



Auf einsamen Posten an der Grenze zu Mexiko muss sich Kavallerie-Offizier Kirby Yorke gegen die Überfälle der Indigenen wehren. Doch als er seinen einzigen Sohn unter den Rekruten entdeckt und seine Frau, die er seit über 15 Jahren nicht gesehen hat, wiederauftaucht, hat er plötzlich auch privat einige Schlachten zu schlagen.

MI 27.3. 20:0 | SO 31.3. 20:00

SALOME

SALOMÉ

USA 1923 · 73 min · engl. Zwischentitel · digitalDCP · ab 18 · R: Charles Bryant, Alla Nazimova · B: Natacha Rambova nach einer Vorlage von Oscar Wilde · K: Charles van Enger · D: Alla Nazimova, Mitchell Lewis u.a.



Nazimova, eine russisch-US-amerikanische Schauspielerin und Produzentin, übernahm nicht nur die Hauptrolle der Salome, sie führte auch Regie und produzierte den Film. Ihre Vision war es, eine einzigartige und provokante Interpretation des Stücks zu schaffen, die die Grenzen des damaligen Films sprengte. Salome erzählt die Geschichte der titelgebenden Figur, der Stieftochter des Königs Herodes, die von der Schönheit des Propheten Johannes des Täufers fasziniert ist. Der Film erforscht Themen wie Macht, Begierde und die dunklen Seiten der menschlichen Natur. Die im Exil lebende Russin Nazimova war eine der exzentrischesten Persönlichkeiten der damaligen Filmszene. Zusammen mit Natasha Rambois, der späteren Ehefrau Rudolph Valentinos, nahm sie für die Kulissen und Kostüme die frivolen Gemälde von Aubrey Beardsley zum Vorbild. Der erste US-amerikanische „Kunstfilm“ langweilte das Publikum und erhielt bei seiner Veröffentlichung gemischte Kritiken. Heute wird der Film als ein bedeutendes Werk des frühen Kinos angesehen.

Daniel Kothenschulte (Köln) begleitet am Klavier.

SA 23.3. 20:00

SOLANGE ES MENSCHEN GIBT

IMITATION OF LIFE

USA 1958 · 124 min · DF · 35mm · FSK 12 ·
R: Douglas Sirk · B: Eleanore Griffin, Allan Scott nach einer Vorlage von Fannie Hurst · K: Russell Metty · D: Lana Turner, John Gavin, Susan Kohner, Sandra Dee u.a.



Der letzte Hollywood-Film von Douglas Sirk vor seiner Rückkehr nach Europa ist eine Neuverfilmung des gleichnamigen Erfolgsromans von Fannie Hurst aus dem Jahr 1933. John M. Stahl führte 1934 die Regie der ersten Verfilmung dieser Vorlage. Produzent Ross Hunter wollte die Neuverfilmung zunächst als Musical umsetzen, entschied sich dann aber doch für die Form des Melodrams. Seit dem Überraschungserfolg von MAGNIFICENT OBSESSION waren Hunter und Sirk ein eingespieltes Team.

MI 20.3. 20:00

TAXI DRIVER

USA 1976 · 114 min · OmU · digitalDCP · FSK 16 · R: Martin Scorsese · B: Paul Schrader · K: Michael Chapman · D: Robert De Niro, Jodie Foster, Harvey Keitel u.a.



TAXI DRIVER folgt dem Vietnamkriegsveteranen Travis Bickle, der zum Taxifahrer wird und sich durch die düsteren Straßen von New York City bewegt. Dabei taucht der Film tief in die Psyche seines Protagonisten ein, der brilliant von Robert De Niro dargestellt wird. Der Abstieg in einen fragmentierten mentalen Zustand, der durch Paranoia und einen verzerrten moralischen Kompass gekennzeichnet ist, zeigt auf eindringliche Weise, wie anfällig der menschliche Geist für soziale Isolation und psychologische Turbulenzen ist.

FR 22.3. 19:00

TIMERIDER – DAS ABENTEUER DES LYLE SWANN

TIMERIDER - THE ADVENTURE OF LYLE SWANN

USA 1982 · 94 min · DF · 35mm · FSK 12 · R: William Dear · B: William Dear, Michael Nesmith · K: Larry Pizer · D: Fred Ward, Belinda Bauer, Peter Coyote u.a.

Das Motorrad-Ass Lyle Swann wird während einer Rallye per Zeitreise-Experiment in den Wilden Westen des Jahres 1877 katapultiert – und muss sich mit den dortigen Halunken herumschlagen! TIMERIDER hat über die Jahre einen kleinen, aber feinen Ruf als Kultfilm aufgebaut und versprüht dank exzellenter Darsteller und abgedrehter Ideen jenes wundersame Flair, welches wir an den guten alten Achtzigern so zu schätzen gelernt haben. Eine Art „Prä – BACK TO THE FUTURE“ und für den kernigen Hauptdarsteller Fred Ward nur einer von diversen Kultfilmen: Er glänzte kurz darauf unter anderem in Philipp Kaufmanns THE RIGHT STUFF, REMO WILLIAMS, MIAMI BLUES und dem grandiosen Monsterklassiker TREMORS.

FR 1.3. 20:30

TERMINATOR

THE TERMINATOR

USA 1984 · 107 min · DF · 35mm · FSK 16 ·
R: James Cameron · B: James Cameron, Gale Anne Hurd · K: Adam Greenberg · D: Arnold Schwarzenegger, Michael Biehn, Linda Hamilton u.a.



Arnold Alois Schwarzenegger wurde für diesen Film förmlich „gebaut“: Trotz seines (nur in der Originalfassung) leicht österreichisch eingefärbten Englisch ist er schon allein aufgrund seiner beeindruckenden Physis die perfekte Verkörperung des Maschinenmenschen aus der Zukunft, welcher in das Jahr 1984 gereist ist, um die Mutter des baldigen Freiheitskämpfers John Connor zu ermorden. Tausendssassa James Cameron zieht bei seinem ersten offiziellen Film (den in der

Filmindex BLACK BOX

Vergangenheit von uns bereits gezeigten PIRANHA 2 lassen wir mal unter den Tisch fallen) alle Register und zaubert trotz kleinem Budget dank der Unterstützung brillianter Künstler (unter anderem Make-Up-Maestro Stan Winston, Komponist Brad Fiedel) ein fürwahr beeindruckendes Action-Feuerwerk und den Start eines gewaltigen Film- und-TV-Franchise!

FR 1.3. 20:30

DIE UNENDLICHE**ERINNERUNG**

LA MEMORIA INFINITA

CHI 2023 · 85 min · OmU · digitalDCP · FSK 12 ·
R/B: Maite Alberdi · K: Pablo Valdés · D: Augusto Góngora, Paulina Urrutia, Javier Bardem u.a.

„Eine zärtliche und hochpolitische Hommage an ein großes Liebespaar – und all jene, die nicht aufhören, dem Vergessen die Stirn zu bieten.“ TAGESSPIEGEL

Sie sind seit mehr als 20 Jahren ein sich innig liebendes Paar: Augusto Góngora, chilenischer Journalist und prominenter Chronist der Verbrechen des Pinochet-Regimes, und Paulina Urrutia, renommierte Schauspielerin und Politikerin, Kulturministerin in der ersten Regierung von Michelle Bachelet. Vor acht Jahren wurde bei Augusto Alzheimer diagnostiziert, nun müssen beide mit dem unauffhaltsamen Niedergang seiner körperlichen und geistigen Kräfte umgehen.

DO 14.3. 20:00

VOR DER MORGENRÖTE

D/F/Ö 2016 · 106 min · OmU · digitalDCP ·

FSK 0 · R: Maria Schrader · B: Jan Schomburg, Maria Schrader · K: Wolfgang Thaler · D: Josef Hader, Barbara Sukowa, Aenne Schwarz, Matthias Brandt, Charly Hübner u.a.



Josef Hader spielt Stefan Zweig. 1934 befindet sich Zweig auf dem Höhepunkt seines Erfolgs, als er durch die Machtübernahme der Nazis ins Exil getrieben wird. Aber weder in Rio de Janeiro oder Buenos Aires noch in New York oder Petrópolis kommt er zur Ruhe. Auch wenn man ihn gastfreundlich aufnimmt und ihn die Natur Brasiliens betört: Zweig findet keinen Frieden in der neuen Heimat. Er vermisst Europa, dessen Zerstörung durch Krieg er vorausahnt.

SO 24.3. 17:00 | SA 30.3. 19:00

Black Box, Kino im Filmmuseum Düsseldorf

Schulstr. 4, 40213 Düsseldorf
Tel.: 0211.89-93715 · Fax: 0211.89-93768

Kartenreservierungen unter: 0211/899 22 32

Die Black Box und weitere Räumlichkeiten des Filmmuseums können Sie auch mieten! Infos unter 0211/899 37 66

Redaktion: Robert Birkel
Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten.

JAZZSCHMIEDE!**Quintet West**

Fr 01.03. 20:30 € 15,- / Ermäßigt € 11,-

Simon Bremen Quartett

Sa 02.03. 20:30 € 10,- / Ermäßigt € 6,-
New Faces – mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

Jam Session Carl Zinsius Project

Di 05.03. 20:00 Eintritt frei

**Rokhs Quartet**

Klassisch persische Musik (Iran)
Mi 06.03. 20:30 € 10,- / Ermäßigt € 6,-
globalklang

Common Ground

Fr 08.03. 20:30 € 15,- / Ermäßigt € 11,-

JugendJazzOrchester NRW & Transorient Orchestra Orient trifft Jazz!

Sa 09.03. 20:30 € 18,- / Ermäßigt € 14,-
Big Band

Jam Session

Kotzmann / Götzen / Roßmüller / Löber
Di 12.03. 20:00 Eintritt frei

**Gee Hye Lee Trio feat. Song Yi Jeon**

Fr 15.03. 20:30 € 18,- / Ermäßigt € 14,-

Paul-Marius-Charly-Trio

Sa 16.03. 20:30 € 10,- / Ermäßigt € 6,-
New Faces – mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

Jam Session Josefine Kunecke Quartett

Di 19.03. 20:00 Eintritt frei

Jazzslam!

Mi 20.03. 20:00 Vorverkauf € 8,- /
Jazzslam Abendkasse € 11,-
Veranstalter: Poesieschlacht in Kooperation mit Jazz in Düsseldorf e.V.

Thomas Siffing Remembering Chet

Fr 22.03. 20:30 € 18,- / Ermäßigt € 14,-

Jam Session True Sound Stories

Di 26.03. 20:00 Eintritt frei

On Stage Die Kleinkunstreihe der Jazz-Schmiede**>Bilk singt ...<**

gemeinsam.singen.grenzenlos
Mi 13.03. 19:30 Eintritt frei

Culture Club

So 17.03. 19:00 € 7,50



Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

Farben der Erde

ULRIKE ARNOLD

Das Bild, das am weitesten entfernt, an der Stirnwand der Ausstellungshalle von Beck & Eggeling hängt, zieht die meiste Aufmerksamkeit auf sich. Die kreisrunde, farbig leuchtende Scheibe schwebt geradezu, Schatten werfend, vor der Wand und öffnet sich wie eine Schale zum Betrachter hin. Licherfüllt, inmitten der changierenden Tonalität von Beige, Braun und Gold und zu den Rändern hin wie von einem Schleier dunkel überdeckt, ziehen sich erdfarben rötliche Adern durch das Bildfeld. - Nicht dass es noch weitere Gemälde in dieser Ausstellung von vier Künstlerinnen gäbe, die derart intensiv von Farbe als Essenz und Nuance, ihrer Energie und der spirituellen Aufladung handeln, aber Ulrike Arnolds „Valle Arcoiris, Atacama, Chile“ (2015) erhellt den gesamten Raum und umfängt schließlich den Betrachter. Das runde Gemälde ist die konkrete Schilderung eines Ortes auf der Erde, vielleicht ja durch Wolken hindurch. Vielleicht ist das überhaupt für das gesamte Werk von Ulrike Arnold kennzeichnend, dessen Konzeption schon früh feststand: Sie lässt uns an der Natur teilhaben, indem sie unmittelbar auf die Schöpfung verweist. Und dann erinnert die Kreisform an den Kosmos – wie schon bei der Himmelsscheibe von Nebra, die in der frühen Bronzezeit Europas, 2000 v. Chr. entstanden ist und ihrerseits Elemente des Tages- und des Nachthimmels, Astronomie und religiöse Zeichen kombiniert. Vielleicht aber wirkt der Tondo von Ulrike Arnold – erst recht andere, tiefblaue Gemälde aus dieser Serie – wie der Blick aus dem Universum auf die Erde oder den Mond, seine Oberfläche mit ihren Kratern und Schneisen.

Ulrike Arnold ist Malerin, sie malt auf Leinwand, auch auf Baumrinde. Die Bildträger liegen bei der Entstehung auf festem Grund, meist dem Erdboden. Ihre Farben findet sie genau dort, in der Natur: Sie entnimmt sie der Erde und dem Gestein, welche sie zermahlt, mit Wasser anrührt und mit dem Pinsel aufstreicht und mit farblosem Acrylbinder fixiert. Die feinen Körner bleiben stehen, ebenso wie Ulrike Arnold noch Salz oder – auch ausschließlich, wie eine Zeichnung – Meteoritenstaub aufträgt, so dass die Oberflächen aufgeraut und taktil sind. Sie berichtet von den auch für sie beeindruckenden Erfahrungen, wenn blinde Menschen mit den Fingern über die Bilder streifen und sie auf diese Weise sinnlich lesen: als wären Farben zu ertasten. Ulrike Arnold liegt am intensiven, mithin ganzheitlichen Erleben und Aneignen der Farbessenz, der Kunst, die dabei etwas Kostbares, Seltenes wie ein Zeugnis und Relikt besitzt: für das Publikum ebenso wie für sie als Künstlerin.

Ulrike Arnold, Valle Arcoiris, Atacama, Chile, 2015, Erde und Acrylbinder auf Leinwand, ø 120 cm, Ausstellungsansicht Beck & Eggeling, Düsseldorf 2024 © Künstlerin, Galerie Beck & Eggeling



Grundlage ihrer Arbeit ist das unmittelbare Einlassen auf den Ort, an dem sie sich längere Zeit aufhält, den sie empfindet und wo sie am liebsten unter freiem Himmel übernachtet. Die Schöpfung der Erde ist in diesen Gegenden, Wüsten oder Gebirgen noch nicht vom Menschen vereinnahmt; deutlich wird, wie die Landschaft von der Natur geformt ist, Sedimentschichten sich umschlingen und von Meeren, die sich in Urzeiten zurückgezogen haben, glatt gespült sind. Die Nachthimmel geben großartige Sternenhimmel zu erkennen; Ulrike Arnold faszinieren Sternwarten. Implizit ist ihren oft riesigen Bildern die Frage nach der Entstehungsgeschichte der Erde und dem Urknall und nach der Existenz Gottes eingeschrieben. Natürlich, Erde ist ein Urstoff alles Lebens und als Oberfläche, auf der wir laufen, sie ist im Grunde die Haut und Membrane, die in die Tiefe der Erdkugel weist. In der freien Landschaft findet sie die Erde, mit der sie malt – und sie malt, was sie sieht, mit den Händen erspürt und direkt vor Ort empfindet, sie lässt sich von der Natur leiten. Mit dieser Erfahrung und der Neugierde, dass es – mit dem Klima, dem Licht, der Vegetation – doch überall ganz eigen aussieht, sich die Erde also von Ort zu Ort unterscheidet, andere Farbtöne und Dichtigkeit besitzt, reist Ulrike Arnold auf alle fünf Kontinente, hält sich in der Wüste und unbewohnten Gegenden auf und entwickelt dort ihre Werke auf dem Boden kniend, in direkter Verbindung zum Boden. Sie spricht davon, sich von den eigenen Gedanken freizumachen und rein die Energie der Orte in ihren abstrakten Bildern festzuhalten. Seit 2009 hat sich Ulrike Arnold, die von Zeit zu Zeit in Flagstaff in Arizona lebt, ein festes Atelier unter freiem Himmel in Broken Arrow Cave in Utah eingerichtet, nahe am Grand Canyon. Die Leinwand liegt hier direkt auf der Erde oder auf einem großen Tapeziertisch, der im Schatten des Berges, vor dem riesigen Eingang in die Höhle steht. Die Erde ist auf dem Bildträger so stabil, dass es kein Problem ist, die fertigen Malereien zu rollen und mit dem Auto zu transportieren.

Bei Beck & Eggeling ist noch ein weiteres ihrer Hauptwerke zu sehen, bestehend aus fünf Tafeln, die hier nebeneinander hängen, mitunter aber auch als Kreuzform ausgestellt wurden. Jede Tafel repräsentiert mit einem eigenen Farbton, in den Meteoritenstaub eingeschrieben ist, Form gewinnt und sich wieder auflöst, einen Kontinent, genommen von allen fünf Kontinenten (Assuan in Ägypten, Gendevank in Armenien, Yuendumu in Australien, Lisbon Valley in Utah, in der Mitte Kirsuvik in Island) – die Bilder werden hier zu höchst unterschiedlichen und doch verwandten Porträts der Erdteile. Entstanden sind diese fünf Tafeln, die sich aufeinander beziehen, 2015, im Wohnatelier in Düsseldorf in einem Hinterhof in der Innenstadt, in einem Gebäude mit Victor van Keuren, Ilona Weber und Manfred Müller. Hier sammelt sie auch kleine „Erdsäckchen“ mit den Erden und Gesteinsbrocken aus den verschiedenen Ländern: wie ein Archiv, eine autobiographische Erinnerung und Zeugnisse der Orte, an denen sie sich aufgehalten und gearbeitet hat. Aber es ist mit diesem Bewusstsein der Herkunft eben auch das Material, mit dem sie malt. Als Feld waren die Erdsäckchen selbst ausgestellt, 1992 bei der UN-Umweltkonferenz in Rio de Janeiro – sie weisen auf unprätentiöse Weise auf die Vielfalt, die Attraktionen und den Reichtum der Welt und darauf, dass sie zu schützen ist und die natürlichen Ressourcen nicht ausgebeutet werden dürfen. Und, ein weiterer Aspekt, der bei all dem mitschwingt: dass die Ureinwohner dieser Gegenden mit ihren Reservaten und in ihrer Weisheit im Umgang mit der Natur und den Landschaften zu achten sind.

In ihrem Atelier hängt ein riesiges Bild mit den Maßen 190 x 300 cm mitten im Raum, so dass es von beiden Seiten – gleichwertig – zu sehen ist, eine Rückerwerbung aus dem Nachlass von Dennis Hopper. Entstanden 1991 in Bisbee in Arizona bei Vollmond, dominieren gespinnartige Brauntöne, die sich wie ein Insekt in der Fläche ausdehnen. Im Zentrum taucht ein helles verwaschenes Blau auf, wie ein Gewässer, gesehen aus der Vogelperspektive. „It's a landscape“ hat Hopper dazu gesagt; natürlich sind ihre Bilder eine Fortsetzung der Landart, aufgrund von Erfahrungen, wie sie die US-amerikanischen Künstler und Künstlerinnen in der Weite



Broken Arrow Cave, Utah 2022, Foto: Victor van Keuren

ihrer Landschaften gesammelt haben. Und auch die Bilder von Ulrike Arnold besitzen eine Verbindlichkeit und Konkretheit, wie aus der Vogelperspektive oder eben von ganz nahem, als Ausschnitt der Erde vor den eigenen Füßen, herangezoomt und wie minutiös wiedergegeben.

An den Wänden im Atelier hängen aber auch große hochformatige schwarze Zeichnungen auf weißem Papier, frühe Blätter, die abstrakte Architekturen umfassen und ein Gespür für Präzision und Akkuratheit zum Ausdruck bringen. Sie handeln vom Maß des Menschen, seiner Ausdehnung und seinen Grenzen. In ihnen hat Ulrike Arnold Ordnung in die Linien gebracht – sie sind ganz am Anfang ihrer freien künstlerischen Tätigkeit entstanden. Ulrike Arnold wurde 1950 in Düsseldorf geboren. Zunächst studiert sie in Wuppertal auf Lehramt für Musik und Kunst; zu ihren Kommilitoninnen gehört Marlene Baum, einer ihrer Lehrer ist der Zeichner Peter Paulus; bis heute ist sie der Wuppertaler Kulturszene eng verbunden. Als Schlüsselerlebnis, aufgrund dessen sie ganz in die Erfahrung der Erde und die Kunst als Form der Umsetzung eintaucht, erweist sich 1971 ein Aufenthalt an den archäologischen Fundorten der Dordogne. In der Höhle von Lascaux erlebt sie die Höhlenmalerei, die vor Urzeiten alleine mit den Mitteln von Erde geschaffen wurde. „Das war es“, sagt sie in dem Film „Dialogue Earth“, den Hank Levine über sie gedreht hat (2020). Eine Zeitlang unterrichtet sie noch am Gymnasium, lernt parallel dazu bei Rolf Sackenheim Radierung und nimmt dann, ab 1979 ein Studium an der Düsseldorfer Kunstakademie auf, welches sie als Meisterschülerin bei Klaus Rinke abschließt, der ihr alle Freiheiten der Malerei lässt. 1989 hält sie sich ein halbes Jahr in Australien auf. Sie lernt von den dortigen Ureinwohnern und spricht von der „Zweisamkeit mit der Natur, im Dialog mit den Tieren, Bäumen“, als „Teil des Kosmos, aber ein winziges Teilchen“ – es folgten weitere Aufenthalte und auch Malereien in anderen fernen Ländern und Kontinenten. Die Malerei selbst ist schon da expressiv, als lineare Geste zielstrebig, ebenso wie sich die Erdfarbe als monochromen Ton über weitere Partien der Fläche verteilt. Die Zeichnung – oder auch, seit 2003 der Staub der Meteoritenspäne – prägt sich in die Farbfläche ein, verzahnt sich mit dieser, bleibt wie das ganze Geschehen beweglich. Zu sehen sind Ereignisse, die von der zeichnerischen Grenzziehung zum Farbstrom anwachsen und immer auch den Prozess ihrer Entstehung reflektieren. Der große Freiheitsdrang, der in dieser Malerei steckt, trifft sich mit der Offenheit der Betrachtung, bleibt leichthin und in spannungsvoller Balance. // TH

Ulrike Arnold ist beteiligt bei: **Colour turns me on**, bis 16. März bei Beck & Eggeling, Bilker Straße 4-6 in Düsseldorf. - Außerdem bei: **Vom Wesen der Natur. Die Sammlung Andreas Gerritzen**, bis 1. April im Edwin Scharff Museum in Neu-Ulm



Franz Witte, Porträt „Bobby“ Franz Rethmeyer / Melanie Richter, Kandelaber, © Nachlass Witte, Stadtmuseum; VG Bild Kunst, Bonn, Foto: TH

Neue Perspektiven

Zum Jubiläum: Düsseldorfer Künstler:innen im Stadtmuseum

Das Stadtmuseum feiert sein 150-jähriges Jubiläum. Die Schau im Wechselausstellungsbereich umfasst 30 Exponate aus der ständigen Sammlung, die von Freund:innen des Museums ausgewählt wurden. Die dadurch freigewordenen Wandflächen und Stellen sind – und das ist das Konzept einer weiteren Ausstellung – von zeitgenössischen Düsseldorfer Künstler:innen bespielt. Die Sammlungstücke entstammen unterschiedlichen Zeiten und Kontexten, so dass sich die eingefügte Gegenwartskunst über das gesamte Museum verteilt. Die eingeladenen 28 Künstler:innen reagieren mit ihren Beiträgen auf das Thema des jeweiligen Raumes, sie ersetzen mithin das fehlende Exponat – ein Gemälde, eine Skulptur oder Installation – und beleuchten die Hintergründe teils aus der heutigen Perspektive. Das gelingt etwa bei Edith Oellers' Gemälde „Frauen mit wertlosen Waren“ (2019) im Raum der Mutter Ey, wo es die soziale Stellung von Frauen über die Jahrzehnte anspricht.

Aber wie darauf reagieren, dass zentrale große Gemälde aus ihren Räumen genommen sind? In den Zimmern der Künstlergruppe „Junges Rheinland“ wurde Arthur Kaufmanns Bild „Die Zeitgenossen“ (1925) durch das „Baumhaus“ (2002) von Stefan à Wengen ersetzt: Sein Gemälde mit dem violetten Schimmer des kompakten, frontalen Hauses auf Stelzen vor kahlen Baumstämmen strahlt auf die an der Wand verbliebenen Einzelporträts ab und wirkt wie ein imaginärer Versammlungsort für all die Persönlichkeiten, die ein Jahrhundert zuvor tätig waren. Eine ebenso dichte Atmosphäre erzeugt Melanie Richter, deren zwei Gemälde mit Kerzenleuchtern das „Blechtrommelbild“ (1957/58) von Franz Witte und German Becerra kompensieren, das Gäste der Altstadtkneipe Csikós zeigt. Zudem korrespondieren ihre Kerzenleuchter kongenial mit dem benachbarten Porträt „Bobby Franz Rethmeyer“ (1956) von Franz Witte. Angelika Freitag hat im Raum von Joseph Beuys eine Hasen-Skulptur aus bedrucktem Papier platziert, die, vor 28 Jahren entstanden, ihm gewidmet ist. Schade nur, dass die vereinzelte frühe Skulptur kaum mitteilt, wie intensiv Freitags gesamtes zeichnerisches und plastisches Oeuvre mit der Darstellung von Tieren die Fragilität des Lebens und unsere Verfasstheit zwischen Kreativität und Vergesellschaftung thematisiert. Aber derartige Vertiefungen sind nicht die Intention dieser Präsentation, die von Michael Kortländer kuratiert wurde, und dann gibt es ja noch die eigentliche Sonderausstellung, in der die Hauptattraktionen des Stadtmuseums versammelt sind und viele der Porträtierten wie auch der Künstler:innen etwa des „Jungen Rheinlandes“ und der „Jungen Realisten“ aus den Sammlungsräumen wiederkehren und für sich neu zu sehen sind. Für alle, die es nicht wussten, (mindestens) die Kunstsammlung des Stadtmuseums ist großartig. // TH

Lückenfüller – Interventionen im Stadtmuseum. Und: 1874/2024 – 150 Jahre Stadtmuseum, bis 11. 8. im Stadtmuseum, Berger Allee 2, Di-So 11-18 Uhr

„Kunst-Stücke“

In dieser Reihe schreiben Studierende der Kunstgeschichte an der H.-Heine-Universität Düsseldorf über Kunstwerke Düsseldorfer Künstler und Künstlerinnen.

ALICIA ECHANDÍA

MASCARITA



2023, Öl auf Leinwand, 90 x 70 cm Foto ©: Alicia Echandía

Aufreizend öffnen sich zwei Beine in schwarzgrüner Hochglanzhülle frontal im Bild. Die Wahrnehmung der Hülle changiert zwischen nass schillernder Haut eines Frosches und laszivem Latex. Ein Einfühlen in die Beine nimmt das Auge gefangen. Von den hohen Absätzen gleitet der Blick auf Unter- und Oberschenkel, die auf einem Sessel oder Sofa ruhen. Sie enden an einer hellen Fläche, die den dazugehörenden Oberkörper andeutet. Zugleich buhlt eine Krokodilmaske um unsere Aufmerksamkeit. Das weit aufklaffende Maul lässt zwischen den weißen Hauern eine lange rote Zunge hervorschnellen. So birgt die Maske den Angstcharme einer Figur aus dem Kasperle-Theater. Rote Tupfen zieren den übergroßen Kopf. Kein Körper, nur ein paar Tentakel. Nicht wirklich bedrohlich, aufreizend dennoch durch das geöffnete Maul und die hervorstechende Zunge.

Wer sitzt da? Die Haut der Arme ist halb grün, halb braun gefärbt. Weder ist die Identität noch das Geschlecht der dargestellten Person zu erkennen. Ist es eine Person, über die man nur tuschelt? Ohne Kopf bleibt sie geheimnisvoll. Die gesamte Szene ist nicht zu verorten. Der Sessel oder das Sofa erinnert mit dem leichten Schwung in Fuß- und Armlehne an ein Möbel, das in der Mitte des letzten Jahrhunderts gängig war. Ihm ist durch das groß und bunt gemusterte Tuch pulsierende Lebendigkeit übergestülpt worden. Davor liegt die Krokodilmaske auf einer schwarzen Fläche, deren Funktion nicht abzulesen ist. Sie bleibt als Gegenstand unklar. Das Grün daneben simuliert eine genähte Hülle. Aber auch ihre Sinnhaftigkeit bleibt rätselhaft.

Die konkret erkennbaren, gegenständlichen Elemente im Bild vermitteln keine Schlüssigkeit ihrer Beziehungen zueinander. So erscheint die Szene unreal. Wir mögen rätseln, ob verschiedene Traumsequenzen in Farbe synchron gefasst wurden oder sich die Erinnerung an eine Erzählung auf diese wenigen eindrucksvollen Elemente fokussiert haben könnte. Das Nebeneinander von Unschärfe und Präzision in der Malerei korrespondiert mit dem wahrgenommenen Nebeneinander von Möglichem und Realem. Eine verstandesbetonte, sichere Orientierung im Bild ist uns verwehrt zugunsten sinnlichen Genusses. Und dieses verlangt selten nach logischer Stringenz. //

// ANNA SCHLÜTER

@alicia.echandia

GALERIEN

Baustelle Schaustelle
Brehmstraße 41
12.3. - 9.4. Hakan Eren

Beck & Eggeling Int. Fine Art
Bilker Str. 4-6
bis 16.3. Ulrike Arnold, Hal Busse,
Sylke von Gaza und Rosella Vasta -
Colour turns me on - 4 abstr. Positionen

Konrad Fischer Galerie
Platanenstraße 7 - 0211/685 908
www.konradfischergalerie.de
1.3. - 10.5. Richard Long

Fünfzehnwochen Ausstellungen
Apostelplatz in Gerresheim
www.fuenfzehnwochen.de
bis 26.5. Anna Tatarczyk
„Konkrete Kunst“

HWL Galerie und Edition
Düsseldorferstr. 8 - 0211/90 69 10
bis 13.3. Heinz Joch „Rückblicke“

Institut für künstlerische Forschung
Ronsdorfer Str. 138
März/April „Resonanzen“
Installation von S. Hademar

KAI 10 Raum für Kunst
Kaistraße 10 - 0211/99 43 41 30
bis 20.4. Bodies, Grids and Ecstasy
versch. KünstlerInnen

Galerie Kellermann
Heinrich Heine-Allee 12 - 40212 Düsseldorf
www.galerie-kellermann.de
8.3. - 6.4. Sonja Kalb, Christoph Pöggeler
und Xianwei Zhu - Beyond Landscape

Anna Klinkhammer Galerie
Böhlerweg 56 - 40549 Düsseldorf
www.anna-klinkhammer.de
bis 30.3. Accrochage

Galerie Ludorf
Königsallee 22 - 0211/ 32 65 66
1.3. - 4.5. Klaus Fußmann

Linn Lühn
Birkenstraße 43 - www.linnluhn.com
bis 16.3. H.C. Westermann
„See America First“

Künstlerverein Malkasten
Jacobistr. 6a - www.malkasten.org
bis 4.4. Myriam Resch
„The Rooms We Don't See“

Galerie Hans Mayer
Grabbeplatz 2 - 40211 Düsseldorf
www.galeriemayer.de
bis 31.3. Hans Mayers (OP)-Art

Galerie Rupert Pfab
Ackerstraße 71 - 0211/13 16 66
bis 9.3. Simone Lucas „Return“
16.3. - 11.5. Sophie Heinrich

plan.d. producentengalerie
Dorotheenstr. 59 - www.galerie-plan-d.de
8.3. - 31.3. East Meets West - 8 mazedonische und 8 deutsche Künstlerinnen

Galerie Petra Rinck
Birkenstraße 45 - www.petrarinckgalerie.de
bis 9.3. „Und jedem Anfang liegt ein Zauber inne“
23.3. - 4.5. Line Lyhne

Galerie Clara Maria Sels
Poststr. 3 - www.claramariasels.de
bis 13.4. Toni Binder

Galerie Peter Tedden
Mutter-Ey-Str. 5 - 40213 Düsseldorf
3.3. - 10.4. Julia Rüther

Van Horn
Ackerstr. 99 - 0211/500 86 54
www.van-horn.net
bis 16.3. Koen Delaere und Elisabeth Vary
„Just Kids“
23.3. - 11.5. Stefan Wissel

Galerie Voss
Mühlengasse 3 3 - 40213 Düsseldorf
bis 6.4. Michael Tolloy „Andros & Gyne“

MUSEEN

Hetjens-Museum
Schulstraße 4 - 0211/899 42 01 -
www.duesseldorf.de/hetjens
bis 24.3. Tafelzauber – Gesellschaftlicher
Aufstieg und bürgerliche Esskultur 18. Jhd.

Museum Kaiserswerth
Im Großen Winkel 10
9.3. - 16.6. Gabriele Liffers - Durch die Zeiten

KIT - Kunst im Tunnel
Mannesmannufer 1b -
www.kunst-im-tunnel.de
bis 26.5. „Long Time, Lung Time
Continuuuum“ (A Cover-something)

Kunsthalle Düsseldorf
Grabbeplatz 4 0211/899 62 43 -
www.kunsthalle-duesseldorf.de
16.3. - 9.6. „Only Lovers Left“
Margarete Jakschik und Friedrich Kunath

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
K 20 Grabbeplatz 5 - 0211/838 12 04
Die Sammlung. Befragen und Weiterdenken
bis 16.6. Wegweisende Künstlerinnen
der Moderne
ab 16.3. Hilma af Klint und Wassily Kandinsky

K 21 Ständehausstr. 1 - 0211/838 16 00
bis 25.8. Neue Werke in der Sammlung
23.3. - 8.9. Mike Kelley „Ghost and Spirit“

Kunstpalaat
Ehrenhof 4-5 - 566 42 100 - www.smkp.de
bis 19.5. Size Matters.
Größe in der Fotografie
bis 26.5. Tony Cragg „Please touch!“

**Kunstverein für die Rheinlande und
Westfalen** Grabbeplatz 4 - 0211/32 70 23
16.3. - 19.5. Behrang Karimi

Langen Foundation
Raketenstation Hombroich 1 - 02182/57 01 29
bis 7.4. Conny Maier „Beautiful Disasters“
bis 7.4. „Die Vier Jahreszeiten“ - Werke der
Edo-Zeit aus der Sammlung Langen

NRW-Forum Düsseldorf
Ehrenhof 2 - www.nrw-forum.de
bis 26.5. Tim Berresheim - Neue alte Welt
bis 26.5. Sneaker

Museum Ratingen
Peter Brüning Platz 1 - 40878 Ratingen
bis 17.3. Sammlungspräsentation.
Kunsterräume und Porträtfotografien
bis 2.6. „Cassandra. Bildhauerinnen in der
Sammlung des Museums“

Stadtmuseum
Berger Allee 2 - 40213 Düsseldorf
bis 11.8. 1874/2024 - 150 Jahre Stadtmuseum



Jazz Schmiede
Quintet West
Fr 1.3., 20.30 Uhr



Theater an der Luegallee
The Importance of Being Earnest
Fr 1.3., 20 Uhr



Düsseldorfer Marionetten Theater
Faust – ein Traum
Sa 2.3., 15 & 20 Uhr

1.3. Freitag**FILM**

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.30 Timerider – Das Abenteuer des Lyle Swann
22.30 Terminator

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Quintet West

Zakk
19.00 Wir können auch anders: 50+ Party
22.00 Der Rockclub

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 Sunset Strip

D'Haus, Junges Schauspielhaus
11.00 Don Giovanni

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Der Besuch der alten Dame
20.00 Leonce und Lena

D'Haus, Unterhaus
20.00 Reigen

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Eugen Onegin

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Faust – ein Traum

FFT
20.00 Santiago Blaum:
„Schweigst Stille/Sober up!“

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Crash. Ein Drama in vier Fenstern“

Savoy Theater
20.00 Dennis aus Hürth:
„Jetzt wird geheiratet!“

tanzhaus nrw
20.00 Bühn Club

Theater an der Luegallee
20.00 The Importance of Being Earnest

Tonhalle
20.00 Augen auf und durch
Ein Abend mit Liedern und Chansons von
Heinz Erhardt

2.3. Samstag**FILM**

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.30 Rebecca
21.00 Vermisst

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Simon Bremen Quartett

Zakk
20.00 Buster Shuffle
Hold Back The Rebels Tour

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
16.00 Sunset Strip

D'Haus, Schauspielhaus
20.00 Prima Facie
20.00 Das Sparschwein / Die Kontrakte
des Kaufmanns

Deutsche Oper am Rhein
12.30 Ballett ganz nah: True Crime
15.00 Open Class II
15.00 Open Class I
19.30 L'italiana in Algeri

Düsseldorfer Marionetten Theater
15.00/20.00 Faust – ein Traum

FFT
20.00 Santiago Blaum:
„Schweigst Stille/Sober up!“

Kom(m)ödchen
17.00/20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Crash. Ein Drama in vier Fenstern“

Maxhaus
19.30 „Meisterklasse“ Abschlusskonzert
des Meisterkurses mit Linda Watson

Rheinisches Landestheater Neuss
20.00 Madame Bovary

Savoy Theater
20.00 Mirja Boes: „Arschbombe Olé“

tanzhaus nrw
20.00 Ula Sickle & Ictus „Holding Present“

Theater an der Luegallee
15.00/20.00 The Importance of Being
Earnest

Tonhalle
20.00 Virtuosen-Varieté
Von und mit Igudesman & Joo



25.2.–2.6.2024

CAS SAN DRA

BILDHAUERINNEN
IN DER
SAMMLUNG
DES MUSEUMS



museum
RATINGEN

www.museum-ratingen.de

STADT RATINGEN
DER BÜRGERMEISTER



tanzhaus nrw
„Urban Double Bill“ mit Arbeiten von Nasrin Torabi & Ruby und Rayboom
Fr 8.3., 11 Uhr



Jazz Schmiede
Jam Session – Carl Zinsius Project
Di 5.3., 20 Uhr



Bürgerhaus Reisholz
JazzBar: Ladies Swing – Ladies Groove
Do 7.3., 20 Uhr



Rheinbahn Rundfahrt
Köpacabana
Treffpunkt: Bergischer Löwe am Ende der Kö am Graf-Adolf-Platz
Fr 8.3., 18 Uhr

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
14.00/18.00 Sunset Strip

D'Haus, Schauspielhaus
16.00 Arbeit und Struktur
18.00 Kleiner Mann – was nun?

D'Haus, Junges Schauspielhaus
16.00 Der Mann, der eine Blume sein wollte

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Opernhausführung
15.00 Eugen Onegin

Gemeindesaal der ev. Kirche Hösel, Bahnhofstraße 169, Ratingen-Hösel
18.00 „Chris Hopkins meets the Jazz Kangaroos“

Kom(m)ödchen
18.00 Martin Zingsheim: „irgendwas mach ich falsch“

Mitsubishi Electric Halle
18.15 Handball: Deutschland – Slowakei

Palais Wittgenstein
11.00 Das symphonische Palais

Stadthalle, Ratingen
17.00 Frau Höpker bittet zum Gesang

St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 „Sonntagsorgel“ mit Michael Park

tanzhaus nrw
18.00 Ula Sickle & Ictus „Holding Present“

Theater an der Luegallee
15.00 The Importance of Being Earnest

Zakk
11.00 Matinee: „Wir wollen frei sein“
Louise Michel: Schriftstellerin, Revolutionärin, Frauenrechtlerin

4.3. Montag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Unsichere Heimat
20.00 Gott

Johanneskirche, Martin-Luther-Platz 39
18.30 Christa Kirschbaum: „Antijudaismus bei Bach“

Savoy Theater
20.00 Michael Nast – Tour 2024

Tonhalle
20.00 ABBA-Gold – The Concert Show

5.3. Dienstag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
15.00 Liebesleute
20.00 Die nach Liebe hungern

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session – Carl Zinsius Project

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Woyzeck
20.00 Dschinns

D'Haus, Junges Schauspielhaus
11.00 Time to Shine
12.30 Access-Maker: Inklusive Zugänge ins Theater

Deutsche Oper am Rhein
18.15 Mlxed-Abled Tanzunterricht

FFT
17.00 Meine Damen Und Herren
„Bla Bla Bar“ Treffen für Inklusive Arbeitsweisen

18.00 FFT Friends: „Barabend +“
Getränke & Gespräche

Kom(m)ödchen
20.00 Simone Solga: „Ist doch wahr!“

UND...

Heinrich-Heine-Institut
19.00 Das Frankreichbild in deutschen Schriften des 19. Jahrhunderts. Vortrag mit Rezitation

Maxhaus
19.30 Spricht Gott – und wenn ja: Welche Sprache? – Religionen entdecken

6.3. Mittwoch

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Licht im Dunkel

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Rokhs Quartet

Zakk
20.00 „Levin Liam“ – LLLive 24

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Central
17.00 Infotreffen zu „Glaube, Liebe, Fußball“

D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Move it! – Afterwork Yoga
19.30 Der gute Mensch von Sezuan
20.00 Serge

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Time to Shine
18.00 Freestyle Session Space

FFT
10.00 Pulk Fiktion: „Grusel“
Theater Live-Hörspiel

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble: „Bulli. Ein Sommermärchen“

Savoy Theater
20.00 Felix Thönniessen: „Aufbruch Wunschleben“

tanzhaus nrw
21.15 Noche de la Salsa

Theater an der Luegallee
20.00 Phoenixallee – Improtheater an der Luegallee

Zakk
19.00 Feministischer Lesekreis: „Die Welt verändern, denn sie braucht es“
Feminismus zwischen Reform und Revolution

UND...

St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 Führung durch St. Andreas mit Mausoleum

Maxhaus
18.00 „Speicher der Vergangenheit. Aufgaben und Herausforderungen Katholischer Archive“ mit Sophie und Maria Wego, Düsseldorf, 1934. mittwochs-gespräch
19.30 Wellness für die Seele – Digital Erholen, Hören, Beten

7.3. Donnerstag

FILM
Heute Bundesstart der Filme:

Ahmetin Türküsü / America / Donnie Darko / Der Dritte Gast / Drive – Away Dolls / Gondola / Heike Sander: Aufräumen / Hunter from Elsewhere – Eine Reise mit Helen Britton / Ihr Jahrhundert – Frauen erzählen Geschichte / Julie – Eine Frau gibt nicht auf / Maria Montessori / Sultanas Traum / Ukrainian Cinema: Rezept zum Glücklichein / Wunderland – Vom Kindheitstraum zum Welterfolg / Der Zopf / Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Melvin und Howard

ROCK POP JAZZ DISCO

Bürgerhaus Reisholz
20.00 JazzBar: Ladies Swing – Ladies Groove

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
19.30 Sunset Strip

D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Death Café
19.30 Richard III.
20.00 Biedermann und die Brandstifter

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Sandscapes

D'Haus, Unterhaus
20.00 Eurydike Deep Down

Deutsche Oper am Rhein
19.30 True Crime

FFT
10.00 Pulk Fiktion: „Grusel“
Theater Live-Hörspiel

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble: „Bulli. Ein Sommermärchen“

Mitsubishi Electric Halle
17.00 Bibi und Tina: „Die außerirdische Hitparade“

Savoy Theater
20.00 Herr Schröder: „Instagrammatik“

Theater an der Luegallee
20.00 Eine Leiche zum Kaffee

Zakk
19.00 Von wegen Sokrates – „Philosophisches Café“; Moderation: Jost Guido Freese
20.00 Jan Philipp Zymny: Quantenheilung durch Stand Up Comedy



St. Andreas Kirche
Johannespassion BWV 245
Chor und Orchester der Andreaskirche; Martin Fratz
Fr 8.3., 20 Uhr

UND...

Bürgerhaus Reisholz
15.30 Kinderwerkstatt: Küchenlithografie, Flachdruck mit Cola und Alufolie

Buchhandlung BiBaBuZe, Aachener Str. 1
19.30 Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Ewgeniy Kasakow
Die Russische Opposition vor der Präsidentschaftswahl am 17. März in Kooperation mit ISO – Internationale Sozialistische Organisation und Rosa-Luxemburg-Club Düsseldorf

Maxhaus
19.00 Werkgespräch mit Wolfgang Hülk
Anlässlich der Ausstellung „Der zweite Blick“

Palais Wittgenstein
Mehr Stolz, Ihr Frauen! – Femmage an Hedwig Dohm zwischen szenischer Lesung und Kabarett. In Memoriam Gisela Nolte und Frauenbücherczimmer

8.3. Freitag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Lieber Thomas

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Common Ground

Zakk
18.00 Internationaler Frauentag 2024

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 Sunset Strip

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Sandscapes

D'Haus, Schauspielhaus
18.00 Suzie Miller
19.30 Prima Facie
20.00 Linda

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Dialogues des Carmélites

FFT
10.00 Pulk Fiktion: „Grusel“
Theater Live-Hörspiel
11.00 FFT & Kompliz*Innen: „Kultur-Frühstück“ Gespräch
19.00 Waltraud900: „Daughters Of The Future“ Performance

Kom(m)ödchen
20.00 Irmgard Knef: „Eine wie keine“

Oberschlesisches Landesmuseum, Bahnhofstraße 62, Ratingen
17.00 Frauentag am Oberschlesischen Landesmuseum: Rundgang, Referat, Recital mit u. a. Tomasz Zawierucha

Rheinisches Landestheater Neuss
18.00 Theaterlabor

Rheinbahn Rundfahrt
18.00 Köpacabana
Treffpunkt: Bergischer Löwe am Ende der Kö am Graf-Adolf-Platz

Savoy Theater
20.00 Irina Titova: „Queen of Sand“

St. Andreas Kirche
20.00 Johannespassion BWV 245
Chor und Orchester der Andreaskirche; Martin Fratz

tanzhaus nrw
11.00 „Urban Double Bill“ mit Arbeiten von Nasrin Torabi & Ruby und Rayboom
20.00 Ayu Permata Sari
„Tubuh Dang Tubuh Dut“

Theater an der Luegallee
20.00 Eine Leiche zum Kaffee

Tonhalle
20.00 „Mahler 5“
Adam Fischer dirigiert Mahler

UND...

Heinrich-Heine-Institut
18.00 „Die Tonkunst musste vielfach der Kochkunst weichen“ – Komponistinnen im 19. Jahrhundert

Maxhaus
17.00 Die Religion der Gesellschaft
Zur Systemrelevanz der Kirche gestern, heute und morgen

9.3. Samstag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
19.00 iwans Kindheit
21.00 Melvin und Howard

ROCK POP JAZZ DISCO

Bürgerhaus Reisholz
14.00 Fest zum Internationalen Frauentag
Musik-Begegnung-Genuss

Jazz Schmiede
20.30 JugendJazzOrchester NRW & Transorient Orchestra

Zakk
20.00 „Jaya The Cat“ Reggae-, Ska- und Punkrock from Amsterdam

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
16.00/20.00 Sunset Strip

D'Haus, Schauspielhaus
14.00 Kleidertauschparty
19.30 Leben des Galilei
20.00 Odyssee

D'Haus, Junges Schauspielhaus
19.00 Die Begräbniszereemonie für meinen Mann

D'Haus, Unterhaus
20.00 Mindset

D'Haus, Ronsdorfer Str. 74
20.00 Match me, baby, one more time

Deutsche Oper am Rhein
10.30 Balletthausführung
15.00 Open Class II
19.30 Eugen Onegin



I Capuleti e i Montecchi
(Romeo & Julia)

Vincenzo Bellini
(konzertant)



➔ Opernhaus Düsseldorf

15. Mär – 11. Apr 2024



Jazz Schmiede
Gee Hye Lee Trio feat. Song Yi Jeon
Fr 15.3., 20.30 Uhr



Tonhalle
„Mahler 5“ Adam Fischer dirigiert Mahler
So 10.3., 13.30 Uhr



Tonhalle
Von Sternen zu Stars
Führung durch die Tonhalle
Mo 11.3., 17.45 Uhr



Kulturhaus Süd/Freizeitstätte Garath
Carmela De Feo: „Groß, Blond, Erfolgreich“
Mi 13.3., 20 Uhr



Düsseldorfer Marionetten Theater
Der Mond
Mi 13.3., 20 Uhr



Jazz Schmiede
„Bilk singt ...“
Mi 13.3., 19.30 Uhr



filmwerkstatt Düsseldorf
19.00 „Filmclub Colloquium 1“ mit Sans Tête & Insicure & Outside & Unleash The Beast # 3: El Axolotl De Xochimilco
Fr 15.3., 19 Uhr

Theater an der Luegallee
20.00 Eine Leiche zum Kaffee

Tonhalle
20.00 City of Birmingham Symphony Orchestra; Kazuki Yamada – Alice Sara Ott

Zakk
20.00 Jule Weber: „Trotz alledem“
Die Düsseldorfer Solo-Premiere

UND...

Bürgerhaus Reisholz
15.30 Kinderwerkstatt: Traumfänger – Kultobjekt der Ojibwa

15.3. Freitag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
19.00 Jeder schreibt für sich allein

filmwerkstatt Düsseldorf
19.00 „Filmclub Colloquium 1“ mit Sans Tête & Insicure & Outside & Unleash The Beast # 3: El Axolotl De Xochimilco

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Gee Hye Lee Trio feat. Song Yi Jeon

Zakk
22.00 Back to the 80s
23.00 Subkult Klassik Klub

FFT
16.00 Pulk Fiktion: „Grusel“
Theater Live-Hörspiel

Kom(m)ödchen
20.00 Arnulf Rating: „tagesschauer“

Mitsubishi Electric Halle
09.00 German All Level Championship West

Rheinisches Landestheater Neuss
20.00 Seele

Rheinbahn Rundfahrt
14.00 Kaffeeahrt mit Kö & Co
18.00 Köpacabana
Treffpunkt: Bergischer Löwe am Ende der Kö am Graf-Adolf-Platz

Robert-Schumann-Saal
17.00 Jugend musiziert – Abschlusskonzert

Savoy Theater
20.00 Maren Korymann: „In my Sixties“

tanzhaus nrw
20.00 „Urban Double Bill“ mit Arbeiten von Nasrin Torabi & Ruby und Rayboom

Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Eine Leiche zum Kaffee

Tonhalle
18.00 Sagen oder Zeigen
Ein Abend des Austauschs von Erfahrungen mit Adam Fischer

UND...

Maxhaus
12.15 Historische Führung „Maxhaus Classic“ durch Maxhaus und Maxkirche

JAZZ & BLUES & KUNST & BISTRO & WEIN&BIER
in der Carlstadt

DESTILLE

z.B. jeden Sonntagabend

WESTCOAST JAZZ
live-music-concerts
20-22 Uhr / Eintritt frei

Bilker Str. 46 40213 Düsseldorf
www.destille-duesseldorf.de

10.3. Sonntag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
15.00 Licht im Dunkel
17.99 Rebecca

ROCK POP JAZZ DISCO

Destille
20.00 WestCoastJazz

Zakk
20.00 Mariybu „Slaybae Tour“

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Variété
14.00/18.00 Sunset Strip

D'Haus, Schauspielhaus
16.00 Woyzeck
18.00 Das Sparschwein / Die Kontrakte des Kaufmanns

D'Haus, Junges Schauspielhaus
16.00 Spielverderber

D'Haus, Unterhaus
18.00 Mindset

D'Haus, Ronsdorfer Str. 74
18.00 Match me, baby, one more time

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Familienführung
18.30 L'italiana in Algeri

FFT
13.00 Waltraud900: „Die Kunst, Nein zu Sagen“ Workshop
17.00 Waltraud900: „Daughters Of The Future“ Performance

Kom(m)ödchen
18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble: „Bulli. Ein Sommermärchen“

Savoy Theater
19.00 Alain Frei: „All In“

St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 Sonntagsorgel.
„Kirche & Klavier“: Frank Volk

Theater an der Luegallee
15.00 Eine Leiche zum Kaffee

Tonhalle
13.30 „Mahler 5“
Adam Fischer dirigiert Mahler

Zakk
15.00 „Ganz normale Tage“ – Geschichten von Träumen und Traumata
Anna Jäger liest

11.3. Montag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Spielverderber

D'Haus, Schauspielhaus
20.00 Ödipus

FFT
10.00 Waltraud900: „Daughters Of The Future“

Savoy Theater
20.00 Markus Krebs: „Comedy alle wegen mir?“

Tonhalle
16.30 To the stars – Guided tour in englisch
17.45 Von Sternen zu Stars
Führung durch die Tonhalle
20.00 „Mahler 5“
Adam Fischer dirigiert Mahler

Zakk
18.00 FLIN(TA)ktik: Talk; Workshops für FLINTA* Kunst- und Kulturschaffende

UND...

Stadtbibliothek, KAP
19.00 Dr. Andreas Rentz: „Der brennende Judas: Geschichte und Gegenwart“

12.3. Dienstag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Goldhelm

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session – Kotzmann / Götzen / Roßmüller / Löber

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Ronsdorfer Str. 74
18.00 Insight — „Bring Zorn ins Spiel“
Workshop mit Regisseurin Uta Plate

Savoy Theater
20.00 M. Krebs: „Comedy alle wegen mir?“

Stadthalle, Ratingen
16.00 Die kleine Meerjungfrau

UND...

Heinrich-Heine-Institut
19.00 Irmgard Keun: „Kind aller Länder“. Szenische Lesung von Christiane Lemm und Petra Kuhles

Maxhaus
19.30 Spricht Gott – und wenn ja: Welche Sprache? Religionen entdecken

13.3. Mittwoch

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Lieber Thomas

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Variété
19.30 Sunset Strip

D'Haus, Junges Schauspielhaus
11.00 Die Räuber
18.00 Freestyle Session Space

D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Move it! – Afterwork Tanz
19.30 Der Besuch der alten Dame
20.00 Schuld und Sühne – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Der Mond

Jazz Schmiede
19.30 „Bilk singt ...“

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble: „Quickies. Schnelle Nummern zur Lage der Nation“

Kulturhaus Süd/Freizeitstätte Garath
20.00 Carmela De Feo: „Groß, Blond, Erfolgreich“

Rheinisches Landestheater Neuss
18.00 La Grande Dame UA
20.00 Seele

Stadthalle, Ratingen
20.00 „Very british“ Liederabend

tanzhaus nrw
21.15 Noche de la Salsa

Zakk
20.00 Sebastian Lehmann: „Kinderzeit“
Lesung & Comedy

CAVALLUNA
PASSION FOR HORSES

LAND DER TAUSEND TRÄUME

27. - 28.04.24 Köln
25. - 26.05.24 Düsseldorf



tanzhaus nrw
Jugendkompanie tanzhaus nrw
„Flying High“
Do 21.3., 18 Uhr



Robert-Schumann-Saal
Stefanie Heinzmann;
MIKIS Takeover! Ensemble
Sa 16.3., 21 Uhr



St. Franziskus-Xaverius
A. Krabbe, L. Marziotte, J. Ochs, R. A. Scheider, E. Fluck, Churfürstliche Hofcapelle, Bachverein Düsseldorf, A. Niehues
So 17.3., 18 Uhr



Tonhalle
Nono/Acqua
8 Celli, 2 Geigen und Klavierquintett
Sa 16.3., 17 Uhr

März 2024

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 Sunset Strip

D' Haus, Junges Schauspielhaus
11.00 Die Räuber

D' Haus, Schauspielhaus
17.00 Führung hinter die Kulissen
19.30 Cabaret
20.00 My Private Jesus

Deutsche Oper am Rhein
19.30 I Capuleti E I Monetccchi

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Der Mond

Kom(m)ödchen
20.00 Patrick Nederkoorn: „Die orangene Gefahr... Hilfe die Holländer kommen“

Robert-Schumann-Saal
21.00 Stefanie Heinzmann;
MIKIS Takeover! Ensemble

Savoy Theater
20.00 „Nightwash Live“ Stand-Up Comedy at its best!

tanzhaus nrw
20.00 Tobias Koch & Thibault Lac
„Fool's Gold“

Theater an der Luegallee
20.00 Eine Leiche zum Kaffee

Tonhalle
20.00 Nono / Enigma: Minguet Quartett

UND...

Jüdische Gemeinde Düsseldorf, Paul-Spiegel-Platz 1
19.00 Kabbalat Shabbat oder der Empfang einer Königin

16.3. Samstag**FILM**

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
19.00 Manhattan
21.00 Iwans Kindheit

filmwerkstatt Düsseldorf
19.00 „FilmLab Colloquium 2“ mit Ohne Titel & Datscha & Invisible People

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Paul-Marius-Charly-Trio

Zakk
20.00 „Luxury Communism“ and Guests

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
16.00/20.00 Sunset Strip

D' Haus, Junges Schauspielhaus
19.00 Die Räuber

D' Haus, Schauspielhaus
19.30 Die fünf Leben der Irmgard Keun
20.00 Glut unter der Asche

D' Haus, Unterhaus
20.00 Queer Ancestors

Deutsche Oper am Rhein
15.00 Open Class I
15.00 Open Class II
19.30 Rendezvous um halb 8

Düsseldorfer Marionetten Theater
15.00/20.00 Der Mond

Kom(m)ödchen
20.00 Robert Griess: „Natürliche Intelligenz – letzter Versuch – Düsseldorf“

Mitsubishi Electric Halle
20.00 ADO – Wish Tour

Medienzentrum, Ratingen
20.00 Kuss und Umarmung,
Deine Hildegard von Bingen

Rheinisches Landestheater Neuss
20.00 La Grande Dame UA

Robert-Schumann-Saal
21.00 Stefanie Heinzmann;
MIKIS Takeover! Ensemble

Savoy Theater
20.00 Georgette Dee & Terry Truck

tanzhaus nrw
20.00 Tobias Koch & Thibault Lac
„Fool's Gold“

Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Eine Leiche zum Kaffee

Tonhalle
14.00 Venezianische Masken
17.00 Nono/Acqua
8 Celli, 2 Geigen und Klavierquintett
20.30 Nono / Canti
notabu. ensemble neue musik

Zakk
11.00 FLIN(TA)ktik Connect
Workshops für FLINTA* Kunst- und Kulturschaffende

UND...

Bürgerhaus Reisholz
11.00 Schallplatten- & CD-Börse

Heinrich-Heine-Institut
15.00 Literarische Treff der Heinrich-Heine-Gesellschaft

Maxhaus
09.30 „Glauben und Zweifeln“
Glaube im Leben
18.30 Literaturdinner: Heinrich Heine und Europa – Ein Viergang-Menü

UND...

Bürgerhaus Reisholz
11.00 Schallplatten- & CD-Börse

Heinrich-Heine-Institut
15.00 Literarische Treff der Heinrich-Heine-Gesellschaft

Maxhaus
09.30 „Glauben und Zweifeln“
Glaube im Leben
18.30 Literaturdinner: Heinrich Heine und Europa – Ein Viergang-Menü

UND...

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: www.biograph.de

März 2024



tanzhaus nrw
Tobias Koch & Thibault Lac
„Fool's Gold“
Sa 16.3., 20 Uhr



Ev. Gemeindezentrum Hellerhof
Duo Konstantin Reinfeld / Benjamin Nuss:
„Vorstadt-Jazz“
Do 21.3., 19.30 Uhr

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session – Josefine Kunecke Quartett

THEATER OPER KONZERT TANZ

Christuskirche
20.00 Vinylpredigt mit Haru Specks

D' Haus, Schauspielhaus
20.00 Leonce und Lena

D' Haus, Junges Schauspielhaus
11.00 Don Giovanni

Deutsche Oper am Rhein
18.15 Mixed-Abled Tanzunterricht

FFT
19.30 Ifuriosi + FFT
Ein Haus für Alle: Was wir brauchen, was wir können“ Film

Rheinisches Landestheater Neuss
10.00 Emilia Galotti@whiteboxx
19.00 Wenn du erzählst, erbüht die Wüste
20.00 Robert Kreis

Tonhalle
20.00 Rumours of Fleetwood Mac
„It's About Their Music“

UND...

Maxhaus
19.00 16 Menschen, 8 Begegnungen, ein Film – Jüdische Perspektiven
19.30 Spricht Gott – und wenn ja: Welche Sprache? Religionen entdecken

20.3. Mittwoch**FILM**

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Solange es Menschen gibt

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Jazzslam!

Zakk
20.00 Madsen – Clubtour 2024

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
19.30 Sunset Strip

Bürgerhaus Reisholz
15.00 Tandra Theater
„Bettmänn kann nicht schlafen“

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: www.biograph.de

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Thomas Siffing Remembering Chet

Zakk
20.00 „Anjas Singabend“
Zusammen singt man weniger allein
22.00 Die Fête
22.00 Disco Diamonds

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 Sunset Strip

D' Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Das Mädchen, das den Mond trank

D' Haus, Ronsdorfer Str. 74
19.00 Invisible Lines

D' Haus, Schauspielhaus
19.30 Woyzeck
20.00 Amphitryon

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Der Mond

Kom(m)ödchen
20.00 Eva Eiselt:
„Wenn Schubladen denken könnten“

Rheinisches Landestheater Neuss
La Grande Dame UA

Savoy Theater
20.00 „Maybebop“ Muss man mögen

tanzhaus nrw
11.00 Jugendkompanie tanzhaus nrw
„Flying High“

Theater an der Luegallee
20.00 Z („Zett“)

23.3. Samstag**FILM**

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Salome

ROCK POP JAZZ DISCO

Zakk
22.00 Düssel-Cup Party
die Party nach dem Sport

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
16.00/20.00 Sunset Strip

D' Haus, Junges Schauspielhaus
16.00 Drag Story Hour

D' Haus, Ronsdorfer Str. 74
19.00 Invisible Lines

D' Haus, Schauspielhaus
19.30 Die Orestie. Nach dem Krieg
20.00 Gott

Deutsche Oper am Rhein
10.30 Balletthausführung
15.00 Open Class II
19.30 Aids-Gala

Düsseldorfer Marionetten Theater
15.00/20.00 Der Mond

FFT
19.00 Seniorentheater Seta:
„Die Dreigroschenoper“
von Bertolt Brecht und Kurt Weill (Musik)

Kom(m)ödchen
16.00/20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Bulli. Ein Sommermärchen“

Mitsubishi Electric Halle
20.00 Nowruz Festival Concert

Rheinisches Landestheater Neuss
20.00 Das Ereignis

UND...



Bürgerhaus Reisholz
Café Kult: Maria Vollmer:
„Hinterm Höhepunkt geht's weiter“
Do 21.3., 20 Uhr

ROCK POP JAZZ DISCO

Maxhaus
20.00 Joscho Stephan Trio

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
19.30 Sunset Strip

Bürgerhaus Reisholz
20.00 Café Kult: Maria Vollmer:
„Hinterm Höhepunkt geht's weiter“

Ev. Gemeindezentrum Hellerhof, Dresdener Str. 63
19.30 Duo Konstantin Reinfeld / Benjamin Nuss: Eröffnungskonzert der Reihe „Vorstadt-Jazz“ Eintritt frei, Spenden erbeten

D' Haus, Schauspielhaus
19.30 Peer Gynt
20.00 Nouruz – Feier zum persischen Neujahrsfest 2024

Deutsche Oper am Rhein
16.00 Opernhausführung
19.30 Eugen Onegin

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Quickies. Schnelle Nummern zur Lage der Nation“

Rheinisches Landestheater Neuss
20.00 Frau Ada denkt Unerhörtes

Savoy Theater
20.00 Rolf Miller:
„Wenn nicht wann, dann jetzt!“

tanzhaus nrw
18.00 Jugendkompanie tanzhaus nrw
„Flying High“
19.00 Urban Dance Session

Theater an der Luegallee
20.00 Z („Zett“)

UND...

Bürgerhaus Reisholz
15.30 Kinderwerkstatt: Flummies selber machen

Jüdische Gemeinde, Paul-Spiegel-Platz 1
19.00 „Wie werde ich reich und glücklich? Ein musikalischer Handlungsvorschlag“

UND...

Bürgerhaus Reisholz
15.30 Kinderwerkstatt: Flummies selber machen

Jüdische Gemeinde, Paul-Spiegel-Platz 1
19.00 „Wie werde ich reich und glücklich? Ein musikalischer Handlungsvorschlag“

22.3. Freitag**FILM**

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
19.00 Taxi Driver

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: www.biograph.de

biograph impressum

Herausgeber: **biograph** Verlag Peter Liese
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211/86 68 20
Telefax 0211/86 68 222
biograph@t-online.de
www.biograph.de
Terminkalender: termine@biograph.de
Anzeigen: media@biograph.de

Redaktion: Peter Liese (v.i.S.d.P.),
Thomas Müller
Redaktionelle Mitarbeit: Thomas Hirsch,
Sarah Holzapfel, Eric Horst, Werner
Kunstleben, Dr. Thomas Laux, Ingrid Liese,
Wilhelm Schmidt, Antje Schneider,
Kalle Somnitz, Anne Wotschke

Gestaltung: PS Grafik GmbH
Layout: Wilhelm Schmidt

Druck: Graphischer Betrieb Henke, Brühl

Lokale Anzeigen: Thomas Müller
Telefon 0211/36 33 89 oder 86 68 20
E-Mail: media@biograph.de
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 18

Regionale und überregionale Anzeigen:
BERNDT Media, Dr.-C.-Ottostr. 196,
44879 Bochum, info@berndt-media.de
Telefon 0234 / 94 19 10
Telefax 0234 / 941 91 91

Durch **Berndt Media**
werden auch folgende Kultur-, Kino- und
Bildungsmagazine (Köln, das Ruhrgebiet,
Wuppertal und Aachen) vertreten:

**choices trailer
engels**

biograph online

Der biograph Düsseldorf online/digital und
auf Social Media:

www.biograph.de

oder:

Facebook: biograph.duesseldorf
Instagr.: @biograph.duesseldorf
Twitter: @biograph_due

biograph abo

Abo an den **biograph**-Verlag,
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf

Ich bin daran interessiert, mir den
biograph für ein Jahr monatlich zustellen
zu lassen. Einen Verrechnungsscheck in
Höhe von 30,- € füge ich bei oder rufen Sie
uns unter 0211/86 68 20 an, wenn Sie den
Betrag überweisen möchten.

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

ab Monat



Zeughaus Neuss
Deutsche Kammerakademie Neuss:
„Vivaldi Recomposed“
Isabelle van Keulen
So 24.3., 19 Uhr



Jazz Schmiede
Jam Session – True Sound Stories
Di 26.3., 20 Uhr



D'Haus, Junges Schauspielhaus
Das Mädchen, das den Mond trank
Mi 27.3., 10 Uhr
Foto © David Baltzer

tanzhaus nrw
15.00 Dance like nobody's watching
Theater Anderswo, Naheweg 25
19.30 Der Fahrradträumer
„Sag mir eine schöne Metapher, Junge.“
Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Z („Zett“)

Tonhalle
20.00 Vicky Leandros
„Ich liebe das Leben“

24.3. Sonntag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**
Black Box
15.00 Faustrecht der Prarie
17.00 Vor der Morgenröte

ROCK POP JAZZ DISCO
Destille
20.00 WestCoastJazz

THEATER OPER KONZERT TANZ
Apollo Varieté
14.00/18.00 Sunset Strip
D'Haus, Junges Schauspielhaus
15.00 Touchtour für Sehbeeinträchtigte zu
„Das Mädchen, das den Mond trank“
16.00 Das Mädchen, das den Mond trank

D'Haus, Schauspielhaus
16.00 Woyzeck
18.00 Das Sparschwein / Die Kontrakte
des Kaufmanns

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Opernhausführung
18.30 Eugen Onegin

Ev. Friedenskirche Ratingen
16.00 Kultur-Café in der Friedenskirche
Vom Himmel hoch – Dr. Hans Kraft erklärt
uns die Engel

FFT
15.00 Senioretheater Seta:
„Die Dreigroschenoper“
von Bertolt Brecht und Kurt Weill (Musik)

Kom(m)ödchen
18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Bulli. Ein Sommermärchen“

Mitsubishi Electric Halle
18.00 Bergischer HC – SC Magdeburg

Rheinisches Landestheater Neuss
18.00 Emilia Galotti@Whiteboxx

St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 Sonntagsorgel mit P. Thomas Möller
OP, als Benefizkonzert für die
Dt. Stiftung Denkmalschutz mit anschlie-
ßender Kirchenführung durch P. Elias H.
Füllenbach OP.

Theater an der Luegallee
15.00 Z („Zett“)

Tonhalle
19.30 „The Simon and Garfunkel Story“
Die Original Tribute-Show aus dem
Londoner West End

Zeughaus Neuss
19.00 Deutsche Kammerakademie Neuss:
„Vivaldi Recomposed“
Isabelle van Keulen

UND...
Heinrich-Heine-Institut
15.00 Dichtergarten für Musik V
„Sie lauschten seinen Tönen; wie glühte
jedes Gesicht“

ROCK POP JAZZ DISCO
Destille
20.00 WestCoastJazz

THEATER OPER KONZERT TANZ
Apollo Varieté
14.00/18.00 Sunset Strip

D'Haus, Junges Schauspielhaus
15.00 Touchtour für Sehbeeinträchtigte zu
„Das Mädchen, das den Mond trank“
16.00 Das Mädchen, das den Mond trank

D'Haus, Schauspielhaus
16.00 Woyzeck
18.00 Das Sparschwein / Die Kontrakte
des Kaufmanns

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Opernhausführung
18.30 Eugen Onegin

Ev. Friedenskirche Ratingen
16.00 Kultur-Café in der Friedenskirche
Vom Himmel hoch – Dr. Hans Kraft erklärt
uns die Engel

FFT
15.00 Senioretheater Seta:
„Die Dreigroschenoper“
von Bertolt Brecht und Kurt Weill (Musik)

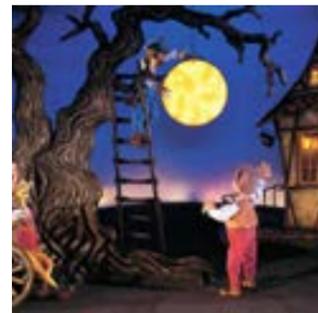
Kom(m)ödchen
18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Bulli. Ein Sommermärchen“

Mitsubishi Electric Halle
18.00 Bergischer HC – SC Magdeburg

Rheinisches Landestheater Neuss
18.00 Emilia Galotti@Whiteboxx

Ev. Friedenskirche Ratingen
16.00 Kultur-Café in der Friedenskirche
Vom Himmel hoch – Dr. Hans Kraft erklärt
uns die Engel

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: **www.biograph.de**



Düsseldorfer Marionetten Theater
Der Mond
Sa 30.3., 15 & 20 Uhr

28.3. Donnerstag
FILM
Heute Bundesstart der Filme:
Chantal im Märchenland / Club Zero /
Die Dschungelhelden auf Weltreise /
Kleine schmutzige Briefe / Liuben /
One Life / Opus – Ryuichi Sakamoto /
Die Passion Christi / Prinzessin Mononoke /
Rosa und der Steintroll / Stop Making
Sense 2024 – 4K
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**
Black Box
20.00 An einem schönen Morgen

THEATER OPER KONZERT TANZ
Apollo Varieté
19.30 Sunset Strip
Bürgerhaus Reisholz
19.00 Treffpunkt Reisholz – Get together
im Stadtteil
D'Haus, Schauspielhaus
19.00 Positionen und Perspektiven 3
19.30 Macbeth

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Quartett der Kritiker

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Der Mond

Kom(m)ödchen
20.00 Werner Koczwar: „Am achten Tag
schuf Gott den Rechtsanwalt“

Tonhalle
20.00 Erlesene Literatur: Lars Eiding: „Die
Hauspostille“

29.3. Freitag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**
Black Box
19.00 Das Kino sind wir
20.30 Manhattan

THEATER OPER KONZERT TANZ
D'Haus, Schauspielhaus
19.00 Novecento oder Die Legende vom
Ozeanpianisten
19.30 Wilhelm Tell
Deutsche Oper am Rhein
17.00 Parsifal

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: **www.biograph.de**

30.3. Samstag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**
Black Box
19.00 Vor der Morgenröte
21.00 Faustrecht der Prarie

ROCK POP JAZZ DISCO
Der Hof, Ratinger Strasse
20.00 Jimi „The Legend“ Radant & Jürgen
„Jay-Kay“ Krause

THEATER OPER KONZERT TANZ
Apollo Varieté
16.00/20.00 Sunset Strip
D'Haus, Schauspielhaus
20.00 Prima Facie
20.00 Die Physiker
Deutsche Oper am Rhein
19.30 Cavalleria Rusticana / Pagliacci
Düsseldorfer Marionetten Theater
15.00/20.00 Der Mond

Kom(m)ödchen
20.00 Thomas Freitag:
„Hinter uns die Zukunft“

31.3. Sonntag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**
Black Box
17.00 Klassenverhältnisse
20.00 Rio Grande

ROCK POP JAZZ DISCO
Destille
20.00 WestCoastJazz

THEATER OPER KONZERT TANZ
Apollo Varieté
14.00/18.00 Sunset Strip
D'Haus, Schauspielhaus
16.00 Peer Gynt
18.00 Tod eines Handlungsreisenden
D'Haus, Junges Schauspielhaus
16.00 Panda-Pand
Deutsche Oper am Rhein
18.30 I Capuleti E I Montecchi

Kom(m)ödchen
18.00 Thomas Freitag:
„Hinter uns die Zukunft“

Mitsubishi Electric Halle
20.00 Rebellion – Presents in the final Dose
St. Andreas, Andreasstr. 27
16.00 „Sonntagsorgel“ Es spielt N.N.



DER SPEZIALIST FÜR MUSIK & FILM
SCHADOW ARKADEN ► 1. ETAGE



„Köstlichkeiten ohne Schnickschnack“

Chris Walter, Wirtin und Patronne der DESTILLE,
öffnet ihr Rezeptbuch.

Diesmal ist es sehr früh, schon im März. Aber Ostern ist Ostern und da gehört ein Osterlamm auf die Tafel. Wir nehmen Lammschulter, sie ist viel zarter als die Keule.

Osterlamm, geschmort (Rezept für 4 -6 Portionen)

1 Lammschulter, ca.1,2 kg
ein paar Zweige Thymian, Salbeiblätter, Salz, Pfeffer, 2 - 3 große Knoblauchzehen, 1 Möhre, je 1 Stück Sellerie und Petersilienwurzel, 2 Zwiebeln, 1 Fleischtomate, alles grob gehackt, 2 Lorbeerblätter, je 6 Wacholderbeeren und Pimentkörner, Salz, Pfeffer, Weißwein, Olivenöl

Die ausgebeinte Lammschulter (macht der Metzger, Knochen mitnehmen) stückweise in Olivenöl im Bräter ringsum hellbraun anbraten, warmhalten. Gemüse und Knochen anbraten, mit Wein und etwas Wasser ablöschen, Bratensatz lösen. Das Fleisch mit Salz und Pfeffer beherzt würzen und wieder in den Bräter geben, alles vermischen und mit Wein und Wasser zum Schmoren bis zur halben Höhe auffüllen, auf dem Herd zum Sieden bringen und mit Deckel im vorgeheizten Ofen bei 150 Grad Ober-/Unterhitze, 2 Stunden lang schmoren. Zwischendurch ein-, zweimal wenden.

Dann die Fleischstücke vorsichtig aus dem Schmorsud nehmen und warm halten. Jetzt geht's um die Sauce. Man siebt die Gemüsestücke ab und entfernt dabei alles, was man keinesfalls in der Sauce haben möchte. Eine Suppenkelle vom Schmor Gemüse wird in etwas Schmorflüssigkeit mit dem Zauberstab püriert um der Sauce sämige Konsistenz zu verleihen. Rühren Sie nach und nach soviel Gemüsepurée ein, dass die Sauce leicht andickt, aber nicht breiig wird.

Jetzt noch einmal abschmecken: Salz und Pfeffer, aber auch eine Prise Zucker, ein Schuss Wein, ein paar Chiliflocken oder ein Teelöffel Ras-El-Hanout (eine marrokanische Gewürzmischung), etwas Zitrone (Zesten,Saft), etwas geriebene Ingwerwurzel: all dies kann jetzt Wunder wirken, seien Sie kreativ! Manchmal genügen ein paar Stiche Butter, andere mögen die Sauce mit Sahne karamellisiert und eingekocht. Am Ende wandert das Fleisch wieder in die fertige Sauce und zieht darin abgedeckt nochmals 30 bis 60 min. bei höchstens 90 Grad.

Wir servieren das Osterlamm mit breiten Bandnudeln, es schmeckt auch mit Reis oder Kartoffeln, ganz, wie Sie mögen. Und, unter uns: Dieses Osterlamm wird Ihnen auch im Sommer, ach was, es wird Ihnen rund um's Jahr vorzüglich schmecken.

In der Düsseldorfer Literaten- und Künstlerkneipe **DESTILLE** kocht man traditionell regional und in Anlehnung an die französische Bistrot-Kultur. „Köstlichkeiten ohne Schnickschnack“ wäre eine treffende Beschreibung dieses beliebten Küchenstils.

DESTILLE
Bilker Str. 46, 40213 Düsseldorf | täglich 17.00 – 0.00 Uhr
Telefon 0 211 32 71 81 | **www.destille-duesseldorf.de**

NACH DEN MILLIONEN-ERFOLGEN VON
MONSIEUR CLAUDE

OH LA LA

WER AHNT DENN SOWAS?

Um den superlustigen
Trailer anzuschauen,
einfach QR-Code scannen.

